Die

# Käfer Europa's.

Nach der Natur beschrieben

von

**Dr. H. C. Küster.**

Mit Beiträgen mehrerer Entomologen.

Achtzehntes Heft.

Mit 2 Tafeln Abbildungen.

Verlag von Bauer & Raspe in Nürnberg.
(Julius Merz).

**1849.**

# Inhalt

## des achtzehnten Heftes.


1. Cymindis angularis Gyll.
2. — vaporariorum Lin.
3. Dromiuscupreus Waltl.
4. — Sturmii Gené.
5. Eunectes sticticus Liuné.
6. Acilius sulcatus Lin.
7. — cnnaliculatus Deg.
8. Hydrobius convexus Illig.
9. — politus Hdsch.
10. — ferrugineus Kstr.
11. Cardiophorus argiolus Gené.
12. — Eleonorae Gené.
13. — melampus Ill.
14. Cryptohypnus curtus Germ.
15. — crux Kstr.
16. — 4 signatusKstr.
17. Malachius cyanipennisRossi.
18. Charopus nitidus Kstr.
19. Troglops brevis Gené
20. Dorcatoma dresdensis Hbst.
21. — chrysomelina Meg.
22. — flavicornis F.
23. — Bovistae Koch.
24. — affinis St.
25. — rubens Koch.
26. Mastigus palpalis Hffmgg.
27. Leptinus testaceus Müll.
28. Scaphidium quadrimaculatum Oliv:
29. Brachypterus unicolor Kstr.
30. Anthrenus minutus Parr.
31. Saprinus dimidiatus Ill.
32. Oryctes nasicornis Liu.
33. — Grypus Illig.
34. Phyllognathus Silenus F.
35. Callicnemis Latreillaei Cast.
36. Gnorimus variabilis Lin.
37. — nobilis Lin.
38. Serica holosericea Scop.
39. — elata Kstr.
40. — bruunea Lin.
41. Homaloplia ruricola F.
42. — pruinosa Kstr.
43. — alternata Kstr.
44. — substriata Kstr.
45. Acrossus depressus Kug.
46. — pecari F.
47. Psammodius caesus Panzer.
48. — sabulosus Dej.
49. — insculptus Kstr.
50. — sulcicollis Ill.
51. — ciliatus Hdsch.
52. Ammoecius brevis Erichs.
53. — gibbus Germ.
54. — transsilvanicusFuss.
55. — nitidus Kstr.
56. Cistela sulphura Lin.
57. — bicolor F.
58. Allecula aterrima Deſ.
59. — morio F.
60. Notoxus Rhinoceros F.
61. Anthicus nectarinus Pzr.

62. Anthicus longicollis Schm.
63. — quadriguttatus Rossi.
64. — ater Hellw.
65. — fenestratus Dej.
66. — axillaris Mar.
67. Oedemera coerulea Lin.
68. — rufofemorata Dej.
69. — cyanescens Dej.
70. — basalis Hdsch.
71. — barbara F.
72. — flavipes F.
73. — virescens Lin.
74. — lurida Marsch.
75. Amomphus Dohrnii Kstr.
76. — WestringiiSchönh.
77. — concinnus Kstr.
78. Barynotus margaritaceus Germ.
79. — obscurus F.
80. — moerens F.
81. — squalidus Schönh.
82. Molytes glabrirostris Kstr.
83. Coniates Tamarisci F.
84. — repandus F.
85. Cathormiocerus variegatus Kstr.
86. Otiorhynchus planatus Hbst.
87. — longiventris Kstr.
88. — aerifer Schönh.
89. Hydronomus Alismatis Marsh.
90. Elleschus scanicus Paykull.
91. — bipunctatus Lin.
92. Brachonyx indigena Hbst.
93. Coryssomerus capucinus Beck.
94. Balaninus villosus Hbst.
95. — crux F.
96. — Brassicae
97. — pyrrhoceras Marsh
98. Parmena bicincta Kstr.
99. Coptocephala cyanocephala Dahl.
100. Lamprosoma concolor St.

August 1849.

## Cymindis angularis, *Gyllenhal.*

*C. piceo-nigra, subpubescens, confertissime punctulata; thorace rufo; elytris margine laterali maculaque humerali cum margine cohaerente, ore antennisque ferrugineis; pedibus pallide ferrugineis.* — *Long.* $3^1/_2$—$4'''$, *lat.* $1^1/_5$—$1^3/_5'''$.

*Cymindis angularis* Gyllenhal Ins. Succ. II. p. 173. nr. 2. — Dejean Spec. I. p. 212. nr. 12. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 7. nr. 5. — Gistl Syst. Insect. II. p. 124. nr. 18.

In der Form der Cym. homagrica ähnlich, aber durch die Behaarung und andere Eigenthümlichkeiten standhaft verschieden. Die ganze Oberseite ist mit sehr kurzen, aufrechten, gelbgreisen Flaumhaaren bekleidet, die Behaarung der Unterseite ist weniger dicht, die Härchen länger und halb anliegend. Fühler fast von halber Körperlänge, rostgelb, mit gelblichen Härchen bekleidet. Kopf schwarz, etwas herzförmig, sanft gewölbt, mässig dicht und tief punktirt, die Mitte der Vorderstirn fast glatt; Mundtheile rostroth, Palpen mit gelblichen Spitzen. Brustschild roth, mit heller durcheinenden Seitenrändern, abgestutzt herzförmig, vorn fast gerade, mit abgerundeten Ecken, an den Seiten gerundet, vor der Mitte am breitesten, hinten eingezogen, geschweift, die äusserste Spitze der Hinter-

ecken als ein sehr kleines Zähnchen vorstehend, die Basis flach gerundet vorstehend; Oberseite kaum gewölbt, dicht punktirt, die Punkte gross und ziemlich tief, über die Mitte zieht sich eine schwache, beiderseits abgekürzte Längsrinne, an der Basis innerhalb der Hinterwinkel beiderseits ein rundliches Grübchen. Schildchen dreieckig, punktirt, röthlich. Flügeldecken kurz, etwas eiförmig, vorn gemeinschaftlich flach ausgerandet, die Schultern abgerundet, die Seiten sehr wenig erweitert, beiderseits der fast gemeinschaftlich flach gerundeten Spitze nicht ausgerandet; oben fast flach, fein punktirt gestreift, die ebenen Zwischenräume sind dicht punktulirt, der Grund pechschwarz, Aussenrand fast bis zur Spitze und ein oben mit dem Aussenrand zusammenhängender grosser Längsfleck an der Schulter rostgelb. Unterseite glänzend, Brustschild und Brust rostroth, letztere stärker punktirt, der Hinterleib fein punktirt, pechschwarz, mit gelbem Rand des letzten Segments. Beine hell rostgelb.

In Schweden, Finnland, dem nördlichen Russland und der Schweiz.

## Cmynidis vaporariorum, *Linné.*

*C. fusca, subpubescens, confertissime profunde punctata, elytrorum basi, ore antennisque ferrugineis; pedibus pallidioribus. — Long.* $3^1/_2$—$4^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_4$—$1^1/_2'''$.

*Carabus vaporariorum* Linné Syst. Nat. I. II. p. 671. nr. 23.
*Carabus humeralis* Schönherr Syn. Ins. I. p. 185. nr. 85. —
*Cymindis basalis* Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 174. nr. 3. — Sturm Deutschl. Käf. VII. p. 15. nr. 7. t. CLXVII. f: b. B. — Gistl. Syst. Ins. I. p. 129. nr. 27.
*Cymindis punctata* Bounelli. Dejean Spec. I. p. 214. nr. 15. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 8. nr. 6.

Etwas länglich, flach, schwach glänzend, da die ganze Oberseite mit gelbgrauen fast aufrechten Flaumhärchen dünn bekleidet ist. Fühler gelbröthlich, gelblich pubescent, kürzer als die Körperhälfte. Kopf lang und etwas schmal, pechbraun, dicht und tief punktirt, sanft gewölbt, in der Mitte mit weniger dicht stehenden Punkten, Mundtheile roströthlich. Brustschild nur wenig breiter als der Kopf, fast so lang als breit, abgestutzt herzförmig, vorn gerade, mit deutlichen, nicht vorstehenden Ecken, an den Seiten stark gerundet, vor der Mitte am breitesten, hinten eingezogen, geschweift, die Hinterecken scharf rechtwinklig, die äusserste Spitze fast als ein kleines Zähnchen nach aussen vorstehend, Basis in der Mitte flach ausgerandet; Oberseite ge-

wölbt, ziemlich dicht und tief punktirt, mit beiderseits abgekürzter feiner Mittelrinne, der Grund ist pechbraun, die aufgebogenen Seitenränder häufig etwas röthlich durchscheinend. Schildchen dreieckig, braunroth, Flügeldecken viel breiter als das Brustschild, vorn gemeinschaftlich ausgerandet, mit abgerundeten etwas vorstehenden Schultern, nach hinten allmählig verbreitert, hinten rundlich, kaum ausgerandet; oben flach, punktirt gestreift, die ebenen Zwischenräume dicht und nicht sehr fein punktirt; der Grund ist pechbraun, zuweilen schwärzlich, der Seitenrand bis zur hinteren Aussenecke und die Basis rostroth, die helle Färbung jedoch nicht scharf geschieden, sondern allmählig in den dunkleren Grund verfliessend. Unterseite schwach glänzend, mit dünner gelblicher Behaarung, Brust und die Mitte des Brustschilds dicht und feiner, die Seiten des letzteren zerstreut aber stark punktirt, auch die Punktirung des Hinterleibs ist fein aber wenig dicht, Brust und Hinterleib rothbraun, Brustschild pechbraun. Beine gelbröthlich.

In Schweden, in den Steyerischen Alpen, Bayern, Schweiz und in den Pyrenäen.

## Dromius cupreus, *Waltl.*

*Dr. niger, thorace brevi, subcordato; elytris cupreo-micantibus; obsolete striatis, punctis duobus impressis; antennis basi geniculisque rufescentibus. — Long.* $1\frac{1}{2} - 1\frac{2}{3}'''$, *lat.* $\frac{3}{5} - \frac{2}{3}'''$.

*Dromius cupreus* Waltl Reise n. d südl. Span. II. p. 52.

Ein naher Verwandter des Dr. truncatellus, montenegrinus und foveola, aber durch die rauhe Oberfläche und die Färbung der Flügeldecken verschieden. Der ganze Käfer ist schwarz, wenig glänzend, die Oberfläche fein chagrinartig rauh, die Flügeldecken mehr oder weniger stark kupferroth überlaufen. Die Fühler sind von halber Körperlänge, schwarz, das erste Glied braunröthlich. Der Kopf herzförmig, die Stirn in der Mitte gewölbt, neben den Fühlerwurzeln ist ein rundlicher Eindruck, neben dem innern Augenrand ein grosser, ein Börstchen tragender Hohlpunkt. Das Brustschild ist abgestutzt herzförmig, schmäler als der Kopf mit den Augen, vorn gerade, mit stumpfspitzigen nicht vorstehenden Ecken, an den Seiten gerundet, hinten stark eingezogen, die Hinterecken als kurze Spitzchen etwas nach aussen vorstehend, vor denselben auf dem Rand ein borstentragender Hohlpunkt, der Rand hinter denselben schräg abgeschnitten; die

Oberseite ist sanft gewölbt, mit einer starken, hinter dem Vorderrand weiteren Mittelfurche, in jedem Hinterwinkel ein flacher Eindruck, der Basilarrand ist etwas erhöht. Schildchen dreieckig, flach, fein runzelartig uneben. Die Flügeldecken doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, mit stumpf abgerundeten Schultern, nach hinten schwach erweitert, vor dem Ende etwas eingezogen, dieses schräg nach innen abgestutzt, seicht ausgerandet, an der Naht einzeln abgerundet; die Oberseite flach gewölbt, um das Schildchen etwas eingesenkt, flach und wenig deutlich gestreift, im dritten Zwischenraum etwas vor und hinter der Mitte steht je ein grosser flach eingedrückter Punkt, häufig bemerkt man auf der Schulter einen wenig deutlichen messinggelben Flecken. Unterseite schwarz, sehr fein chagrinartig gerunzelt. Beine pechschwarz, Kniee und die Schienenenden, jedoch undeutlicher, braunroth.

In Südspanien auf dem Boden und an Mauern.

## Dromius Sturmii, *Gené.*

*Dr. niger, nitidus, subaeneus; elytris striatis, interstitiis vage punctatis, macula magna humerali alba. — Long.* $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{2}$‴, *lat.* $\frac{1}{2}$—$\frac{2}{3}$‴.

*Dromius Sturmii* Gené. Annal de la Soc. Ent. de Fr. V. Bulletin p. II.

Eine sehr schöne und leicht kenntliche Art. Der ganze Käfer ist schwarz, glänzend, erzgrünlich schimmernd, die Fühler sind halb so lang als der Körper, schwarz, weisslich pubescent, das erste Glied röthlich. Der Kopf ist herzförmig, wenig gewölbt, zerstreut punktirt, die Punkte auf dem Vordertheil der Länge nach zusammenfliessend, stark in die Länge gezogen. Brustschild abgestutzt herzförmig, vorn gerade oder schwach ausgerandet, die Ecken nicht vorstehend, stumpfpitzig, die Seiten gerundet, hinten stark eingezogen, die Hinterecken etwas vorspringend, die Seiten hinter den selben schräg abgestutzt; die Oberseite sanft gewölbt, mit vorn abgekürzter, hinter der Mitte tieferer Mittelrinne; neben den Hinterecken schwach eingedrückt. Schildchen dreieckig, flach, undeutlich dicht punktulirt. Die Flügeldecken sind vorn doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, innerhalb der Schultern eingedrückt, nach hinten schwach verbreitert, am Ende

schief flach abgerundet, oben beinahe eben, fein aber deutlich gestreift, in den Zwischenräumen stehen zerstreut ziemlich grosse Punkte, welche häufig reihenweise geordnet sind; an der Schulter ein grosser, länglicher, unregelmässig rundlicher weisser Flecken. Die Unterseite glänzend, der Bauch zerstreut punktirt. Beine schwarz, die Schienen etwas pechbraun.

An sandigen Ufern in Sardinien.

## Eunectes sticticus, *Linné.*

*E. ovatus, supra luteo-griseus, subtus testaceus; verticis parte superiore, thoracis fascia media, elytrorum punctis tribus ad marginem positis fasciaque postica nigris. — Long. 6‴, lat. 4.‴*

*Dytiscus griseus* Fabricius Syst. El. I. p. 263. nr. 25. — Olivier Ent. III. 40. p. 20. t. 2. f. 19.

*Eretes griseus* Laporte. Annal. de la Soc. Ent. d. Fr. I. p. 397.

*Nogrus griseus* Dej. Cat.

*var. α. elytris macula oblonga laterali, fascia transversa nulla.*

*Dytiscus sticticus* Linné Syst. Nat. II. p. 666. nr. 12. — Fabricius Syst. El. I. p. 263. — Olivier Ent. 40. p. 21. t. 2. f. 11.

*Eunectes sticticus* Erichson Gen. Dyt. p. 23.

Von länglich eiförmiger Gestalt, die gröste Breite weit nach hinten. Kopf röthlich gelb, am oberen

Rande desselben ein vorn ausgebuchteter Fleeken von schwarzer Farbe, an dem sich ein zweiter bald grösserer, bald kleinerer ebenfalls sehwarzer Flecken befindet. Beide stossen häufig in der Mitte zusammen. Fühler und Taster rothgelb. Halsschild von gleicher Färbung, in der Mitte eine sehmale sehwarze Querbinde, welche die Seitenränder nieht erreicht, sie löst sich öfters in der Mitte in zwei rundliche Flecken auf, die auch zuweilen ganz fehlen, oder die Binde verschwindet ganz. Der Vorderrand desselben ist in der Mitte nach vorn gerundet, gegen die Seiten ziemlich stark ausgebuchtet, daher die Vorderecken spitzig vorstehend; der Seitenrand kaum gerundet, die Hinterecken spitzig. Die Flügeldecken ziemlich lang, eiförmig, die grösste Breite weit naeh hinten, am Ende wenig ausgesehweift, in eine kleine Spitze auslaufend, sie haben eine gelbliche Farbe mit weniger Roth gemiseht als das Halsschild, die ganze Fläche ist dieht mlt ziemlieh groben eingegrabenen schwärzliehen Punkten besetzt; vom Voderrande an laufen naeh hinten drei Reihen gröberer, entfernterer. in einen sehwarzen Sehatten gestellte Punkte, welche in der dritten Reihe einzelner stehen, wäh-

rend der Anfang der ersten und zweiten Reihe bei dunkleren Exemplaren als eine schwarze Linie erscheint. Die Naht und eine mit derselben parallel laufende, nach hinten abgekürzte Linie sind schwarz, der Raum zwischen beiden gelb ohne schwarze Punkte. Hinter der Mitte läuft eine schwarze, beiderseits zackige Querbinde. Vor derselben befindet sich ein schwarzer Strich oder Flecken am Rande, ein anderer kleinerer meist undeutlicher Flecken nach der Spitze hin. Die Unterseite ist röthlichgelb, ebenso die Beine. Die Spitzen der Hinterhüften sind kurz und abgerundet.

Das Gebiet, welches dieser Käfer bewohnt, ist sehr ausgedehnt und scheint sich vom südlichen Europa an bis weit über den Aequator nach Süden hin zu erstrecken. Ich habe Exemplare vor mir aus Südfrankreich und Südspanien, Dalmatien, aus Japan und von der Insel Timor. Ob E. helvolus *Klug* und E. succinctus *Klug* in der That nur Varietäten desselben sind, mag ich nicht entscheiden. Von letzterem möchte ich es wenigstens bezweifeln, da er einen ganz andern Habitus zeigt und seiner elliptischen Gestalt wegen

sich zu E. sticticus *Lin.* etwa eben so verhalten dürfte, wie Hydaticus cinereus *Lin.* zu H. bilineatus *Deg.*

*Apetz.*

## Acilius sulcatus, *Linné.*

*A. breviter ovatus, depressus, supra fusco-cinereus, thoracis limbo fasciaque transversa luteis; subtus ater, abdomine flavo-maculato; femoribus posticis ad basin nigricantibus. — Long. $7^1/_2'''$, lat. $4^3/_4'''$.*

*Mas: elytris laevibus, glabris.*

*Fem: elytrorum sulcis quatuor, thoracis foveolis duabus villosis.*

*Dytiscus sulcatus* Linné Syst. nat. II. 666. 13. Faun. Suec. Suec. 778. — Fabricius Syst. El. I. p. 261. nr. 14. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 471. — Olivier Ent. III. 40. p. 16. pl. 4. f. 31. a. b. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 128. nr. 5. — Heer. Faun. Helv. I. p. 141. nr. 2. — Schönherr Syn. II. 14. 17.

*Dytiscus cinereus* Rossi Faun. Etr. I. 200.

*Acilius sulcatus* Leach Zool. Misc. III. p. 72. — Sturm Deutschl. Käf. VIII. p. 30. nr. 1. t. 189. — Boisd. et Lac. Fauna ent. Paris. I. 305. 1. — Erichson Käf. d. Mark. I. p. 141. nr. 1. — Aubé Hydrocanth. p. 127. nr. 1.

Kurz eiförmig, flach, stark erweitert, beim Weibchen noch mehr als beim Männchen. Der Kopf ist

glatt, nur bei starker Vergrösserung fein runzlig punktirt, gelb mit schwarzen Zeichnungen; in der Mitte nämlich eine Querlinie, die sich in der Mitte zu einem mit der Spitze nach oben gerichteten Dreieck erweitert, über dieser ein giebelförmig aufsitzender Winkelstreif, von dessen Seiten ab ein Querstrich bis zu den Augen geht; zwischen diesen und dem schwarzen Hinterrande des Scheitels erscheint die gelbe Grundfarbe in der Form von zwei gelben mit der convexen Seite nach vorn gewendeten Monden. Die fadenförmigen Fühler sind gelb, die Spitze der Glieder vom fünften an gebräunt; auch das letzte Glied der Taster hat eine braune Spitze. Das Halsschild ist viel breiter als lang, nach vorn bedeutend verengt, dort stark ausgerandet mit spitzig vorgezogenen Ecken; die Seiten wenig gerundet, Hinterrand gerade, Hinterecken spitzig. Die wenig gewölbte Oberseite ist ziemlich dicht, aber fein punktirt, von Farbe schwarz; um den ganzen Rand läuft ein gelber Saum, über die Mitte geht eine gelbe, nicht zum Seitenrande reichende, an beiden Enden zu einem eckigen Flecken sich erweiternde Querbinde, die zuweilen unterbrochen ist. Schildchen schwarz, glatt. Flügeldecken kurz eiförmig, vorn kaum breiter als das Halsschild,

bis hinter die Mitte sich erweiternd, von da an stumpf abgerundet, vorn etwas gewölbt, nach hinten abgeplattet, auf der ganzen Fläche dicht und fein punktirt. mit drei kaum bemerkbaren erhabenen Längslinien. Ihre Grundfarbe ist eigentlich gelb, wird aber durch die vielen zusammenfliessenden dunklen Punkte graubraun; der Aussenrand und eine Linie neben der Naht sind gelb mit zerstreuten dunklen Punkten; eine schwarze zackige Querbinde hinter der Mitte und ein kleiner schwarzer Strich über denselben am Aussenrande sind wenig bemerkbar; der umgeschlagene Rand ist gelb. Unterseite glänzend schwarz, fein verworren punktirt, zu beiden Seiten des concaven Thorax ein grösserer, am Aussenrande der Hinterleibssegmente ein kleiner gelber Flecken. Die beiden vordern Fusspaare sind gelb; die verlängerten Hinterbeine schwarzbraun mit gelben Hüften und Schenkeln; letztere mit schwarzbrauner Wurzel.

Weibchen: Auf dem Thorax befindet sich beiderseits eine mit gelben Haaren dicht besetzte Grube; über jede Flügeldecke laufen vier ziemlich breite, mit eben solchen Haaren dicht besetzte Furchen; die schmalen Zwischenräume lassen einzelne feine, wenig deutliche Punkte wahrnehmen.

In den stehenden Gewässern Europas fast allenthalben gemein.

Die Verwandlungsgeschichte haben Roesel Insect. Bel. II. Wasserins. p. 1 — 24. T. 1 — 4. und De Geer Mem. IV. p. 385. T. 15. f. 8 — 15 beschrieben.

*Apetz.*

## Acilius canaliculatus, *Knoch.*

*A. ovatus, depressus, supra fusco-cinereus, thoracis limbo fasciaque transversa luteis; subtus pectore nigro, abdominis lutei segmentis singulis fascia brunnea. — Long. $6^1/_2'''$, lat. $4^1/_4'''$.*

*Mas: elytris laevibus, glabris.*
*Fem: elytris sulcis quatuor villosis.*

*Dytiscus canaliculatus* Knoch. — Nicolai Coleoptera agri Halensis p. 29. — Sahlberg Ins. Faen. p. 156.

*Dytiscus sulcipennis* Sahlberg Ins. Fenn. p. 157. — Zetterstedt Faun. Ins. Lapp. p. 208. 4. — Sturm Deutschl. Käf. VIII. p. 35. nr. 2. t. 190. fig. a A. b B.

*Acilius dispar* Boisd. et Lac. Fauna ent. Paris 1. 306. 2.

*Acilius fasciatus* Erichson Käfer d. Mark. 1. p. 145.

Eiförmig, ziemlich stark erweitert. Kopf glatt, nur bei starker Vergrösserung fein runzlig punktirt, gelb, mit ähnlichen schwarzen Zeichnungen, wie bei A. sulcatus, nur ist der giebelförmige Streifen mehr bogenförmig und von dem quer vor demselben liegenden Streifen ist kaum noch ein leichter Schatten zu bemerken. Halsschild und Schildchen wie bei A. sulcatus, nur fehlen dem Weibchen auf ersterem die

gelbbehaarten Gruben. Auch die Flügeldecken sind wie bei A. sulcatus, nur ist ihre Form mehr elliptisch und die behaarten Furchen des Weibchens zeigen einige Abweichungen; während nämlich bei A. sulc. die Linien zwischen den Furchen weniger gebogen und mehr parallel sind, verlaufen sie bei diesem in einem stärkeren Bogen, zumal die dritte und vierte, welche sich in der Mitte mit ihrer einander zugekehrten Convexität fast berühren. Die Unterseite ist überhaupt nicht ganz so dunkel gefärbt, der Hinterleib gelb, nur an dem Vorderrande eines jeden Segmentes eine schmale, an den Seiten in einen Strich verschmälerte schwarzbraune Binde. Die Beine sind ganz gelb, auch das hinterste Paar; doch haben die Schienen und Füsse eine bräunliche Färbung.

Dieser Käfer ist fast eben so verbreitet, wie A. sulcatus, doch im Ganzen seltener und mehr auf gewisse Gegenden beschränkt. Im nördlichen Europa scheint er häufiger vorzukommen.

*Apetz.*

## Hydrobius convexus, *Illiger.*

*H. ovalis, convexus, nitidus, punctulatus; niger; thorace transverso, lateribus punctis majoribus; elytris striato-punctatis, interstitiis alternis punctis majoribus, in fundo aeneo-micantibus, subseriatim positis, stria suturali antice abbreviata, postice fortiter impressa; femoribus posterioribus basi griseo-pubescentibus. — Long. 4 1/2—5‴, lat. 2 1/2—2 3/4‴.*

*Hydrobius convexus* Brulle Hist. Nat. V. bis p. 282. — Mulsant Palpicorn. de Fr. p. 118. nr. 1.

Ziemlich die grösste Art, etwas länglich eiförmig, stark gewölbt, glänzend, tiefschwarz, oben mit grünlichem Schein, unten mit sehr feiner greiser Pubescenz. Die Fühler sind kurz, wie die Palpen bräunlich gelbröthlich, die Keule dunkler, grau pubescent. Der Kopf breiter als lang, vorn fast gerade abgestutzt, sanft gewölbt, sehr fein und dicht punktulirt, jederseits am inneren Augenrand mit einem seichten länglichen, im Grunde stärker punktirten, etwas erzglänzenden Grübchen. Das Brustschild quer, über doppelt so breit wie lang, vorn beiderseits seicht ausgerandet, mit etwas vorstehenden, stumpf abgerundeten Ecken, an den Seiten flach gerundet, vorn stärker als hinten eingezogen, die Hinterecken abgerundet, die Basis

beiderseits des Schildchens flach ausgerandet, in der Mitte fein gerandet; die Oberseite querüber gewölbt, durchaus gleichmässig sehr fein und dicht punktulirt hinter jedem Auge steht eine etwas hinter dem Vorderrand beginnende, aus Punkten zusammengesetzte und schräg nach innen laufende kurze Linie, in den Vorderwinkeln und hinter der Mitte neben dem Seitenrand je ein Häufchen grosser Punkte. Schildchen etwas länglich dreieckig, flach fein und dicht punktulirt. Die Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, bis hinter die Mitte sehr schwach erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, durchaus dicht und fein punktulirt, jede mit zehn Punktstreifen, der Nahtstreif verlischt vor der Mitte, ist aber nach hinten zu tief eingedrückt, in den ebenen Zwischenräumen stehen abwechselnd fast reihenweise grosse, im Grunde erzglänzende Punkte; welche sich oft mit denen der Punktstreifen vermengen, weil sie in der Regel an diese hingedrängt sind. Die Unterseite ist ebenfalls durchaus gleichmässig und sehr dicht fast runzelartig punktulirt, jederseits auf den Bauchsegmenten mit einem, zuweilen undeutlichen rothen Flecken. Beine mässig stark, pechschwarz, mit rothen Tarsen, die vier hinteren Schenkel sind an der Basilarhälfte fein greis pubescent, die andere Hälfte ist kahl, glänzend, fein punktulirt.

In Südfrankreich und Spanien.

## Hydrobius politus, *Handschuch.*

*H. ovalis, convexus, nitidissimus, subtiliter denseque punctulatus, nigro-piceus; lateribus piceo-flavus, maculis duabus ante oculos, palpis, antennis tarsisque testaceis. — Long.* $2^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_2'''$.

*Hydrobius politus* Handschuch in litt.

*var. α. fusco ferrugineus, capite et thoracis dorso piceis.*

*var. β. fusco-ferrugineus, capite piceo.*

Etwas länglich eiförmig, gewölbt, stark glänzend, fast spiegelblank, tief pechbraun bis pechschwarz, an den Rändern ringsum braungelb durscheinend. Die Fühler sind kurz, etwas bräunlich rothgelb, die Keule und das erste Glied in der Mitte pechbraun. Der Kopf fast abgestutzt dreieckig, sanft gewölbt, fein und sehr dicht punktulirt, vor den Augen querüber bogig sehr schwach eingedrückt, tief pechschwarz, mit einem dreieckigen gelben Seitenfleck vor jedem Auge; Taster gelbröthlich. Das Brustschild über doppelt so breit als lang, vorn beiderseits flach ausgerandet, mit stumpf abgerundeten Ecken, an den Seiten flach gerundet, hinten nicht eingezogen, die Hinterecken abgerundet, die Basis fast gerade; die Oberseite querüber gewölbt, gleich-

mässig fein und sehr dicht punktulirt, der Vorderrand fein braungelb gesäumt, die dunkle Farbe des Rückens geht an den Seiten allmählig in Braungelb über, auch der Hinterrand ist öfters fein gelb gesäumt. Schildchen dreieckig, so lang als breit, flach, fein punktulirt. Die Flügeldecken vorn so breit als die Basis des Brutschilds, bis zur Mitte schwach erweitert, dann bogig verschmälert, am Ende gemeinschaftlich abgerundet, sehr dicht und fein gleichmässig punktulirt, auf jeder drei unregelmässige, zuweilen undeutliche Längsreihen von grösseren Punkten. Der Nahtstreif vor der Spitze erlöschend, hinten ziemlich tief eingedrückt. Unterseite pechschwarz, fein und dicht punktulirt, dünn greis pubescent. Beine etwas dünn, die Schenkel pechbraun, die Schienen röthlich gelbbraun, die Tarsen etwas lang, gelbröthlich.

Von Handschuch bei Carthagena in Spanien in stehenden Wassern gefunden.

Die angeführten Varietäten mit braungelber Oberseite und den pechschwarzen Kopf und Brustschild scheinen nur unausgefärbte Individuen zu sein, da auch die Unterseite dabei immer heller gefärbt ist.

## Hydrobius ferrugineus, *Küster.*

*H. ovalis, modice convexus, nitidus, punctatissimus, supra ferrugineus, antennis tarsisque pallide testaceis; thorace lateribus rotundato, in dorso punctis quatuor nigris: elytris stria suturali impressa. — Long.* $2^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_3'''$

Dem H. melanocephalus sehr nahe stehend aber in manchen wesentlichen Punkten verschieden, besonders durch die einfarbige Oberfläche, stärkere Punktirung, die einfarbigen Fühler und Taster, geringere Wölbung und die der ganzen Länge nach sanft gerundeten Seiten des Brustschilds. Der Käfer ist eiförmig, flach gewölbt, fast wie Helochares lividus, glänzend, oben gleichförmig etwas bräunlich rostgelb, dicht und nicht sehr fein punktirt. Die Fühler sind kurz, hell röthlichgelb, die Keule dünn weisslich pubescent. Taster ebenfalls einfarbig hell röthlichgelb. Der Kopf ist rundlich, sanft gewölbt, mit einigen grossen Punkten neben den Augen, das Kopfschild durch eine dunklere, mit grossen Punkten besetzte Bogenlinie abgegränzt. Das Brustschild ist etwas mehr als doppelt so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, mit gerundeten Ecken; an den Seiten der ganzen Länge nach sanft gerundet, daher auch hinten etwas eingezogen, die Hinterecken kaum recht-

winklig, abgerundet, die Basis beiderseits kaum merklich ausgerandet; die Oberseite ist gewölbt, zwischen den kleinen Punkten finden sich einzelne grössere eingestreut, von jeder Seite des Vorderrandes gerade hinter den Augen zieht sich ein kurzer Streif aus grösseren verworrenen Punkten schräg nach innen, auf dem Rücken stehen vier, ein Viereck bildende schwarze Punkte. Das Schildchen länger als an der Basis breit, regelmässig dreieckig, flach, fein punktirt, mit einem rundlichen Eindruck an der Wurzel. Die Flügeldecken verhältnissmässig länger als bei H. melanocephalus, vorn nicht ganz so breit als die Basis des Brustschilds, etwas hinter der Mitte am breitesten, gemeinschaftlich abgerundet, dicht punktulirt, mit zwei Längsreihen von grösseren Punkten, die eine in der Mitte der Breite, die andere aussen, eine Andeutung einer dritten findet sich zwischen der Naht und der zweiten, auch die beiden vorhandenen, besonders die äussere, sind nicht regelmässig und vollständig zusammenhängend; der eingedrükte Nahtstreif ist vor der Mitte erloschen. Die Unterseite pechschwarz, mit dünner greiser Behaarung versehen und ausserordentlich dicht runzelartig punktulirt. Beine bräunlich gelbroth, die Basis und Hinterseite der Schenkel schwärzlich pechbraun, die Tarsen gelbröthlich.

Im südlichen Frankreich.

## Cardiophorus argiolus, *Gené.*

*C. tenuissime pubescens, niger, nitidus; thorace sanguineo, nigro-punctato, maculato aut fasciato; elytris latiore; antennis capite thoraceque longitudinem subaequantibus, articulis duobus baseos, ano pedibusque, femoribus saepe exceptis, rufis. — Long.* 3—$3^2/_3$‴, *lat.* 1—$1^1/_4$‴

*Elater argiolus* Gené de quibusd. Ins. Sard. I. p. 14. nr. 14. t. 1. f. 5.
*Cardiophorus argiolus* Erichson in Germars Zeitschr. II. p. 284. nr. 7.

*var. α. thorace toto nigro, griseo-pubescente.*

Der nächste Verwandte von C. ulcerosus und in seinen Varietäten ebenfalls übereinstimmend, aber weit grösser, weniger schlank und besonders durch die kürzeren Fühler verschieden. Der Körper ist schwarz, fein greispubescent, daher nur schwach glänzend, die Flügeldecken etwas metallgrün schimmernd. Die Fühler kaum so lang als Kopf und Brustschild, schwarz, innen schwach sägezähnig; das zweite und die Basis des dritten Gliedes gelbroth. Der Kopf rundlich, der Rand scharf erhöht, vor den Augen ausgerandet, die Stirn gewölbt, fein und sehr dicht punktirt, in der Mitte hinter dem Vorderrand eingedrückt. Das Brustschild etwas breiter als lang, vorn schmäler, hinter jedem Auge ausgerandet, an den Seiten gerundet, hinten nur wenig und sehr allmählig eingezogen, die Ba-

sis beiderseits flach ausgerandet, die Hinterdornen gerade, kurz, abgestutzt; die Oberseite fast kissenförmig gewölbt, dicht punktulirt, mit eingestreuten, grösseren Punkten, der Grund hell blutroth, entweder einfarbig oder mit zwei runden Flecken neben einander, diese stossen oft zusammen oder breiten sich zu einer Querbinde aus, die einen schmalen Saum des Vorderrandes und einen breiteren des Hinterrandes frei lässt, bei noch andern breitet sich die Binde so aus, dass nur die Vorderecken und ein schmaler Saum an der Basis roth bleiben, selten ist das ganze Brustschild schwarz. Das Schildchen herzförmig, mit kurzer Mittelrinne, an der Basis ausgerandet, übrigens punktirt, schwarz, weiss pubescent. Die Flügeldecken vorn einzeln abgerundet, kaum merklich breiter als die Basis des Brustschilds, sehr schwach erweitert, hinten schnell bogig verschmälert, gemeinschaftlich scharf abgerundet, flach gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume sehr fein punktirt, fein runzelig uneben. Unterseite fein und dicht punktulirt, greispubescent, bei hellen Exemplaren die Seiten des Brustschilds roth, bei solchen mit schwarzer Querbinde unten mit grossem schwarzem Querflecken; die beiden letzten Bauchsegmente gelbroth, oder roth gesäumt. Beine gelbroth, häufig mit schwärzlichen Schenkeln, bei der Varietät gelb, mit pechschwarzen Schenkeln und bräunlichen Tarsen.

In Sardinien.

## Cardiophorus Eleonorae, *Gené.*

*C. tenuissime pubescens, ater, thoracis angulis anticis, elytrorum vitta lata pedibusque testaceis. — Long.* $2^1/_3'''$, *lat.* $^2/_3'''$

*Elater Eleonorae* Gené de quibusd. Ins. Sard. I. p. 17. nr. 16. t. 1. f. 7.

*Cardiophorus Eleonorae* Erichson in Germars Zeitschr. II. p. p. 292. nr. 22.

*var. α. elytrorum vitta postice infuscata.*

Eine der kleineren Arten, ziemlich schlank, mässig gewölbt, fein greispubescent, seidenartig stark glänzend, schwarz, die Vorderwinkel des Brustschilds, eine Längsbinde auf jeder Flügeldecke und die Beine gelbröthlich. Die Fühler reichen über die Basis des Brustschilds hinaus, sie sind gelbröthlich, fein weisslich pubescent, innen etwas sägezähnig, das dritte Glied schmäler und nicht länger als das vierte, das Endglied walzig, zugespitzt. Der Kopf halbrund, vorn flach gerundet, beiderseits vor den Augen in einer stumpfen Ecke umgebogen, der Rand zugeschärft, aufgeworfen, röthlich durchscheinend, die Stirn mässig gewölbt, in der Mitte eingedrückt, dicht und fein punktirt. Das Brustschild kaum länger als breit, fast kissenförmig gewölbt, der Vorderrand beiderseits neben den Ecken ausgerandet, die Seiten sanft gerundet, hinten etwas geschweift, die Hinterecken etwas nach aussen gerichtet, kurz, ab-

gestutzt, die Basis beiderseits ausgerandet; die Oberseite dicht und fein punktirt, hinten abhängig, beiderseits am Hinterrande querüber eingedrückt, auf der Hinterhälfte die Spur einer feinen Mittelrinne, beiderseits derselben etwas vor dem Hinterrand ein rundlicher Eindruck, ausserhalb desselben eine kurze kielförmige, sehr feine, von der Basis auslaufende Längslinie. Das Schildchen herzförmig, punktirt, in der Mitte eingedrückt, schwarz, greis pubescent. Die Flügeldecken vorn einzeln abgerundet, etwas breiter wie die Basis des Brustschilds, mit stumpf abgerundeten Schultern, bis hinter die Mitte kaum merklich erweitert, am Ende gemeinschaftlich scharf abgerundet, sanft gewölbt, stark punktirt gestreift, die schmalen Zwischenräume sehr fein körnerartig rauh, der Grund ist schwarz, über die Mitte jeder Decke zieht sich eine, vorn über die Schulter und bis zum Schildchen reichende breite, hinten verlöschende rostgelbe Längsbinde. Unterseite glänzend schwarz, sehr fein und dicht punktirt, dünn greis pubescent, die letzten Bauchsegmente röthlich gesäumt. Beine mittelmässig, die Schenkel in der Mitte etwas gebräunt. Die Varietät unterscheidet sich durch schmälere, schon hinter der Mitte verlöschende und von dort tief pechbraun gefärbten Binde.

In Sardinien bei Cagliari und bei Pisa.

## Cardiophorus melampus, *Illiger.*

*C. densius subtiliter cinereo-pubescens, niger, nitidus, plumbeo-micans; thorace tumidulo, confertim inaequaliter punctato. — Long.* $2^2/_3$—$4'''$, *lat.* $^3/_4$—$1.'''$

*Elater melampus* Illiger Mag. VI. p. 8. nr. 14.

*Cardiophorus melampus* Erichson in Germars Zeitschrift. II. p. 298. nr. 34.

*var. α. antennarum basi tibiis tarsis fuscescenti-flavis.*

Etwas gestreckt, schwarz, glänzend, bleigrau schimmernd, mit dichter und anliegender, feiner greiser Behaarung. Die Fühler sind kaum länger als Kopf und Brustschild, schwarz, fein weisslich pubescent, das dritte Glied schmäler und fast kürzer als das vierte, das Endglied so lang als das vorletzte, in der Mitte walzig, an der Basis dünn, am Ende zugespitzt. Kopf rundlich, dicht und fein punktirt, der Rand vor den Augen in einen stumpfen Bogen nach hinten gerichtet, scharf, aufgebogen, der scharfe Rand setzt sich seitwärts am inneren Augenrand fort; die Stirn wenig gewölbt, vorn niedergedrückt. Taster schwarz. Das Brustschild ist so lang als breit, in der Mitte beim Männchen kaum so breit, beim Weibchen breiter als die Flügeldecken, an den Seiten ziemlich stark gerun-

det, vorn nur wenig stärker als hinten eingezogen, die Basis beiderseits ausgerandet, die Hinterdornen kurz, fast ganz gerade, abgestutzt; die Oberseite polsterförmig gewölbt, hinten mit einer wenig ausgeprägten Längsfurche, beiderseits am Hinterrand querüber eingedrückt, die ganze Fläche dicht und sehr fein punktirt, mit eingestreuten grösseren Punkten. Das Schildchen herzförmig, zugespitzt, punktirt, dünn greis behaart, vorn ausgerandet, mit einer tieferen, kurzen, von der Ausrandung abgehenden Rinne. Die Flügeldecken vorn einzeln abgerundet, nicht breiter als die Basis des Brustschilds, doppelt so lang wie dieses, bis hinter die Mitte gleichbreit oder allmählig verschmälert, punktirt gestreift, die Punktstreifen hinten nicht tiefer eingedrückt, die flachen Zwischenräume fein und etwas dicht punktirt, fein quergerunzelt. Beine schwarz.

Bei der erwähnten Varietät sind die ersten Fühlerglieder, Schienen und Tarsen braungelb, zuweilen die Tarsen braun überlaufen.

In Portugal und Südspanien.

## Cryptohypnus curtus, *Germar.*

*C. niger, griseo-pubescens, tibiis tarsisque rufis, thorace obsolete carinato, postice biimpresso; elytris planiusculis, striatis. — Long.* $1^1/_2$—$2'''$, *lat.* $^1/_2$—$^3/_4'''$.

*Cryptohypnus curtus* Germar Zeitschr. f. Entom. p. 141. nr. 9.

Ziemlich breit zur Länge, besonders die grösseren Exemplare, verflacht; schwarz, grau pubescent, daher seidenglänzend, stellenweise mit Silberschimmer, Tibien und Tarsen gelbroth. Fühler kaum so lang als Kopf und Brustschild, schwarz, die Spitze des ersten und das zweite Glied gelbroth. Der Kopf fast doppelt so breit als lang, vorn gerundet, mit etwas erhöhtem Rand, auf der Mitte der Stirn ein seichtes rundliches Grübchen, die Fläche dicht und fein punktirt. Brustschild so lang als in der Mitte breit, vorn weit schmäler als hinten, der Vorderrand beiderseits ausgerandet, in der Mitte bogig vorstehend; die Seiten gerundet, hinten schwach eingezogen, vor den kurzen, plötzlich verschmälerten und abgestutzten Hinterdornen nicht geschweift, die Basis beiderseits ausgerandet. Oberseite schwach gewölbt, sehr dicht und fein körnerartig uneben, in der Mitte deutlich gekörnt, sammtartig schimmernd, mit einem schwachen, beiderseits abgekürzten Mittelkiel, der Kiel der Hinter-

dornen setzt sich neben dem Seitenrand noch eine Strecke nach vorn fort; die Basis ist beiderseits des Quere nach eingesenkt, in der Mitte jeder Einsenkung, etwas entfernt vom Hinterrande steht ein rundliches Grübchen, die Aussenhälfte der Einsenkung zeigt bei reinen Stücken in gewissen Richtungen einen Silberschimmer. Das Schildchen ziemlich gross, länglichrund, flach, dicht pubescent, silberschimmernd. Die Flügeldecken vorn einzeln abgerundet, nicht breiter als die Basis des Brustschilds, doppelt so lang wie dieses, nach hinten allmählig verschmälert, gemeinschaftlich abgerundet, flach gewölbt, auf dem Rücken verflacht, fein gestreift, in den Streifen fein und gedrängt punktirt, die Zwischenräume fast flach, fein lederartig gerunzelt und körnerartig uneben, der Grund ist etwas erzschimmernd, die Pubescenz sehr fein weisslich. Unterseite mattschwarz, fein greispubescent; Schienen und Tarsen gelbroth.

In Spanien, Südfrankreich, Italien, Sardinien und Sicilien.

## Cryptohypnus crux, *Küster.*

*C. niger, pubescens; thorace oblongiusculo, granulato-punctato, angulis anticis rufis; elytris parallelis, striatis, macula transversa humerali alteraque ante apicem orbiculata rufoflavis, antennarum basi pedibusque rufo-testaceis. — Long.* $1\frac{1}{5}'''$, *lat* $\frac{1}{2}'''$.

Diese Art hat einige Aehnlichkeit mit quadripustulatus und tetragraphus, unterscheidet sich aber von beiden durch das schmälere Brustschild, von ersterem durch die schwarzen Hinterdornen desselben und die andere Form des hinteren Fleckens auf den Flügeldecken, von tetragraphus durch die Querrichtung des Vorderfleckens. Die Fühler sind so lang als das Brustschild, die fünf ersten Glieder gelbroth, die übrigen schwärzlich, fein weisslich pubescent. Der Kopf quer, vorn gerundet, beiderseits ausgerandet, der Rand erhöht, die Fläche dicht punktirt, schwarz, mit weisslicher, schillernder, feiner Behaarung. Das Brustschild so lang als breit, vorn beiderseits ausgerandet, die Mitte bogig vorstehend, an den Seiten flach gerundet, hinter der Mitte am breitesten, von dort kaum eingezogen, sondern fast gerade bis zu den kurzen, schnell verschmälerten kaum etwas nach aussen gerich-

teten Hinterdornen fortlaufend; die Basis beiderseits ausgerandet, in der Mitte gerade, die Oberseite gewölbt, mit einer Spur einer etwas glatten Kiellinie, die Fläche körnerartig punktirt, schwarz, mit greiser, besonders neben den Hinterecken in den eingedrückten Basilartheil fast silberschimmernder Behaarung versehen, die Vorderecken sind roth, der Kiel der Hinterdornen verläuft fast bis zur Mitte der Länge nach vorn neben dem Seitenrand. Schildchen gross, länglichrund, fein punktirt, schwarz, weisslich pubescent. Die Flügeldecken vorn einzeln abgerundet, so breit wie die Basis des Brustschilds, doppelt so lang wie dieses, bis hinter die Mitte gleichbreit, dann hogig verschmälert an der Spitze gemeinschaftlich scharf abgerundet, ziemlich gewölbt, fein gestreift, die Zwischenräume kaum merklich erhöht, fein körnerartig uneben; der Grund schwarz, an der Schulter ein grosser, dreieckiger, hinten gerader, vorn bogig die Gegend des Schildchens einfassender Flecken, ein zweiter kleinerer, runder vor der Spitze, beide gelbroth, der hintere etwas heller, die vier Flecken lassen von dem schwarzen Grund genau das Bild eines Kreuzes übrig, dessen seitliche Schenkel breiter sind, während der vordere und hintere sich erst am Ende ausbreiten, und zwar weit genauer als bei Panagaeus crux major, da die seitlichen Schenkel genau auf der Mitte stehen. Unterseite schwarz, fein punktirt, weisslich pubescent, Vorderbrust in der Mitte und das letzte Bauchsegment am Rande gelbroth. Beine gelbröthlich.

In Sardinien an Bächen sehr selten.

## Cryptohypnus quadrisignatus,

*Küster.*

*C. niger, nitidus, subtilissime griseo-pubescens; thorace convexo, inaequaliter punctato, angulis posticis acutis; elytris punctato-striatis, singulo maculis duabus minutis flavis, altera humerali, altera ante apicem; antennis, palpis pedibusque pallide testaceis.— Long.* $1^3/_4'''$, *lat.* $^2/_3'''$.

Eine der grösseren unter den Arten mit vier Flecken auf den Flügeldecken, mit dem Habitus des C. bimaculatus; schwarz, glänzend, mit sehr dünner und kurzer gelbgreiser Haarbekleidung. Die Fühler sind gelbröthlich, etwas über die Basis des Brustschilds hinausragend, kaum sägezähnig, weisslich pubescent, das erste Glied etwas länger als die beiden folgenden zusammen, etwas bauchig walzenförmig. Der Kopf ist halbrund, gewölbt, vorn herabgebogen, ohne abgesetzten Rand, vor den Augen schwach ausgebuchtet, die Fläche zerstreut punktirt. Das Brustschild so lang als breit, vorn nur wenig schmäler, an den Seiten nur vorn etwas gerundet und eingezogen, von der Mitte an fast gerade, nur vor den langen, scharfen, kaum etwas nach aussen gerichteten Hinterdornen sanft geschweift, die Basis gerade, die Oberseite gewölbt, punktulirt, mit grösseren eingestreuten Punkten,

hinten mit der Spur einer Längsfurche, der Kiel der Hinterdornen setzt sich nur eine kurze Strecke nach vorn fort. Das Schildchen länglichruud, flach gewölbt, fein punktirt, an der Basis gerade abgeschnitten, fein gerandet. Die Flügeldecken vorn einzeln abgerundet, nicht breiter als die Basis des Brustschilds, bis hinter die Mitte sehr wenig, dann rasch im flachen Bogen verschmälert, am Ende gemeinschaftlich scharf abgerundet, flach gewölbt, ziemlich tief punktirt gestreift, die Punkte entfernt, kerbenartig; die Zwischenräume sind eben, fein und ziemlich dicht punktirt; auf jeder Decke stehen zwei röthlichgelbe Fleckchen, das erste ist länglich und steht nahe der Basis im fünften Zwiraum, das zweite querrundliche vor der Spitze, etwas näher der Naht. Die Unterseite ist dünn greis behaart, mässig dicht punktirt, schwarz, der Vorderrand des Prosternums und der Rand des letzten Bauchsegments röthlich. Beine hell röthlichgelb.

Im südlichen Europa; ohne nähere Angabe des Fundortes erhalten.

## Malachius cyanipennis, *Rossi.*

*M. nigro-coeruleus; thorace oblongo, rubro, vitta longitudinali, postice abbreviata, nigra; elytris maris macula apicali testacea, feminae immaculatis. — Long.* $1^1/_2'''$, *lat.* $^1/_2'''$.

*Malachius cyanipennis* Rossi. Erichson Entomogr. I. p. 86. nr. 30.
*Malachius lepidus* Dejean Cat. 2. ed. p. 109. ♂
*Malachius rufilabris* Dejean. l. c. ♀

Länglich, flach, wenig glänzend, schwarzblaulich oder schwarzgrün, mit feiner sehr kurzer weissgrauer Pubescenz bekleidet, auf der Oberseite mit aufrechten, feinen schwarzen Borstenhärchen besetzt. Die Fühler sind braun mit röthlichgelber Basis oder gelbröthlich, das erste Glied oben mit einem schwärzlichen Flecken, dieses und das dritte beim Männchen wenig, das zweite stark verdickt, an der Innenseite der Basis in eine kurze scharfe Ecke ausgezogen. Der Kopf ziemlich gross, etwas breiter als das Brustschild, fein und dicht punktirt, die Stirn flach, zwischen den Augen beiderseits mit einem schiefen Eindruck, der Raum zwischen den Fühlerwurzeln erhöht, die Wangen gelb, das Kopfschild und die Mundtheile gelbröthlich. Brustschild länglich, kaum breiter als lang, vorn flach gerundet vorstehend, an den Seiten mässig gerundet, hinten schräg verschmälert, mit stumpfen Ecken, die Ba-

sis seicht ausgerandet, etwas aufgebogen; die Oberseite sanft gewölbt, hinten querüber flach eingedrückt, der Grund lebhaft roth, mit schwarzer, meist hinten abgekürzter, zuweilen etwas verbreiterter Längsbinde über die Mitte. Das Schildchen rundlich, fein punktirt, schwarz. Die Flügeldecken breiter als das Brustschild, beim Männchen gleichbreit, beim Weibchen vor der Spitze etwas erweitert, fein punktirt, beim Männchen am Ende mit einem gemeinschaftlichen rothgelben Flecken, beim Weibchen einfarbig. Unterseite schwarz, die Epimeren der Mittelbrust gelb. Beine schwarzgrünlich, die Tarsen gelblich braunroth.

In Portugal, Südspanien und Etrurien.

## Charopus nitidus, *Küster.*

*Ch. coeruleo-niger, nitidus, subtilissime cinereo-pubescens; thorace subtiliter canaliculato, lateribus rotundato, basi coarctato, producto; antennis basi testaceis.—Long.* 1—1¼‴, *lat.* ⅔‴.

Mit Ch. rotundatus ist diese Art, von der ich nur Weibchen kenne, in Grösse und Form nahe verwandt, aber durch andere Färbung und den Glanz der Flügeldecken durchaus verschieden. Der ganze Körper ist blauschwarz, mit Ausnahme des Brustschilds ziemlich glänzend und mit sehr feiner Behaarung versehen. Die Fühler sind von halber Körperlänge, schwarz, weisslich pubescent, das zweite bis vierte Glied, so wie die Spitze des ersten gelbröthlich, das zweite mit einem braunen Flecken auf der Oberseite. Der Kopf ist herabgebeugt, die Stirn flach, vorn querüber seicht eingedrückt, der Eindruck beiderseits gegen die Augen in schräger Richtung fortgesetzt, die Fläche fein und dicht punktirt, das Kopfschild durch eine feine Längsrinne getheilt. Das Brustschild breiter als lang, vorn flach bogig, an den Seiten bauchig gerundet, hinten stark eingezogen, die Basis nach hinten verlängert, in der Mitte seicht ausgerandet; die Oberfläche vorn etwas gewölbt, zerstreut punktirt, hinter der Mitte querüber seicht eingedrückt, über die Mitte zieht sich

eine schwache, zuweilen kaum sichtbare Längsrinne; die Grundfarbe ist weniger dunkel als an den übrigen Körpertheilen und sehr schwach erzschimmernd. Schildchen kurz, breit, stumpf abgerundet. Die Flügeldecken vorn kaum so breit als die Mitte des Brustschilds, nach hinten erweitert und fast bauchig gewölbt, zerstreut punktirt, innerhalb der Schulter ein flacher Eindruck. Unterseite glänzend, fein punktirt, kaum sichtbar greis pubescent. Beine schwarz.

In Sardinien bei Cagliari.

## Troglops brevis, *Gené.*

*T. niger, nitidulus: thorace basi depresso; antennis basi testaceis.— Long.* $1^{'''}$, *lat.* $^2/_5{}^{'''}$.

*Troglops brevis* Erichson Entomogr. l. p. 128. nr. 6.

Ziemlich klein, schwarz, etwas glänzend, mit feinem, reifähnlichem, grauem Haarüberzug bekleidet. Die Fühler sind $^2/_3$ so lang als der Körper, fadenförmig, schwarz, die Spitze des ersten und das zweite bis vierte Glied dunkel gelbröthlich, oben schwarz angelaufen. Der Kopf ist breiter als das Brustschild, fein und sehr dicht punktirt, die Stirn tief eingedrückt, der Vorderrand des Eindrucks jederseits in einen spitzigen Höcker erhoben, in der Mitte des Eindrucks steht ein dritter, ebenfalls spitziger Höcker, der Hinterrand ist tief ausgebuchtet. Das Brustschild wenig breiter als lang, vorn flach bogig vorstehend, an den Seiten vorn stark gerundet, nach hinten stark verschmälert, die Basis etwas nach hinten ausgezogen, der Basilarrand in der Mitte aufgebogen, daher flach ausgerandet erscheinend; die Oberseite ist dicht und fein punktirt, flach gewölbt, der hintere Theil querüber seicht eingedrückt. Schildchen querrundlich, flach, fein punktulirt. Die Flügeldecken vorn um die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, fast gleichbreit, am Ende einzeln abgerundet, oben sanft gewölbt, undeutlich

fein punktirt. Beine mässig lang, schwarz, die Tarsen schwärzlich pechbrann.

In Sardinien; auch die mir vorliegenden Exemplare sind Männchen.

## Dorcatoma dresdensis, *Herbst.*

*D. oblonga, subquadrata, obtusa, convexa, subtiliter griseo-pubescens, nigra, punctulata; antennis ferrugineo-rufis, articulis duobus penultimis triangularibus, ultimo oblongo, subcylindrico; pedibus piceis. — Long.* $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{5}'''$. *lat.* 1 — $1\frac{1}{6}'''$.

*Dorcatoma dresdensis* Herbst Käf. IV. p. 104. nr. 1. t. 39. f. 8. a. b. — Sturm Deutschl. Käf. XII. p. 4. nr. 1.
*Dorcatoma bistriata* Paykull Faun. Suec. I. p. 318. nr. 1

Diese durch die eigenthümliche Körperbildung und Grösse leicht kenntliche Art wird doch häufig mit D. chrysomelina verwechselt, unterscheidet sich aber auch noch durch die Form der Fühler und dunkle Beine. Der Körper ist länglich, fast abgerundet viereckig, hinten stumpf abgerundet, gewölbt, oben mit feinen greisen Härchen dünn bekleidet, schwarz, mit geringem Glanze. Die Fühler sind rostroth, das erste Glied gross, an der hinteren Seite gerade, an der vorderen in der Mitte fast stumpfwinklig verdickt, die drei letzten ebenfalls gross, die beiden vorletzten dreieckig, nach innen stark vorspringend, an der Endfläche ausgerandet, das letzte lang, fast walzig, am Ende stumpf abgerundet. Der Kopf ist rundlich, sanft gewölbt, fein punktirt; Mundtheile braunroth, die Augen

gross, länglichrund, ungetheilt. Das Brustschild kurz, vorn stark verschmälert, hinten so breit wie die Basis der Flügeldecken, an den Seiten stark herabgebeugt, die Hinterecken weniger tief, fast rechtwinklig, etwas aufgebogen, der Rand sanft gebogen, die Basis beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil abgestutzt; die Oberseite sanft gewölbt, dicht und fein aber deutlich punktirt. Das Schildchen klein, breit, stumpfrundlich. Die Flügeldecken abgerundet länglich viereckig, hinten gemeinschaftlich stumpf abgerundet, mässig gewölbt, fein aber deutlich dicht punktirt; die Schulterbeule vorstehend, innerhalb derselben eine, neben der Naht noch eine schwache Erhöhung, neben dem Aussenrand laufen zwei starke vertiefte Linien fast bis zur Spitze, die äussere ist hinten tief punktirt, unter der Schulterbeule ist bis zur Mitte eine dritte schwache Längslinie. Die Unterseite ist fast glanzlos, schwarz, dicht punktirt, sehr sparsam mit greisen Härchen besetzt. Die Beine sind pechbraun, die Schenkel der Männchen schwärzlich,

Die Weibchen unterscheiden sich ausserdem durch schwächere Fühler und bedeutendere Grösse.

In Schweden und im nördlichen Deutschland.

## Dorcatoma chrysomelina, *Megerle.*

*D. ovalis, convexa, piceo-nigra, subtiliter griseo-pubescens, punctulata; antennis pedibusque rufis, antennarum articulis duobus penultimis triangularibus, ultimo oblongo-ovato. — Long.* $1\frac{1}{4}'''$, *lat.* $\frac{3}{4}'''$.

*Dorcatoma chrysomelina* Megerle. Dahl Coleopt. et Lepidopt. p. 25. — Sturm Deutschl. Käf. XII. p. 7. nr. 2. t. CXLIV. f. a. A. B.

*Dorcatoma dresdensis* Fabricius Syst. El. I. p. 330. nr. 1. — Entom. Hefte II. p. 96 nr. 1. t. 3. f. 10. a. — Illiger. Käf. Pr. I. p. 334. nr. 1.

Eiförmig, gewölbt, pechschwarz, die Flügeldecken an der Schulter und die Seiten des Brustschilds etwas röthlich, glänzend, fein punktirt und mit dünner, greiser Pubescenz bekleidet. Die Fühler sind rostroth, das erste Glied gross, an der Wurzel plötzlich stark eingeschnürt, vor derselben fast höckerartig verdickt, die drei letzten wieder gross, die beiden vorletzten dreieckig, der Innenwinkel des ersteren weiter nach vorn ausgezogen, das letzte länglich und schmal eiförmig, am Ende stumpf abgerundet. Der Kopf ist rundlich, die Stirn sanft gewölbt, fein punktirt. Mundtheile rostroth; die Augen gross, rundlich, ungetheilt. Das Brustschild an der Basis mehr als doppelt so breit wie

lang, vorn stark verschmälert, an den Seiten schwach gerundet, diese vorn stark herabgebogen, die Hinterecken fast rechtwinklig, etwas aufgestülpt, die Basis beiderseits ausgerandet, der sehr wenig vorstehende Mitteltheil abgestutzt; die Oberseite gewölbt, fein und etwas runzelartig punktirt. Schildchen klein, viel breiter als lang, etwas abgerundet, undeutlich punktirt. Die Flügeldecken abgestutzt ciförmig, von der Schulter bis hinter die Mitte fast gleichbreit, hinten gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, stark gewölbt, an der Basis eingesenkt, die Schulterbeule rundlich, fast höckerartig erhöht, glatt, die übrige Fläche fein aber nicht sehr deutlich runzelartig punktirt, die beiden Längslinien an den Seiten stark, die obere vorn etwas geschwungen, eine dritte unvollständige geht von der Schulterbeule ab, welche jedoch nur aus grösseren Punkten besteht. Die Unterseite ist schwarz, mattglänzend, punktirt und mit feinen, kurzen, greisen Härchen sehr sparsam besetzt. Beine rostroth, greis pubescent.

Bei dem etwas grösseren Weibchen sind die drei letzten Fühlerglieder etwas kleiner.

Von D. dresdense durch geringere Grösse, anderen Umriss, feinere, dichtere und weniger deutliche Punktirung und durch die Form der drei letzten Fühlerglieder gut unterschieden.

In Deutschland im Frühlinge an und in faulen Baumstämmen, im Sommer auf Laub.

## Dorcatoma flavicornis, *Fabricius.*

*D. ovalis, convexa, piceo-nigra, nitida, subtiliter pubescens, thorace punctulato; elytris subtiliter punctatis, castaneis; antennis pedibusque ferrugineo-flavis, antennarum articulis tribus ultimis aequalibus. — Long.* $1^1/_6$— $1^1/_4'''$, *lat.* $^3/_4$ — $1'''$.

*Bruchus flavicornis* Fabricius Syst. El. II. p. 401. nr. 38.
*Dorcatoma flavicornis* Sturm Deutschl. Käf. XII. p. 10. nr. 3. t. CCXLV. f. a. A.

Mit D. chrysomelina nahe verwandt, aber kürzer, gewölbter, dadurch mehr rundlich, vorzüglich aber durch die Farbe und Bildung der Fühler unterschieden. Der Käfer ist pechschwarz, mässig glänzend, die Flügeldecken dunkel kastanienbraun, mit kurzen greisen Härchen dünn bekleidet und dadurch etwas seidenartig glänzend. Die Fühler sind rostgelb, das erste Glied gross, etwas gedrückt, an der Wurzel stark verengt, nach innen fast dreiekig, das zweite Glied ist rundlich, viel kleiner, die drei letzten gleichgross, die beiden vorletzten breit und stumpf dreieckig, das Endglied breit eiförmig, mit stumpfer Spitze. Der Kopf ist rundlich, sanft gewölbt, fein punktirt, mit einzelnen sehr feinen Härchen besetzt; die Augen gross halbkuglich, ungetheilt. Das Brustschild an der Wur-

zel doppelt so breit als lang, vorn weit schmäler, an den Seiten, besonders vorn, stark herabgebogen, so dass die Vorderecken dicht am Kopfe anliegen, die Hinterecken deutlich, schwach aufgebogen, die Basis beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil schwach vortretend, flach gerundet; die Oberseite gewölbt, fein punktulirt. Das Schildchen ist kurz und breit, stumpf gerundet, undeutlich punktirt. Die Flügeldecken sind vorn so breit wie die Basis des Brustschilds, im Ganzen abgestutzt stumpf eiförmig, stark gewölbt, die Schulterbeule ausgebildet, als zusammengedrückte Erhöhung vorstehend, neben dem Aussenrand zwei vertiefte, dem Rand parallele Längslinien, hinter der Schulterbeule eine dritte, unvollständige, nur bis zur Mitte reichende. Die Unterseite fein und dicht punktirt, glanzlos. Beine etwas dünn, rostgelb.

Bei Berlin in alten trockenen Eichenbäumen.

## Dorcatoma Bovistae, *Koch.*

*D. subglobosa. nigra, antennis pedibusque fusco-piceis; elytris margine subtristriatis; oculis sulco divisis. — Long.* 1 — $1^1/_4'''$, *lat.* $^4/_5$ — $1'''$.

*Dorcatoma Bovistae* Koch. Entom. Hefte II. p. 100. nr. 2. t 13. f. 11. a. — Sturm Deutschl. Käf. XII. p. 12. nr. 4.
*Dermestes serra.* Panzer Faun. Germ. XXVI. 10.

Fast halbkuglig, fast so breit als lang, hochgewölbt, schwarz, wenig glänzend, oben mit dünner greiser Pubescenz. Die Fühler sind dunkel braunroth, das erste Glied gross, an der Innenseite vor der Spitze rundlich vertieft, von den drei letzten grossen ist das erste kurz und breit dreieckig, die beiden letzten lang, eispindelförmig. Der Kopf rundlich, mässig gewölbt, sehr fein punktirt. Die Augen nicht gross, länglichrund, durch eine tiefe Längsfurche ungleich zweitheilig, die hinter den Fühlern am Anfange breiter und tiefer ist. Das Brustschild ist kurz, an den Seiten gerundet, hinten viel breiter, der Hinterrand beiderseits des Schildchens tief ausgebuchtet, der Mittellappen flach abgerundet; die Oberseite stark gewölbt, fein punktirt. Das Schildchen breiter als lang, abgerundet, seicht und zerstreut punktirt. Die Flügeldecken vorn so breit als die Basis des Brustschilds, der ganzen

Länge des Aussenrandes nach sanft gerundet, am Ende gemeinschaftlich etwas flach abgerundet; oben hoch gewölbt, der Vorderrücken etwas verflacht, die Naht vorn eingesenkt, die Fläche dicht und fein, etwas runzelartig punktirt, neben dem Seitenrand zwei vollständige, eingedrückte Längslinien und eine dritte unvollständige über ihnen, welche unter der bräunlichen, stark entwickelten Schulterbeule ihren Anfang nimmt und bis zur Mitte reicht. Die Unterseite etwas greis pubescent, fein punktirt. Die Beine braunröthlich, zuweilen schwärzlich, ziemlich dick.

Die Weibchen unterscheiden sich durch kleinere Fühler, das erste Keulenglied ist bei ihnen weniger nach innen ausgezogen, daher die Spitze stumpfer.

In Deutschland in Staubpilzen auf Weideland, besonders im Spätsommer.

## Dorcatoma affinis, *Sturm.*

*D. globosa, convexa, nitida, nigra, punctulata, griseo-pilosiuscula; antennis testaceis, articulo nono trigono, ultimo ovato; pedibus fuscescenti-flavis, oculis sulco divisis. — Long.* $1'''$, *lat.* $^3/_4'''$.

*Dorcatoma affinis* Sturm Deutschl. Käf. XII. p. 15. nr. 5. t. CCXLV. f. 1. B.

Der D. Bovistae sehr nahe stehend, aber kleiner, noch kugliger, tiefschwarz, glänzend, die Oberseite mit feinen, greisen, etwas längeren und nicht anliegenden Härchen bekleidet. Die Fühler sind gelbröthlich, ziemlich lang, das erste Glied dick, an der Innenseite ziemlich aufgetrieben, die drei letzten gross, das neunte dreieckig, nach innen in eine lange Spitze ausgezogen, das zehnte aussen fast gerade, innen nach vorn erweitert, das letzte eiförmig, am Ende stumpf abgerundet. Der Kopf ist rundlich, sanft gewölbt, wenig dicht aber fein punktirt, die Augen wenig gross, länglichrund, gewölbt, durch eine vorn stärkere Längsfurche in zwei ungleiche Hälften getheilt. Das Brustschild ist sehr breit zur Länge, vorn seitlich stark herabgebogen, die Hinterecken genau an die Flügeldecken anschliessend, die Basis beiderseits stark ausgerandet, der Mitteltheil bogig vorstehend, die Ober-

seite gewölbt, fein aber deutlich punktirt, die Punktirung überhaupt stärker wie bei Bovistae. Das Schildchen kurz und breit, stumpf abgerundet. Die Flügeldecken vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, nach hinten kaum oder nur schwach verbreitert, am Ende gemeinschaftlich stumpf abgerundet, die Punktirung nicht stärker wie auf dem Brustschild, aber die Punkte stehen weniger dicht beisammen; neben dem Aussenrand zwei vollständige und eine unvollständige Längslinie, welche tiefer sind als bei D. Bovistae. Die Unterseite fein und dicht punktirt, sehr dünn greis pubescent. Beine gelbröthlich, zuweilen braungelb.

Bei den Weibchen sind die Fühler kleiner und das neunte Glied ist nach innen weniger verlängert.

Im nördlichen Deutschland, bei Berlin.

## Dorcatoma rubens, *Koch.*

*D. globosa, rufo - ferruginea, punctulata, subtiliter pubescens: thorace postice rotundato; elytris margine tristriatis, oculis integris. — Long.* $1^1/_4$—$1^1/_2$‴, *lat.* $^7/_8$—$1^1/_4$‴.

*Dorcatoma rubens.* Entomol. Hefte II. p. 103. nr. 3. t. 3. f. 12. a. — Sturm Deutschl. Käf. VII. p. 16 nr. 6.

In der Grösse mit D. Bovistae übereinstimmend, ja zuweilen diese noch übertreffend, breiter, kürzer und stärker gewölbt, daher fast halbkuglig, rostroth oder braunroth, Kopf und Brustschild etwas dunkler, fein und dicht punktirt, der ohnehin nur mässige Glanz wird durch die feine greise Behaarung noch mehr gemindert. Die Fühler sind rostgelb, kurz und dick, das erste Glied gross, vorn ohne Aushöhlung, an der Innenseite aufgetrieben, an der äusseren etwas concav, die kleineren Glieder zwischen dem ersten und den drei letzten eng zusammengeschoben, ziemlich dick, nach innen in eine kleine Spitze erweitert, die drei letzten grossen sind an Grösse gleich, kleiner als gewöhnlich, dicht zusammengeschoben, die beiden vorletzten dreieckig, das letzte diesen ähnlich, am Ende abgerundet, aber an der Innenseite in eine stumpfe Spitze ausgezogen. Der Kopf gross, rundlich, gewölbt, fein und nicht tief punktirt. Die Augen etwas klein, ohne

Furche. Das Brustschild ist an der Basis mehr als doppelt so breit wie lang, vorn sanft ausgerandet, die Seiten herabgebeugt, jedoch weniger stark wie bei den andern Arten, flach gerundet, die Hinterecken abgerundet, die Basis der ganzen Breite nach gerundet, ohne Ausrandung neben dem Schildchen, daher auch der abgesonderte Mitteltheil hier fehlt, die Abrundung des Basilarrandes bewirkt, dass an den Hinterecken das Brustschild nicht an die Flügeldecken anschliesst, wie bei den andern Arten, sondern ein nicht unbedeutender Zwischenraum bleibt; die Oberseite gewölbt, fein punktirt. Das Schildchen ist kurz und breit abgerundet. Die Flügeldecken sind vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Seiten etwas erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, stark gewölbt, wenig dicht und fein punktirt, die Schulterbeule ist ziemlich flach, der Schulterrand verdickt und etwas aufgeworfen, neben dem Aussenrand laufen drei vollständige vertiefte Linien herab, doch ist die obere viel feiner, diese, sowie die zweite, verlieren sich schon vor der Spitze. Die Unterseite fein punktirt, sehr sparsam behaart. Beine kurz und stark, rostroth.

Im westlichen Deutschland, besonders in den Rheingegenden, in faulem trockenem Eichenholze.

## Mastigus palpalis, *Hoffmannsegg.*

*M. oblongo-ovatus, obsolete punctatus, fusco-niger, griseo-pubescens; vertice impresso; thorace gibboso-convexo; elytris alutaceis; pedibus fuscis. — Long. 2—3½‴, lat. ⅔—¾‴.*

*Mas: elytris postice rotundatis.*

*Fem: elytris postice acuminatis.*

*Mastigus palpalis* Hoffmannsegg. Latreille Gen. Cr. et Ins. I. p. 281. nr. 1. t. 8. f. 5. Hist. Nat. d. Cr. et d. Ins. IX. p. 186. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 59. nr. 1. — Klug Entom. Monogr. I. p. 165. nr. 1.

Lang eiförmig, gewölbt, schwach glänzend, undeutlich punktirt, bräunlichschwarz, dünn greispubescent. Die Fühler sind wenig kürzer als der Körper, das erste Glied lang, keulenförmig, das zweite im rechten Winkel abgehend, ebenfalls grösser als die übrigen und keulenförmig, schwarz, wie das erste, die übrigen allmählig heller, die äusseren braunroth. Der Kopf länglichrund, gewölbt, der Länge nach tief ausgefurcht, undeutlich dicht punktirt, die Taster braunroth. Brustschild länger als breit, vorn rundlich, an den Seiten gerundet, hinten eingezogen, die Basis gerade, die Oberseite kissenförmig gewölbt, mit undeutlicher erhöhter Längslinie über die Mitte. Schildchen sehr klein, dreieckig. Die Flügeldecken lang eiförmig,

vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern ziemlich erweitert, hinten entweder abgerundet (♂) oder zugespitzt (♀) oben stark gewölbt, besonders auf der vorderen Hälfte, die ganze Fläche fein runzelartig, undeutlich punktulirt, neben der Schulter eine kurze undeutliche Furche, eine zweite weiter innen neben der Naht, die sich bis fast zur Spitze fortzieht. Die Unterseite ebenfalls fein und nicht sehr deutlich punktulirt, dichter pubescent als die obere. Beine lang, dünn, schwärzlichbraun, die Schenkel innen vor der Spitze ausgerandet, Schienen dünn, Tarsen braunröthlich.

In Portugal, Südfrankreich, Oberitalien und bei Triest.

# Leptinus testaceus, *Müller.*

*L. planus, ovatus, flavo-testaceus, sericeus, subtilissime creberrime punctulatus, hirtulus; elytris apice rotundatis. — Long. 2‴, lat. 3/5‴.*

*Leptinus testaceus* Müller, Germar Magaz. II. p. 266. — Germar Faun. Ins. Eur. IV. 2. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 373. nr. 1.

Eiförmig, sehr flach gedrückt, seidenartig glänzend, dicht und sehr fein punktirt und fein aber dicht anliegend gelb behaart, alle Theile hell gelbröthlich. Die Fühler sind 11gliedrig, ½ länger als die Körperhälfte, fadenförmig, nur das erste Glied dicker, doppelt so lang als das zweite, das letzte walzig, stumpf zugegespitzt. Der Kopf ist gross, fast halbrund, vorn ausgerandet, augenlos. Brustschild über doppelt so breit als lang, vorn fast halbkreisförmig ausgerandet, an den Seiten gerundet, die Basis ist der ganzen Breite nach fast halbmondförmig ausgerandet, daher die Hinterecken spitzwinklig, ziemlich scharf und nach hinten vorstehend. Schildchen gross, dreieckig. Flügeldecken kaum so breit wie die Basis des Brustschilds, abgestutzt eiförmig, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, oben gleichmässig verflacht, mit schmal abgesetztem Rand. Unterseite etwas glänzend, ebenfalls mit feiner anliegender Haarbekleidung. Beine mässig lang,

die Sckenkel zusammengedrückt, ziemlich breit, die Tarsen fein greispubescent, hellgelb.

In der bayerischen Rheinpfalz, der Schweiz und in Steyermark.

# Scaphidium quadrimaculatum,

*Olivier.*

*S. nigrum, nitidum; elytris aequaliter punctatis, singulo maculis duabus rufis. — Long.* $2^1/_2 - 3'''$, *lat.* $1^1/_3 - 1^1/_2'''$.

*Scaphidium quadrimaculatum* Olivier Ent. II. 20. p. 4. nr. 1. t. 1. f. 1. — Fabricius Syst. El. II. p. 575. nr. 1. — Herbst Käf. V. p. 132. nr. 1. t. 49. f. 4. — Panzer Faun. Germ. XII. 11. — Paykull. Faun. Suec. III. p. 338. nr. 1. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 186. nr. 1. — Duftschmidt Faun. Austr. III. p. 70. nr. 1. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 3. nr. 1. — Shuckard Col. Delin. 23. p. 206. t. 27. f. 7. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 372. nr. 1. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 5. nr. 1.

Tiefschwarz, stark glänzend, oben weniger, unten stark der Länge gewölbt, die Fühler etwas länger als das Brustschild, die ersten sechs Glieder dünn, gelbröthlichbraun, die lezten fünf gross, eine längliche Keule bildend, schwarz, gelblich pubescent, die Spitze des letzten braun. Der Kopf schmal, herabgebeugt, fast eben, fein punktulirt. Brustschild vorn schmäler, hinten breiter als lang, vorn ausgerandet, mit stumpfspitzigen herabgebeugten Vorderecken, an den Seiten von oben gesehen ohne Rundung schräg bis zu den spitzigen Hinterecken verlaufend, von der Seite betrachtet in der Mitte geschweift; die Basis beiderseits breit und

flach ausgerandet, der Mitteltheil etwas vorstehend, flachrund, beiderseits deutlich abgesetzt; die Oberseite mässig gewölbt, mit Ausnahme der Basis fein gerandet, vor dem Hinterrand ein beiderseits etwas abgekürzter, geschweifter Quereindruck, welcher mit grossen, etwas länglichen Punkten besezt ist; die übrige Fläche ist fein punktirt, der Raum zwischen dem Quereindruck und Hinterrand eben, glatt. Schildchen klein, dreieckig. Flügeldecken vorn genau an das Brustschild anschliessend, in der Mitte erweitert, hinten abgestutzt, in der Mitte gemeinschaftlich schwach dreieckig ausgeschnitten, sanft gewölbt, etwas dicht und fein aber seicht punktirt, die Punkte zum Theil reihenweise stehend, der starke, grob punktirte Nahtstreif zieht sich beiderseits neben dem Vorderrand bis zur Schulter fort, von letzterer läuft eine, aussen erhöht begränzte punktirte Längslinie bis zum Hinterrand, genau den umgeschlagenen Seitentheil abgränzend, von den rothen Flecken steht der grössere quere an der Schulter, der kleinere vor der Spitze. Unterseite glänzend, der zugespitzte Hinterleib fein und zerstreut punktirt. Beine dünn, schwarz, Tarsen braunroth.

Im ganzen gemässigten Europa in Baumschwämmen.

## Brachypterus unicolor, *Küster.*

*B. niger, nitidus, punctatus, subtiliter cinereo-pubescens, antennarum articulo secundo fusco-rufo; thorace transverso, lateribus rotundato; elytris indistincte virescenti-micantibus. — Long.* $^4/_5 - 1'''$, *lat.* $^1/_2'''$.

Dem B. pubescens ähnlich, aber kleiner, schlanker, mehr schwarz, dünner behaart, besonders leicht durch die Färbung des zweiten Fühlerglieds zu unterscheiden. Der Körper ist durchaus schwarz, wegen der dünnen greisen anliegenden Behaarung etwas schwach glänzend, sanft gewölbt. Die Fühler sind pechschwarz, schwärzlich pubescent, das zweite Glied, besonders nach der Spitze bräunlich gelbroth. Kopf etwas gross, fast herzförmig, sanft gewölbt, dicht und stark runzelartig punktirt. Brustschild quer, doppelt so breit wie lang, vorn gerade, an den Seiten stark gerundet, vorn etwas stärker eingezogen; die Ecken abgerundet; Oberseite ringsum fein gerandet, tief aber nur mässig dicht punktirt, so dass die Zwischenräume breiter sind als die Punkte. Schildchen gross, rundlich dreieckig, grob punktirt, vor der Mitte querüber eingedrückt. Flügeldecken über $1^1/_2$ mal so lang als das Brustschild, in der Mitte der Seiten etwas erwei-

rert, hinten gerade abgestutzt, mit abgerundeter Aussenecke, weniger glänzend als das Brustschild, kaum merklich blaulichgrün schimmernd, wie das Brustschild punktirt. Die beiden letzten oberen Hinterleibssegmente undeutlich runzelartig punktirt, das vorletzte ziemlich kurz. Unterseite fein punktirt, dünn greis pubescent. Beine schwarz, greis pubescent, die Schienen am Ende breit, Tarsen pechbraun.

Bei Cagliari in Sardinien von mir gefunden.

## Anthrenus minutus, *Parreiss.*

*A. ovalis, niger, squamulosus, thorace basi utrinque macula albida, elytris fasciis tribus pallide flavis; infra cinereus, antennarum basi pedibusque testaceis. — Long.* $^3/_4$—$1'''$, *lat.* $^3/_5'''$.

*Anthrenus minutus* Parreiss. Erichson Ins. Deutschl. III. p. 459.

Immer kleiner als die mittleren Exemplare des A. claviger, bestimmter in der Färbung der helleren Theile, die Fühler anders gefärbt. Der Körper ist schwarz, überall ziemlich dicht beschuppt, die Flügeldecken rothbraun, diese Grundfarbe aber von den Schuppen ganz verdeckt. Die Fühler sind fünfgliedrig, mit verlängertem keulenförmigem schwarzem Endglied, die Grundglieder gelblich rostfarben. Kopf rundlich, gewölbt, grob punktirt, mit schwarzen, an der Seite gelb und weiss gemischten Schüppchen besetzt. Brustschild $1^1/_2$ mal so lang als hinten breit, vorn ausgerandet, stark verschmälert, an den Seiten gerundet, die Hinterecken spitzwinklig, Basis mit etwas grossem, dreieckigem, an der Spitze abgerundetem Mitteltheil, die Oberseite ist flach gewölbt, an den Seiten stark herabgebogen, lederartig fein gerunzelt, in der Mitte mit schwarzen Schuppen besetzt, am Vorderrand einige unregelmässige weisse Schuppenfleckchen, von jeder Hinterecke zieht sich ein grosser heller Schuppenfleck

bis zur Mitte der Länge nach vorn und bis zu den Mttellappen nach innen, die Schuppen am Rand sind weiss, die inneren blassgelb, auch der Mittellappen der Basis ist mit gelblichen Schuppen gesäumt. Schildchen quér, sehr klein, gerundet. Flügeldecken vorn so breit als die Wurzel des Brustschilds, an den Schultern erweitert, etwas eiförmig, hinter der Mitte am breitesten, gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, fein lederartig gerunzelt, schwarz beschuppt, mit drei unregelmässigen, stellenweise unterbrochenen, aus gelben und weissen länglichen Schüppchen bestehenden welligen Querbinden, die erste zwischen der Basis und der Mitte, die zweite hinter der Mitte, die dritte vor der Spitze, ausserdem einzeln gelbe oder weisse Schüppchen eingestreut und an der Spitze jederseits noch ein gelber Schuppenfleck. Unterseite grau, die Vorderbrust mehr weisslich beschuppt. Beine rostgelb, die Schenkel an der Wurzel dunkler, mit grauweissen Schüppchen ziemlich dünn besetzt.

In Portugal, Sardinien und der Krim auf Blüthen.

## Saprinus dimidiatus, *Illiger.*

*S. supra obscure aeneus, infra niger; fronte rugosa; thorace laevissimo, angulis anterioribus rotundatis; elytris posterius punctatis, striis obliquis dimidiatis; tibiis anticis quinquedentatis. — Long.* $1\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1'''$.

*Hister dimidiatus* Illiger Mag. VI. p. 41 nr. 17. — Paykull Monogr. Hist. p. 73. nr. 56. t. VI. f. 8.

*Saprinus dimidiatus* Erichson. Klug. Jahrbücher I. p. 195. nr. 59.

Klein, länglichrund, sanft gewölbt, glänzend, oben dunkel erzfarben, unten schwarz. Die Fühler pechbraun oder röthlich, die Keule braunröthlich, greispubescent. Kopf fast flach, nur bei starker Vergrösserung sichtbar punktulirt, die Stirn fein gerandet, hinter dem Rand zwei ungleiche Querrunzeln, die untere länger, ⌒förmig, mit dem offenen Theil gegen den Rand gerichtet, die obere kaum halb so lang, im Grunde runzelig uneben, in der Mitte meist mit der untern zusammenhängend. Brustschild mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so breit als in der Mitte lang, vorn breit ausgerandet, mit sehr breiten, vorstehenden, stumpf abgerundeten Vorderecken, an den Seiten nur neben den Vorderecken etwas bogig, nach hinten breiter, Basis beiderseits etwas schräg gegen den stumpf vorstehenden, schmalen und kurzen Mitteltheil zulaufend,

die Oberseite ist blank, vollkommen glatt, ringsum fein gerandet, nur längs dem Hinterrand stehen wenig dicht zerstreute Punkte. Schildchen kaum sichtbar, dreieckig. Flügeldecken vorn so breit wie das Brustschild, hinter der Schulterecke schwach erweitert, hinten fast gerade abgestutzt, sanft gewölbt, auf der Hinterhälfte bis über die Mitte herauf fein punktirt, der Nahtstreif ist ganz, vorn im Bogen mit dem ersten Schrägstreifen verbunden, die schrägen Streifen reichen bis zur Mitte herab, der innere Randstreif ist kurz, vorn mit dem Schulterstreifen verbunden, die Seitenstreifen sind ganz; der Hinterrand ist schmal braunroth, in der Mitte gelblich. Die beiden letzten oberen Hinterleibssegmente fein und dicht punktulirt. Unterseite in der Mitte glänzend, die Brustseiten star und dicht, der Hinterleib sehr fein punktirt. Beine pechbraun, Schienen etwas röthlich, Tarsen braunroth, die Vorderschienen aussen fünfzähnig; die beiden oberen Zähnchen sehr klein.

In Nordafrika, Portugal und Sardinien.

## Oryctes nasicornis, *Linne.*

*O. castaneus, nitidus, clypeo antice sensim angustato; elytris subtiliter seriatim, interstitiis vage punctatis. — Long.* 10 — 17‴, *lat.* $5^1/_2$ — 8‴.

*Mas: fronte cornu valido, recurvo armata; thorace antice declivi, postice prominentia tridentata, dentibus aequalibus.*

*Fem: fronte tuberculo tumido, apice acuminato; thorace antice impresso; pygidio medio conice prominulo.*

*Scarabaeus nasicornis* Linné Faun. Suec. nr. 378. Syst. Nat. l. II. p. 544. nr. 15. — Jablonsky (Herbst) Käf. I. p.275. nr. 36. t. 6. f. 4. 5. — Olivier Ent. I. 3. p. 37. nr. 41. t. 3. f. 19. — Paykull Faun. Suec. I. p. 2. nr. 2. — Panzer Faun. Germ. XXVIII. 2.

*Geotrupes nasicornis* Fabricius Syst. El. I. p. 13. nr. 41. — Sturm Deutschl. Ins. I. p. 8. nr. 1. t. 4. 5. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 76. nr. 1. — Gyllenhal Ins. Succ. I. p. 2. nr. 1. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 13. nr. 53.

*Oryctes nasicornis* Illiger Käf. Pr. p. 14. nr. 1. — Latreille Gen. Crust. et Ins. II. p. 102. nr. 1. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 217. nr. 1. — Shuckard Col. del. Suppl. p. 73. nr. 30. t. 4. f. 1. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 534. nr. 2. — Mulsant Lamell. de Fr. p. 375. n. 2. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 570. nr. 1. — Burmeister Handb. d. Ent. V. p. 193. nr. 9.

*Var. maris. Cornu frontis abbreviato, thorace antice impresso; minimus.*

*Scarabaeus Aries* Jablonsky Käf. II. p. 91. nr. 72. t. 10. f. 3.

Kastanienbraun, kleinere Individuen heller, bis rothbraun, glänzend, walzig, gewölbt, die Oberseite

kahl, die Unterseite und Beine mit mässig feinen, etwas kurzen, fuchsrothen Haaren besetzt, immer heller als die obere. Das Kopfschild ist nach vorn allmählig verschmälert, am Ende aufgebogen. Brustschild punktirt, an den Seiten gerunzelt. Schildchen rundlich dreieckig, am Grunde punktirt. Flügeldecken mit etwas tiefem punktirtem Nahtstreif, jede mit sechs, paarweise beisammen stehenden, feinen Punktreihen, die Zwischenräume zerstreut punktirt.

Beim Männchen steht auf dem Kopf ein starkes, nach rückwärts gebogenes, stumpf endigendes Horn. Das Brustschild ist vorn breit abschüssig ausgehöhlt, mehr oder weniger gerunzelt oder punktirt, hinten in der Mitte mit einer Querleiste mit drei stumpfen Zähnen. Der letzte obere Hinterleibsring gleichmässig gewölbt, mit stumpfer Querkante über die Mitte, darüber mit langen abstehenden Haaren besetzt. Je grösser die Männchen sind, desto stärker ist das Horn und desto tiefer die Aushöhlung des Brustschilds, sowie die gezähnte Leiste höher; bei kleineren Individuen werden alle vorragenden Theile niedriger, die Aushöhlung gering und das Kopfhorn endlich kegelförmig, kurz, nur wenig gekrümmt, die Querschwiele des Pygidiums wird stärker aber ohne einen Höcker zu bilden.

Beim Weibchen ist die Stirn der Länge nach stark beulenartig erhöht, die Erhöhung hinten in einen kleinen und spitzigen Höcker auslaufend, das Brustschild vorn quer aber flach ausgehöhlt, der Rand der Aushöhlung etwas wulstig, in der Mitte fast unterbrochen. Der letztere obere Hinterleibsring ist oberwärts stark der Quere nach gewölbt, dicht behaart, die Wölbung in der Mitte in einen kegelförmigen Höcker erhoben.

Im mittleren Europa in Eichenlohe.

## Oryctes Grypus, *Illiger.*

*O. castaneus, nitidus, clypeo antice subito angustato. — Long.* 12—17‴, *lat.* 7—8½‴.

*Mas: fronte cornu valido recurvo armata; thorace antice declivi, postice prominentia tridentata, dente intermedio obsoleto.*

*Fem: fronte tuberculo conico armata; thorace antice impresso; pygidio obtuso.*

*Var. maris minor: cornu frontali abbreviato; thorace antice impresso.*

*Geotrupes Grypus* Illiger Mag. II. p. 212. nr. 1. — Ahrens (Germar) Faun. Ins. Eur. I. 1. — Germar Reise n. Dalm. p. 177.

*Scarabaeus nasicornis* Laicharting Tyr. Ins. I. p. 7. nr. I.

*Oryctes Grypus* Heer Faun. Col. Helv. I. p. 534. nr. I. — Mulsant Lammellic. de Fr. p. 373. nr. 1. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 573. nr. 2. — Burmeister Handb. d Entom. V. p. 194. nr. 10.

In allen Verhältnissen dem O. nasicornis sehr ähnlich, grösser, dunkler kastanienbraun, jedoch bei kleineren Stücken ebenfalls mehr roth, stark glänzend, die Flügeldecken sehr fein punktirt, jedoch ebenfalls jede mit sechs höchst feinen paarweise stehenden Punktreihen; das Kopfschild nicht allmählig verschmälert, sondern beiderseits tief ausgerandet, das Horn des Männchens ist verhältnissmässig grösser und stärker,

die Aushöhlung des Brustschilds weiter und tiefer, die erhöhte Leiste am hinteren Theil derselben stark, stumpf, die Zähne stumpf; der mittlere kleiner als die äusseren; beim Weibchen ist die Erhöhung der Stirn weniger stark, der Eindruck des Brustschilds ebenfalls umrandet, die Umrandung aber in der Mitte nicht unterbrochen, sondern etwas stärker erhöht; der letzte obere Hinterleibsring des Männchens einfach stark gewölbt, der des Weibchens ebenfalls mit starker Querwulst versehen, die aber in der Mitte die kegelförmige Vorragung nicht hat.

In Hinsicht der Grösse finden sich dieselben Abänderungen, wie bei nasicornis, sowie bei kleineren Individuen die Geschlechtsauszeichnungen eben so unscheinbar werden.

Im südlichen Europa und Westasien.

## Phyllognathus Silenus, *Fabricius.*

*Ph. castaneus, nitidus, capite thoraceque antice transversim rugulosis; elytris dense punctatis, obsolete trilineatis, pectore femoribusque rufo-pilosis.* — *Long.* 6—12‴, *lat.* $3^1/_2$—$6^1/_2$‴.

*Mas: fronte cornu recurvo armata; thorace foveolato, marginibusque foveae antice posticeque elevatis.*

*Fem: fronte obtuse tuberculata, thorace convexo, non impresso.*

*Var. maris: minimus, cornu frontis abbreviato, trigono; thorace rotundato impresso, marginibus impressionis non elevatis.*

*Geotrupes Silenus* Fabricius Syst. El. I. p. 16: nr. 51. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 17. nr. 75. — Germar Faun. Ins. Eur. II. 1.

*Scarabaeus Silenus* Olivier. Ent. I. 3. p. 41. nr. 45. t. 8. f. 62. — Rossi Faun. Etr. I. p. 5. nr. 8.

*Oryctes Silenus* Latreille Hist. nat. d. Cr. et d. Ins. X. p. 164. — Laporte Hist. Nat. II. p. 115. nr. 10. — Burmeister Handb. d. Ent. V. p. 189. nr. 4.

*Oryctes latus*<br>*Oryctes cephalotes* } Dejean Cat. ed. 3. p. 167.

*Phyllognathus Silenus* Mulsant. Lamellic. de Fr. p. 379. nr. 1.

*Phyllognatus punctato-striatus* Motschoulsky Bull. de la Soc. d. Nat. de Mosc. XVIII. p. 57. nr. 160. — Mannerheim ib. XIX. p. 216.

Röthlich kastanienbraun bis braunroth, stark glänzend, gewölbt, oben kahl, unten mit langen bräunlich-

rostgelben Wollhaaren besetzt. Der Kopf ist breiter als lang, das Kopfschild dreieckig, vorn abgerundet, oft fast abgestutzt, quer gerunzelt. Fühler und Taster braunroth. Brustschild fast doppelt so breit als lang, an den Seiten stark, bei dem Männchen bauchig gerundet, hinten beiderseits ausgerandet, in der Mitte schwach bogig heraustretend, vorn und an den Seiten quer gerunzelt und nadelrissig, übrigens zerstreut punktirt. Schildchen kurz dreieckig, am Grunde punktirt. Die Flügeldecken etwas breiter als die Basis des Brustschilds, gewölbt, mehr oder weniger dicht punktirt, mit drei nicht sehr deutlichen, jederseits von einer Punktreihe begränzten glatten Streifen. Unterseite meist braunroth, Brust und Hinterhüften undeutlich dicht runzelartig, der Bauch zerstreut punktirt, das Pygidium gewölbt, eben, quer nadelrissig gerunzelt, die Mitte und Spitze nur einzeln punktirt.

Das Männchen hat auf dem Kopf ein ziemlich langes, gebogenes Horn; das Brustschild ist in der Mitte bis vor dem Hinterrand stark vertieft, im Grunde nadelrissig quergerunzelt, mit vorn und hinten in eine stumpfe Ecke erhöhtem Seitenrand; die Klauen der Vordertarsen ungleich, die innere gross, schnell nach innen umgebogen und abgestutzt.

Beim Weibchen hat das Kopfschild an der Stirn einen stumpfen Höcker, das Brustschild ist gewölbt, punktirt, kaum oder gar nicht eingedrückt.

Kleinere Männchen haben ein um so kleineres Horn, je kleiner sie sind, bei den kleinsten ist es nur ein flach dreieckiger Höcker, der Eindruck des Brustschilds ist kurz, rundlich, seicht, ohne erhöhte Ränder.

In fast allen europäischen Küstengegenden des mittelländischen Meeres bis Taurien und in Nordafrika.

## Calicnemis Latreillaei, *Castelnau.*

*C. oblongus, convexus, nitidus, testaceus; capite parvo, antice oblique truncato; thorace laevigato, lateribus rotundato, elytris prope suturam infuscatis et subtiliter granulatis. — Long. 7‴, lat. $3^3/_4$ — 4.*

*Calicnemis Latreillaei* Castelnau. Guerin Magaz. Zool. 1822. cl. IX. t. 7. — Guerin Dict. pitt. VI. p. 587. t. 414. f. f. 4. — Castelnau Hist. Nat. II. p. 129. — Mulsant Lamellic. de Fr. p. 387 nr. 1.

*Colorhinus obesus* Erichson. Wagners Algier III. p. 171. nr. 7. Atl. t. VI.

Gewölbt, länglich, fast gleichbreit, stark glänzend, gelbröthlich, Kopf und Brustschild braunroth. Die Fühler achtgliedrig, die drei letzten Glieder eine längliche Keule bildend. Kopf rundlich, glatt, vorn schief von oben nach unten abgestatzt, die dadurch gebildete quer eiförmige Fläche fein punktirt, mit einer feinen vertieften Linie und schwach erhöhtem Rand oben und an den Seiten umgeben. Brustschild etwas schmäler als die Flügeldecken, über doppelt so breit als lang, vorn fast gerade abgestuzt, an den Seiten besonders nach vorn stark gerundet und mit feinen Wimperhaaren dicht besezt, die Basis beiderseits ausgerandet, in der Mitte flach bogig heraustretend, ebenfalls gelb gewimpert; die Oberseite gewölbt, ausser einem fast hufei-

senförmigen Grübchen in jeder Seite vollkommen glatt. Schildchen gross, dreieckig, mit etwas geschwungenen Seiten, mit einer Längsfurche in der Mitte, dunkler gefärbt wie das Brustschild. Flügeldecken bis hinter die Mitte sehr schwach erweitert, hinten flach abgerundet, fast gestutzt, gewölbt, auf dem Rüken der Länge nach verflacht, gelbröthlich, an der Naht mehr oder weniger tief gebräunt, mit starkem Nahtstreif, zwischen diesem und der Naht mit einer Reihe feiner Körnchen, an der Aussenseite des Streifs ebenfalls kleine zerstreute Körner, die übrige Fläche glatt. Pygidium punktirt, in der Mitte stark gewölbt. Unterseite mit langen gelbrothen Haaren besezt, die besonders auf der Brust dicht beisammen stehen. Beine braunroth, kurz, die hinteren sehr stark, besonders die Schenkel; Vorderschienen aussen zweizähnig, die Zähne lang und spitzig, die übrigen Schienen nach der Spize allmählig verbreitert, aussen rauh punktirt, das erste Glied der vier hinteren Tarsen nach der Spize verbreitert, so lang wie die beiden folgenden zusammen.

Im südlichen Frankreich und in der Provinz Algier.

## Gnorimus variabilis, *Linné.*

*G. niger, nitidulus, pectore griseo-villoso; elytris abdominisque lateribus albido-punctatis. — Long* 8 — 10‴, *lat.* $3^3/_4$ — $4^1/_2$‴.

*Scarabaeus variabilis* Linné Syst. Nat. I. II. p. 558. nr. 79.

*Cetonia variabilis* Olivier Ent. I. 6. p. 60. nr. 73. t. 4. f. 27.

*Trichius variabilis* Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 175. nr. 3. — Curtis Brit. Ent. VI. t. 286. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Maud. III. p. 230. nr. 2.

*Trichius octopunctatus* Fabricius Syst. El. II. p. 131. nr 3. — Panzer Faun. Germ. XLI. 14. — Gyllenhal Ins. Succ. II. p. 199. nr. 2. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 102. nr. 8. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 548. nr. 4.

*Melolontha octopunctata* Herbst Käf. III. p. 169. nr. 125. t. 27. f. 7.

*Gnorimus octopunctatus* Gory et Percheron Mon. Cet. p. 101. nr. 2. t. 12. f. 5.

*Gnorimus variabilis* Lepelletier et Serville Enc. méth. X. p. 703. — Mulsant Lamellic. de Fr. p. 529. nr. 1. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 583. nr. 1.

Doppelt so gross wie kleinere Exemplare des Gn. nobilis, wenig glänzend, tief schwarz, oben kahl, unten nach dem Geschlecht mehr oder weniger dicht behaart. Taster und Fühler pechbraun. Kopf länger als breit, vorn in der Mitte ausgerandet, abgestutzt, mit aufgebogenen Rändern, runzelig punktirt, die Punktirung auf dem flachen Kopfschild sehr fein und dicht. Brustschild vorn stark verschmälert, flach ausgerandet, mit anliegenden, stumpfspizigen Ecken, an den Seiten

bauchig gerundet, mit stumpfen Hintereeken; Basis beiderseits sehr schwach ausgerandet; die Oberseite dicht punktirt, an den Seiten dicht quer gerunzelt, mit glatter Längslinie über die Mitte; in den Hinterwinkeln, seltner auch in den vorderen ein schmuzig weisser Punkt. Schildchen dreieckig, flach, an der Wurzel punktirt. Die Flügeldecken wenig länger als breit, mit einigen erhöhten Längstreifen, dicht punktirt und mehr oder weniger stark quer gerunzelt, bei normalen Stücken jede Flügeldecke mit vier weisslichen Punkten, zwei neben dem Seitenrand, zwei nahe an der Naht, das leztere obere Hinterleibssegment gewölbt, fein und sehr dicht quer nadelrissig, mit zwei beim Männchen schwachen Beulen an der Spize, an der Wurzel mit zwei weissen Flecken. Unterseite glänzend, die Bauchsegmente kahl, dicht schräg und quer runzelfaltig mit weisslichen Flecken an der Seite, die Brust fast runzelartig dicht punktirt; wie die vorderen Schenkel beim Männchen mit langen, beim Weibchen mit sehr kurzen greisen Haaren besetzt, auch an der Spitze des Hinterleibs beim Männchen ein gelblicher Haarflecken. Beine schwarz.

Ein Weibchen meiner Sammlung hat auf der Mitte jeder Flügeldecke einen zerrissenen grossen Flecken, an dessen Innenseite einen kleinen rundlichen, übrigens von den gewöhnlichen Punkten keine.

Im mittleren Europa an Laubbäumen und auf Blüthen.

## Gnorimus nobilis, *Linné.*

*G. viridi-aureus, subtus cupreus, elytris rugosis abdomineque albo-maculatis. — Long.* $7-9'''$, *lat.* $3^1/_2-5'''$.

*Scarabaeus nobilis* Linné Faun. Suec. nr. 401; Syst. Nat. I. II. p. 558. nr. 1.

*Cetonia nobilis* Olivier Ent. I. 6. p. 59. nr. 72. t. 3. f. 10.

*Melolontha nobilis* Herbst Käf. III. p. 165. nr. 124. t. 27. f. 6.

*Trichius nobilis* Fabricius Syst. El. II. p. 130. nr. 2. — Panzer Faun. Germ. XLI. 13. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 100. nr. 7. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 54. nr. 2. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 174. nr. 2. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 231. nr. 3. — Ratzeburg Forstins I. p. 85. t. 3. f. 17. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 548 nr. 3.

*Gnorimus nobilis* Lepelletier et Serville Enc. méth. X. p. 207. — Gory et Percheron Monogr. Cet. p. 100. nr. 1. t. 12. f. 4. — Mulsant Lamellic. de Fr. p. 532. nr. 2. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 584. nr. 2.

Roesel Ins. Belust. II. Erdkäf. I. p. 18. t. 3. f. 1—5.

Oben glänzend goldgrün, mit Kupferschimmer, zuweilen bläulich grüngolden, unten metallisch kupferroth, stark gewölbt, oben fast verflacht. Die Taster und Fühler pechbraun, das erste Fühlerglied dunkel grün metallisch. Kopf länglich, vor den Augen plötzlich eingezogen, nach vorn langsam verbreitert, mit schwach aufgebogenem Rand, vorn abgestutzt, flach ausgerandet, die Ecken abgerundet; die Stirn gewölbt,

stark runzelartig punktirt, mit undeutlicher Mittelrinne, das Kopfschild stärker punktirt, beiderseits neben dem Rand flach eingesenkt. Brustschild breiter als lang, vorn stark verschmälert, die Seiten hinter der Mitte stark gerundet, die Hinterecken etwas nach hinten vorstehend, abgerundet, die Basis beiderseits ausgerandet, die Oberseite flach gewölbt, dicht runzelartig punktirt, mit flacher vollständiger Längslinie, neben dem aufgebogenen Seitenrand fein granulirt. Schildchen fast dreieckig rundlich, runzelartig punktirt, in der Mitte glatt. Flügeldecken mit stark entwickelten Schulterbeulen, an den Seiten erweitert, oben wenig gewölbt, zerstreut punktirt und mehr oder weniger stark querrunzelig, jede mit zwei undeutlich erhöhten Längslinien, auch die Naht etwas erhöht, mit zerstreuten schmalen weissen Flecken. Der letzte obere Hinterleibsring fein und runzelartig der Quere nach gestrichelt, zerstreut punktirt, mit fünf oder weniger weissen Flecken; beim Männchen kissenförmig gewölbt und eben, beim Weibchen vor der Spize mit zwei, durch einen spaltförmigen Eindruck getrennten, stumpfspitzigen Beulen. Der Hinterleib meist an den Seiten weiss gefleckt, die Brust und die Unterseite der Vorderschenkel beim Weibchen, beim Männchen auch der Hinterleib in der Mitte und die Unterseite der Hinterschenkel gelbgrau behaart; beim Männchen die Hinterschienen gegen die Spitze hin nach innen verbreitert.

Im Mai und Juni auf Blüthen in Schweden, Deutschland, England, Frankreich, der Schweiz und Oberitalien häufig.

## Serica holosericea, *Scopoli.*

*S. obovata, convexa, rufo-fusca, supra nigricans, caesio-sericea; elytris striatis, interstitiis leviter convexis, punctatis; antennis testaceis. — Long.* 3—4‴, *lat.* 1½—2.

*Scarabaeus holosericeus* Scopoli Annal. hist.nat. V. p. 77. nr. 15.
*Trox holosericeus* Laicharting Tyr. Ins. I. p. 31. nr. 4.
*Melolontha holosericea* Scriba Journ. p. 61. nr. 51.
*Scarabaeus Sulzeri* Fuessly Verz. p. 3. nr. 35.
*Melolontha variabilis* Olivier Ent. I. 5. p. 52. nr. 70. t. 4. f. 37. — Fabricius Syst. El. II. p. 182. nr. 129. — Panzer Faun. Germ. XCVII. 12. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 179. nr. 72. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 191. nr. 11. — Ratzeburg Forstins. I. p. 80. nr. 7. t. 3. f. 11.
*Serica Sulzeri* Heer Faun. Col. Helv. I. p. 536. nr. 2
*Omaloplia holosericea* Mulsant Lamellic. de Fr. p. 462. nr. 1.
*Serica holosericea* Erichson Ins. Deutschl. III. p. 697. nr. 1.

Ziemlich stumpfeiförmig, stark gewölbt, unten dunkel braunroth, oben braunschwarz, mit bläulichem Reifschimmer; Beine braunroth. Die Fühler sind gelbröthlich, zehngliedrig, beim Männchen die Keule weit länger als die Fühlergeissel, beim Weibchen kürzer. Kopf ziemlich breit, vorn abgestutzt kegelförmig, die Stirn gewölbt, zerstreut punktirt, das Kopfschild runzelig punktirt, die Lefze mit ihm verwachsen, den abgestutzten, stark aufgebogenen Vorderrand bildend, auch der Seitenrand ist aufgebogen, von den gerundet

vorstehenden Wangen durch eine sehr schwache Einkerbung getrennt. Brustschild etwas schmäler als die Flügeldecken, 2½ mal so breit als lang, vorn wenig schmäler, ausgerandet, mit schwach vorstehenden spitzigen Ecken, an den Seiten sanft gerundet, die Hinterecken stumpfwinklig; Basis fast gerade. Oberseite fast kissenförmig gewölbt, dicht und fein punktirt, mit runzelartigen Zwischenräumen, zuweilen mit der Spur einer erhabenen Längslinie über die Mitte, der Seitenrand ist mit gelben abstehenden Borsten gewimpert. Das Schildchen etwas stumpf dreieckig, zerstreut punktirt. Flügeldecken der Länge nach gewölbt, vorn nicht oder schwach eingesenkt, bis hinter die Mitte sehr schwach bauchig erweitert, hinten abgestutzt mit abgerundeten Aussenecken, seicht gestreift, in den Streifen dicht aber unregelmässig, in den fast flachen Zwischenräumen zerstreut punktirt, jeder Punkt trägt ein feines, sehr kurzes, hinterwärts liegendes, weisses Börstchen, am Seitenrand steht eine Reihe gelber Borsten. Die Unterseite hat ähnlichen Reifschimmer wie die obere, die Hinterhüften sind grübchenartig punktirt, jeder Punkt ein weisses sehr kurzes Börstchen tragend und von einem weisslichen Ring umschlossen, die Punkte des Hinterleibs stehen dichter, jeder hat eine aufrechte gelbrothe Borste. Beine etwas dünn, die Tarsen lang, die Vorderschienen zweizähnig, die Hinterschienen innen mit einer Reihe von einzelnen borstenförmigen Dornen, die Hinterschenkel sind am Hinterrand gelbgewimpert.

Im westlichen Mitteleuropa vom Frühling bis zum Herbste.

## Serica elata, *Küster.*

*S. ovata, fusco-nigra, subopaca; thorace elytrisque singulatim fortiter convexis; capite immarginato; elytris striatis, vage punctatis obsolete caesio-micantibus, interstitiis convexiusculis, 1. 3 et 5 obsolete carinatis; palpis antennisque rufo-testaceis, pedibus fusco-rufis. — Long. 3‴, lat. 2‴.*

Nach stumpfer eiförmig wie S. holosericea, hochgewölbt, die Wölbung des Brustschilds und der Flügeldecken nicht in einer Ebene liegend, sondern die Wurzel derselben und die Basis des Brustschilds eingesenkt, oben und unten braunschwarz fast glanzlos, die Flügeldecken mit schwachem bläulichem Reifschimmer. Die Taster und Fühler gelbröthlich, die Keule beim Männchen länger als die Geissel, beim Weibchen wenig kürzer. Kopf kurz und abgestutzt kegelförmig, die Stirne sanft gewölbt, zerstreut punktirt, mit glatter, schwach erhöhter Mittellinie, vom Kopfschild durch eine feine Kiellinie geschieden, letzteres dicht und stark runzelartig punktirt, die mit ihm verwachsene Lefze vorn gerade abgeschnitten, nicht aufgebogen, auch der Seitenrand flach, von der flachrunden Wange durch eine kleine Kerbe abgegränzt. Brustschild kaum $2\frac{1}{2}$

mal so breit als lang, vorn ausgerandet, mit etwas vorstehenden spizigen Ecken, an den Seiten sanft gerundet, vorn stärker, hinten sehr schwach eingezogen, Basis beiderseits kaum merklich ausgerandet, in der Mitte der Ausrandung ein Grübchen, die Oberseite stark kissenförmig gewölbt, mit einem leichten Kupferschimmer übergossen, zerstreut, etwas grob punktirt, in der Mitte ein schwaches Längsgrübchen, beiderseits desselben, etwas entfernt, eine rundliche sehr flache Vertiefung, eine zweite neben dem Seitenrand aber in gleicher Richtung mit den andern. Schildchen dreieckig, undeutlich punktirt. Flügeldecken vorn so breit wie die Basis des Brustschilds, nach hinten schwach bauchig verbreitert, hinten sehr flach gerundet, fast abgestutzt; oben hochgewölbt, ansteigend, daher hinter der Mitte am höchsten, hinten bogig abfallend, gestreift, etwas lose und stark punktirt, jeder Punkt im Grunde ein schuppenartiges Börstchen tragend, die Zwischenräume sehr schwach gewölbt, der erste dritte und fünfte in der Mitte der Länge nach schwach kielförmig erhöht, die Erhöhung glatt, der zweite breiter als alle übrigen. Unterseite glanzlos, mit sehr schwachem bläulichem Reifschimmer. Brust und Hinterleib fein und dicht punktirt, die Hinterhüften mit grösseren flachen, mit einem Ring abgegränzten Punkten, die ein sehr kurzes, weissliches Börstchen tragen, die Punkte des Hinterleibs mit rothgelben Börstchen. Beine etwas stark, die Schienen kürzer als die Schenkel, die hinteren innen mit einzelnen langen feinen Dornen besetzt, die vorderen aussen zweizähnig, die Tarsen mässig lang, das erste Glied der Hintercrken fast kürzer als der äussere Enddorn der Schienen (bei holosericea $^1/_4$ länger).

In Montenegro sehr selten.

## Serica brunnea, *Linné.*

*S. oblonga, subcylindrica, rufo-testacea, pruinoso-micans; fronte fuscescente, elytris striatis. — Long. 4‴, lat. 2‴.*

*Scarabaeus brunneus* Linné Syst. Nat. I. II. p. 556. nr. 72.

*Melolontha brunnea* Fabricius Syst. El. II. p. 170. nr. 54. — Olivier Ent. I. 5. p. 43. nr. 55. t. 4. f. 38. — Herbst. Käf. III. p. 78 nr. 39. t. 24. f. 3. — Paykull Faun. Suec. II. p. 209. nr. 4. — Panzer Faun. Germ. XCV. 4. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 61. nr. 4. — Ratzeburg Forstins I. p. 79. nr. 6. t. 3. f. 12. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 191. nr. 10.

*Sericea brunnea* Mac Leay Hor. Ent. I. p. 147. — Stephens Illustr. Brit. Ins. Maud. III. p. 219. nr. 1. — Shuckard Col. delin. p. 36. nr. 322. t. 44. f. 3. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 535. nr. 1. — Mulsant Lamellic. de Fr. p. 460. nr. 1. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 698. nr. 2.

Gestreckter und länger als S. holosericea, mässig gewölbt, hell bräunlich gelbroth, auf der Oberseite mit einem sehr schwachen bläulichen Reifschimmer. Die Fühler neungliedrig, hell rostgelb, beim Männchen die Keule länger als die Fühlerschnur, beim Weibchen viel kürzer. Kopf fast so lang als breit, die Stirn bräunlich, zerstreut punktirt, das Kopfschild punktartig gerunzelt, allmählig verschmälert, der von der Lefze gebildete Vordertheil ist abgestutzt, ausgerandet, der Rand stark aufgebogen. Brustschild oben so breit oder

kaum merklich schmäler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, vorn beiderseits flach ausgerandet, die Ecken beim Männchen abgerundet, beim Weibchen vorstehend, spitzig; die Seiten wenig gerundet, nach hinten etwas breiter, die Hinterecken abgerundet rechtwinklig, Basis beiderseits breit und flach ausgerandet; Oberseite flach gewölbt, flach und nicht sehr dicht punktirt, etwas glänzend, beiderseits innerhalb des Seitenrandes ein brauner, etwas vertiefter Punkt. Schildchen länglich dreieckig, punktirt. Flügeldecken nach hinten etwas verbreitert, mit gelben Haaren am Rande besetzt, hinten sehr flach abgerundet, fast abgestutzt; oben gewölbt, nach hinten sehr schwach ansteigend, gestreift, in den Streifen unregelmässig punktirt, die Zwischenräume schmal, gewölbt, zerstreut punktirt. Unterseite fein, der Hinterleib weniger dicht punktirt. Beine lang und dünn, die Vorderschienen zweizähnig, innen, wie die übrigen, mit einer Reihe sehr vereinzelter Borsten, die Tarsen des Männchens länger, die vordere Klaue ist gross, gespalten, der innere Zahn rundlich lappenförmig erweitert, der äussere lang und messerförmig zugespizt.

Im gemässigten Europa nicht selten in Wäldern, besonders in Nadelholz, doch auch in gemischten Beständen.

## Homaloplia ruricola, *Fabricius.*

*H. nigra, nitidula, griseo-hirtella, thorace vage fortiterque punctato; elytris sericeo-micantibus, fulvis, punctato-striatis, sutura margineque nigris. — Long. $2^1/_2 - 3^1/_2'''$, lat. $1^2/_5 - 1^3/_4'''$.*

*Mas: capite thoraceque nigro-pilosis, elytris nigro-setulosis.*

*Melolontha ruricola* Fabricius Syst. El. II. p. 173. nr. 75. — Olivier Ent. I. 5. p. 52. nr. 71. t. 3. f. 25. — Herbst Käf III. p. 116. nr. 70. t. 25. f. 2. — Panzer im Naturf. XXIV. p. 8. nr. 10. t. 1. f. 10. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 184. nr. 102. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 204. nr. 2. — Ratzeburg Forstins I. p. 80. nr. 8. t. 3. f. 13.

*Melolontha floricola* Laicharting Tyr. Ins. I. p. 11. nr. 6

*Melolontha nigromarginata* Herbst Arch. IV. p. 155. nr. 20. t. 43. f. 7.

*Omaloplia ruricola* Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III p. 220. nr. 1. — Shuckard Col. del. p. 36. nr. 323. t. 44. f. 4.

*Brachyphylla ruricola* Mulsant Lamellic. de Fr. p. 645. nr. 1.

*Seriea marginata* Heer Faun. Col. Helv. I. p. 536. nr. 3.

*Homaloplia ruricola* Erichson Ins. Deutschl. III. p. 701. nr. 1.

*var. α. elytris nigris, puncto humerali fulvo.*

*Melolontha humeralis* Fabribius Syst. El. II. p. 184. nr. 39. — Olivier Ent. I. 5. p. 53. nr. 72. t. 3. f. 26. — Herbst. Käf. III. p. 75. nr. 22. — Panzer Faun. Germ. XXXIV. 10. — Schönherr Syn. Ins. III. p. 185. nr. 103.

*var. β. elytris nigris, immaculatis.*

*Scarabaeus atratus* Fourcroy Ent. Par. I. p. 11. nr. 23.

Von kurzer gedrungener Form, ziemlich gewölbt,

mit Ausnahme der Flügeldecken tief schwarz, mit aufrechter, beim Weibchen durchaus greiser, beim Männchen auf Kopf, Brustschild und Flügeldecken schwarzer, übrigens ebenfalls greiser Behaarung. Taster und Fühlerschnur röthlichgelb, zuweilen rothbraun, Keule schwarz. Kopf flach gewölbt, nach vorn nicht oder kaum verschmälert, abgestutzt, mit breit gerundeten Ecken, der Rand aufgebogen, die Fläche grob zerstreut punktirt. Brustschild vorn wenig schmäler, über $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorn ausgerandet mit stumpfspitzigen Ecken, an den Seiten gerundet, die Hinterecken stumpfwinklig, schwach abgerundet, Basis beiderseits ausgebuchtet; die Oberseite gewölbt, etwas glänzend, mit grossen, ziemlich tiefen aber wenig dicht stehenden Punkten, vor den Hinterwinkeln ein seichter rundlicher Schrägeindruck. Schildchen gross, schwarz, etwas fein und zerstreut punktirt, an der Spitze beiderseits etwas eingesenkt. Flügeldecken an den Seiten nach hinten zu erweitert, hinten fast einzeln flach gerundet, oben mässig gewölbt mit vereinzelten, borstentragenden Punkten, welche im zweiten und vierten Zwischenraum eine weitläufige Reihe bilden, der Grund ist rostgelb, die Naht und der Aussenrand mehr oder weniger breit schwarz; oft bleibt von der hellen Grundfarbe nur ein einzelner Punkt an der Schulter oder der Spitze, zuweilen sind die ganzen Flügeldecken schwarz, bei allen Färbungsstufen aber grau seidenschimmernd; beim Männchen ist der Seitenrand der Länge nach mit Borsten besetzt. Unterseite schwach glänzend, zerstreut punktirt, dünn greis behaart. Beine schwarz, die Vorderschienen zweizähnig, öfters roth, die Tarsen immer roth.

Auf Blüthen im mittleren Europa.

## Homaloplia pruinosa, *Küster.*

*H. ovata, convexa, griseo-hirtella, supra pruinoso-micans, nigra; thorace subtiliter punctato; elytris fulvis, striatis, interstitiis alternis latioribus punctatisque, sutura margineque nigris. — Long. $3^1/_2 - 4'''$, lat. $1^2/_3 - 2'''$.*

*Mas: capite thoraceque nigro-pilosis, elytris nigris-setulosis.*

In der Färbung und Behaarung ganz mit H. ruricola übereinstimmend, durch den über die ganze Oberfläche verbreiteten Reifschimmer, die verschiedene Bildung der Kopftheile, das fein punktirte Brustschild und die anders gebildeten Flügeldecken verschieden. Der Körper ist gedrungen, etwas schmal eiförmig, stark gewölbt, mit Ausnahme der Flügeldecken tiefschwarz, alle Obertheile mit einem bläulichen Reifschimmer übergossen, schwach seidenartig glänzend, mit aufrechter greiser, beim Männchen auf Kopf und Brustschild schwarzer dünner Behaarung und schwarzen Borsten auf den Flügeldecken und am Rande derselben. Fühler und Taster gelbroth bis rothbraun, die Fühlerkeule schwarz, bei hellerer Färbung der kleineren Glieder das erste Keulenglied mehr oder weniger gelbroth; der Kopf breiter als lang, die obere Stirngränze leistenartig und beiderseits abwärts gebogen, die Stirn flach, zerstreut punktirt, das Kopfschild runzelartig punktirt, die damit verwachsene Lefze vorn abgestutzt, stark aufgebogen und scharf, beiderseits hinter den stumpfen Aussenecken durch eine kleine

Kerbe von den ebenfalls erhöhten Seitenrand abgegränzt, die Wangen rundlich, wenig vorstehend und ohne deutliche Abgränzung. Brustschild doppelt so breit als lang, vorn um ⅓ schmäler, der Vorderrand der ganzen Breite nach ausgerandet, mit zugespizten Ecken, die Seiten gerundet. Hinterecken stumpfwinklig, scharf abgerundet, Basis beiderseits ausgerandet, so weit die Ausrandung reicht durch eine vertiefte Querlinie, die sich innerhalb des Randes wegzieht, erhöht gerandet; die Oberseite ist fein und dicht punktirt, die Punktirung öfters ziemlich undeutlich, kissenförmig gewölbt, mit einem schwachen Eindruck innerhalb der Seitenschwiele. Schildchen schwarz, dreieckig, dicht punktirt, mit sehr feiner, öfters verloschener, schwach erhöhter Längslinie über die Mitte, die Ränder glatt. Die Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Seiten schwach bauchig erweitert, hinten einzeln sehr flach gerundet, gewölbt, die Wölbung vorn etwas eingesenkt, daher nicht in einer Ebene mit der des Brustschilds verlaufend; der Grund rothgelb, die Naht und der Rand breit schwarz, die Streifen sind undeutlich punktirt, die Zwischenräume abwechselnd etwas breiter und zerstreut punktirt, die schmälern Zwischenräume ohne oder nur mit einzelnen Punkten und kaum merklich höher; der Hinterrand ist verflacht, dicht punktirt, über diesen flachen Theil zieht sich in der Mitte vom Ende der Wölbung bis zum Rand ein undeutliches Fältchen. Unterseite mit langen gelben Wollhaaren dünn besezt, dicht runzelartig punktirt, etwas glänzend. Beine schwarz, die Vorderschienen zweizähnig, pechbraun oder braunroth, die Tarsen braunroth.

In Dalmatien bei Ragusa.

## Homaloplia alternata, *Küster.*

*O. oblongo-ovata, convexa, nigra, sericea, griseo-hirtella; thorace punctato, nitidulo, lateribus fortiter rotundato; elytris caesio-micantibus, ferrugineis, striatis, striis irregulariter punctatis; interstitiis convexiusculis, laevibus, alternis elevatioribus, margine suturaque nigris. — Long.* $3^1/_3'''$, *lat.* $1^3/_5'''$.

*Mas: elytris nigro-setulosis.*

In der Form zunächst mit H. pruinosa verwandt, aber nur halb so gross, von dieser und den verwandten Arten auf dem ersten Blick durch die glatten, abwechselnd höheren Zwischenräume der Flügeldeckstreifen zu unterscheiden. Der Körper ist etwas länglich, schmal eiförmig, gewölbt, schwarz, sehr schwach seidenartig glänzend, mit aufrechter greiser Behaarung, die Flügeldecken beim Männchen in den Punkten und am Rand mit schwarzen Borsten besetzt. Die Fühler sind pechbraun, die Keule schwarz. Kopf fast so lang als breit, nach vorn allmählig verschmälert, flach bogig abgestutzt, die Stirn fast flach, zerstreut punktirt, mit fast unmerklich erhöhter Längslinie über die Mitte, das Kopfschild dicht punktirt, vorn glatt, die damit verbundene Lefze stark aufgebogen, ebenso der Sei-

tenrand, die Wange schmal heraustretend, fast scharf abgerundet. Brustschild mehr als doppelt so breit wie lang, hinten viel breiter, vorn ausgerandet, mit anliegenden stumpfspitzigen Ecken, an den Seiten bauchig gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, die Hinterecken stumpfwinklig, die Spitze schwach abgerundet; die Basis beiderseits ausgerandet; die Oberseite kissenförmig gewölbt, mässig dicht und ziemlich tief punktirt, schwach kupferschimmernd, die Basis beiderseits fein gerandet. Schildchen dreieckig, mit rundlicher Spitze, in der Mitte schwach eingesenkt, schwarz, die Ränder glatt und rothbraun. Die Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Seiten sanft gerundet, weit hinter der Mitte am breitesten, hinten flach abgestutzt, der Länge nach mässig gewölbt, rinnenartig längsgestreift, in den Streifen und an der Naht unregelmässig punktirt, jeder Punkt trägt ein schwarzes aufrechtes Börstchen, die Zwischenräume abwechselnd stärker und schwächer erhoben, der Grund ist blass rostfarben, die Naht und der ganze Rand schwarz, letzterer mit einer Reihe von schwarzen Börstchen wimperartig besetzt; die ganze Oberfläche zeigt einen ziemlich starken bläulichen Reifschimmer. Unterseite schwarz, zerstreut punktirt, ziemlich glänzend. Beine kurz, pechschwarz, die Vorderschienen zweizähnig, pechbraun, die Tarsen röthlich pechbraun.

In der Türkey von M. Wagner gesammelt.

## Homaloplia substriata, *Küster.*

*H. subovata, convexa, nitidula, nigra, flavo-pilosa; thorace vage punctato; elytris prope suturam obsolete striatis, punctatis, flavo hirtellis et setulosis, sutura margineque nigris.* — *Long.* $2^1/_2'''$, *lat.* $1^2/_5'''$.

Eine kleine, den kleinsten Exemplaren der H. ruricola nahe stehende, durch die nur neben der Naht undeutlich gestreiften, gleichmässig punktirten und mit gelben, fast anliegenden Härchen besezten Flügeldecken verschieden. Der Körper ist länglich, wenig eiförmig, gewölbt, schwach glänzend, ohne Reifschimmer, mit aufrechter gelber, dünner Behaarung. Die Fühler sind kurz, die Fühlerschnur röthlich-pechbraun, das zweite Glied gelbroth, die Keule schwarz. Kopf fast abgestutzt kegelförmig, die Stirn sanft gewölbt, mässig dicht etwas stark punktirt, das Kopfschild dichter und feiner runzelartig punktirt, die damit verwachsene Lefze vorn abgestutzt, stark aufgebogen, ohne Unterbrechung in den ebenfalls aufgebogenen Seitenrand übergehend, die Wangen nicht vorstehend. Brustschild doppelt so breit als lang, vorn schmäler, beiderseits etwas ausgerandet und mit anliegenden spitzigen Ecken, an den Seiten sanft gerundet, die Hinterecken fast rechtwinklig, nicht abgerundet, die Basis beiderseits ausgebuchtet und fein gerandet, mit bogig vorstehendem Mitteltheil; die Oberseite kissenförmig gewölbt, gleichmässig nicht

sehr dicht punktirt; neben der Seitenschwiele mit einem flachen Eindruck. Schildchen dreieckig, schwarz, dicht und fein punktirt, nur die Ränder glatt, die punktirte Fläche mit gelben anliegenden Härchen besetzt. Flügeldecken vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, an den Seiten nur sehr wenig erweitert, in der Mitte am breitesten, hinten einzeln sehr flach abgerundet, gewölbt, die Wölbung von der des Brustschilds gesondert, gleichmässig etwas zerstreut punktirt, mit vereinzelten aufrechten gelben Borsten besetzt, ähnliche abstehende Börstchen stehen wimperartig längs des Randes, ausserdem ist die ganze Fläche mit kurzen, fast anliegenden gelben Härchen dünn bekleidet, neben der Naht verlaufen einige undeutliche, hinten verlöschende Längsstriche, der dritte und fünfte Zwischenraum sind etwas erhöht, ausserhalb des letzteren sind nur noch schwache Spuren von Strichen zu bemerken; der Grund ist rothgelb, die Naht und der Aussenrand schwarz, der Hinterrand ebenfalls rothgelb, auch die Naht wird nach hinten allmählig braun, an der Spitze fast gelb. Unterseite, besonders an Brust und Vorderschenkel ziemlich dicht wollig behaart, etwas undeutlich punktirt, der Hinterleib schwach glänzend, einzeln punktirt. Beine schwarz, die Vorderschienen braunroth, mit zwei scharfen entfernten Zähnen, Vordertarsen roth, die übrigen röthlich pechbraun mit rother Spitze.

An dem einzigen weiblichen Exemplar ist kein Reifschimmer zu bemerken, der indess wahrscheinlich vorkommt. Eben so dürften die Männchen in der Farbe der Flügeldeckenbörstchen abändern, wie bei den verwandten Arten, so wie der gelbe Hinterrand vielleicht auch nur individuelle Abweichung ist.

In der Provinz Algier.

## Acrossus depressus, *Kugelann.*

*A. subovalis, parum convexus, niger, nitidus; capite semicirculari thoraceque subtilitcr puntulatis, elytris (rufis nigrisve) glabris, crenato-striatis, interstitiis crebrius punctulatis; tarsis palpisque rufis. — Long.* 3—4‴, *lat.* $1^2/_5$ —$1^1/_2$‴.

*Scarabaeus depressus* Kugelann. Schneider Mag. p. 262. nr. 11. — Panzer Faun. Germ. XXXIX. 1. — Paykull. Faun. Suec. I. p. 15. nr. 18.

*Aphodius depressus* Fabricius Syst. El. I. p. 80. nr. 55. — Illiger Käf. Pr. p. 28. nr. 19. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 136. nr. 36. — Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 33. nr. 29. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 86. nr. 71. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 207. nr. 37. — Schmidt in Germars Zeitschr. II. p. 169. nr. 73. — Heer Faun Col. Helv. I. p. 530. nr. 58. — Erichson Ins. Deutsch. III. p. 896. nr. 71.

*Aphodius nigripes var.* Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 116. nr. 33.

*Acrossus depressus* Mulsant Lamnellic. de Fr. p. 278. nr. 4.

*var. α. elytris nigris.*

*Aphodius nigripes* Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 201. nr. 38.

Flach gewölbt, dem A. luridus ähnlich, schwarz mit rothen Deckschilden oder einfarbig schwarz, letztere hinten nie mit Härchen besezt, wie bei luridus, dadurch von diesen, durch die rothen Palpen von den übrigen Gattungsverwandten leicht zu unterscheiden.

XVIII. 45.

Die Fühler sind schwarz, die Keule graulich pubescent. Der Kopf flach gewölbt, ringsum sehr allmählig abgedacht, halbkreisförmig; erhöht gerandet, sehr fein und wenig dicht punktirt, beim Männchen eben, beim Weibchen in der Mitte in eine flache Beule erhöht. Taster gelbroth. Das Brustschild breiter als lang, beim Männchen so breit wie die Flügeldecken, gleichbreit, beim Weibchen merklich schmäler und hinten etwas verbreitert, vorn beiderseits schwach ausgerandet, mit scharf abgerundeten Ecken, an den Seiten wenig gerundet, Hinterecken stumpfwinklig, etwas abgerundet; Hinterrand beiderseits ausgebuchtet; der breite Mitteltheil flach gerundet vorstehend; die Oberseite fein punktirt, die Punkte aussen dichter stehend, mit eingestreuten grösseren Punkten, die Seitenrandlinie zieht sich um die Hinterecken bis innerhalb der Schulterbeule fort. Schildchen herzförmig dreieckig, an der Wurzel fein punktirt. Flügeldecken an den Seiten sehr schwach verbreitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, gekerbt gestreift die Zwischenräume leicht gegewölbt, fein aber dicht punktirt, hinten durchaus haarlos. Unterseite wenig glänzend, die Brustseiten und der Hinterleib dicht punktirt, dünn greis pubescent, die Hinterleibssegmente mit einer Querreihe abstehender gelblicher Haare. Beine schwarz, die Tarsen roth, der Enddorn der Vorderschienen bei beiden Geschlechtern zugespitzt.

Zuweilen finden sich Exemplare mit rothen Flügeldecken und einen schwarzem Fleck auf dem Rücken derselben oder sie sind schwarz, mit rothbraunen Seiten und Spitze.

In Deutschland, Schweden, England, Frankreich, der Schweiz und Oberitalien in Wäldern.

## Acrossus pecari, *Fabricius.*

*A. oblongus, depressus, nitidus, niger; capite mutico; thorace basi bisinuato, lateribus punctulato; pedibus elytrisque rubris, his subtilius crenato-striatis, macula communi nigricante. — Long.* $2^1/_2$—$3^1/_2'''$, *lat.* $1^1/_3$—$1^3/_5'''$.

*Mas: metasterno medio impresso, impressione dense villosa.*

*Fem. metasterno medio aequali, glabro.*

*Scarabaeus pecari* Fabricius Fnt. Syst. I. p. 38. nr. 125. — Panzer Faun. Germ. XXXI. 3.

*Scarabaeus satellitus* Herbst. Käf. II. p. 281. nr. 172. t. 19. f. 1

*Aphodius pecari* Fabricius Syst. El. I. p. 80. nr. 54. — Illiger Käf. Pr. p. 19. nr. 30. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 137. nr. 37. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 36. nr. 73. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 116. nr. 34. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 204. nr. 44. — Schmidt in Germars Zeitschr. II. p. 170. nr. 74. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 530. nr. 59. — Erichson Ins. Deutchl. III. p. 898. nr. 73.

*Acrossus pecari* Mulsant Lamellic. de Fr. p. 281. nr. 5.

*var. α. elytris rubris, sutura, margineque laterali pone medium leviter infuscatis.*

*Aphodius equinus* Faldermann Faun. Ent. Transcauc I. p. 257. nr. 241.

Länglich, flach gewölbt, glänzend, schwarz, die Flügeldecken hell blutroth, in der Mitte und an den Seiten schwarz. Die Fühler sind gelbroth, die greis

pubescente Keule braun oder schwärzlich. Der Kopf kaum gewölbt, fast ganz eben, sehr fein punktirt, der Rand schwach erhöht, vorn und an jeder Seite schwach ausgerandet, die Wangen nicht abgesetzt, flach abgerundet. Brustschild beim Männchen etwas breiter, beim Weibchen so breit als die Flügeldecken, vorn beiderseits ausgerandet, mit scharf abgerundeten Ecken, an den Seiten flach gerundet, die Hinterecken rechtwinklig, abgestumpft; die Basis aussen beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil flach bogig, weiter nach hinten heraustretend als die Hinterecken; oben fein punktirt, an den Seiten mit zerstreuten grösseren Punkten und fein abgesetztem Rand, der sich auch an der Basis bis zu dem Mitteltheil fortzieht. Schildchen herzförmig, schwarz, an der Wurzel dicht, in der Mitte zerstreut punktirt. Die Flügeldecken von der Schulter nach hinten allmählig verschmälert, gemeinschaftlich flach abgerundet, fein gekerbt gestreift, die ebenen Zwischenräume sehr fein punktirt, auf dem rothen Grund steht hinter der Mitte ein gemeinschaftlicher, rhombischer, verwaschener schwarzer Flecken, der Seitenrand ist hinten schwärzlich gesäumt; der Mittelflecken ist oft sehr gross, oft bis auf einen schwärzlichen Schatten auf der Naht geschwunden. Unten glänzend, die Brustseiten dicht punktirt, sparsam gelblich behaart, ebenso der zerstreut punktirte Hinterleib. Beine braunroth mit dunkleren Schenkeln.

Beim Männchen ist das Kopfschild eben, die Hinterbrust hat eine dicht greisgelb behaarte längliche Vertiefung.

Das Kopfschild des Weibchens ist in der Mitte in eine flache Beule erhöht, die Hinterbrust ist eben und haarlos.

In Deutschland und den meisten weiter südlich gelegenen Ländern, bis zum Mittelmeere, östlich bis Persien.

## Psammodius caesus, *Panzer.*

*Ps. elongatus, subcylindricus, nigro-piceus, nitidus, antennis pedibusque ferrugineis; thorace sparsim punctato, leviter canaliculato, utrinque obsolete transversim bisulcata; elytris fortiter crenato-striatis.* — *Long.* $1^1/_4$ — $1^1/_2$‴, *lat.* $^2/_5$‴.

*Scarabaeus caesus* Panzer Faun. Germ. XXXV. 2.

*Aphodius caesus* Fabricius Syst. El. I. p. 82. nr. 65. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 167. nr. 59. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 133. nr. 52. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 530. nr. 52. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 88. a. nr. 92.

*Pleurophorus caesus* Mulsant Lamellic. de Fr. p. 312. nr. 1.

*Psammodius caesus* Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 210. nr. 4. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 913. nr. 1.

Sehr gestreckt, gleichbreit, fast walzenförmig, nur auf dem Rücken der Flügeldecken der Länge nach verflacht, pechschwarz, jüngere Individuen hellbraun bis braunroth, glänzend. Die Fühler gelbröthlich, die Kolbe fein greispubescent. Kopf etwas stark gewölbt, vorn stark ausgebuchtet, mit scharf gerundeten Ecken, runzelartig uneben und dicht gekörnt, auf dem oberen Stirntheil mit feiner Querlinie, hinter derselben der Scheitel zerstreut und tief punktirt; der Vorderrand ist durchscheinend roth. Brustschild so breit wie die Flügeldecken, breiter als lang, vorn nicht schmäler,

der Vorderrand beiderseits flach ausgerandet, die Vorderecken mit den Seiten stark herabgebogen, abgerundet rechtwinklig, die Seiten fast gerade, die Hinterecken schräg abgeschnitten, die Basis sehr flach gebogen, Oberseite der Quere nach gewölbt, mit zerstreuten grossen Punkten und jederseits zwei kurzen, nicht sehr deutlichen Querfurchen, die eine hinter dem Vorderrand, die andere unscheinbarere in der Mitte der Länge, auf der Mitte des Hintertheils eine nach vorn allmählig verflachte, im Grunde grob punktirte Längsfurche. Schildchen schmal, länglich dreieckig. Die Flügeldecken sind vorn sehr schwach gemeinschaftlich ausgerandet, hinten scharf abgerundet, tief gestreift, die Streifen im Grunde kerbenartig punktirt, die flachen Zwischenräume glatt. Unterseite glänzend, fein zerstreut punktirt. Beine kurz, braunroth, die Vorderschenkel verdickt, am Unterrand breit ausgebuchtet, die Ecken der Ausbuchtung zwei stumpfe Zähne bildend, die Vorderschienen dreizähnig, die Hinterschienen nach aussen allmählig erweitert, die Enddornen schmal und spitzig; das erste Glied der Hintertarsen schmal, länger als die Enddornen der Schienen.

Im mittleren und südlichen Europa im Dünger.

## Psammodius sabulosus, *Dejean.*

*Ps. oblongus, convexus, nitidus, brunneus rufusve; clypeo granulato, antice late emarginato; thorace fortiter profundeque punctato, postice canaliculato, utrinque transversim obsolete unisulcato; elytris fortiter striatis, striis crenato-punctatis; pedibus rufis. — Long.* $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$‴, *lat.* $\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$‴.

*Platytomus sabulosus* Dejean. Mulsant Lammellic. de Fr. p. 310 nr. 1.

Wenig länger aber doppelt so breit wie Ps. caesus, länglich, fast gleichbreit, stark aber gleichmässig der Länge nach gewölbt, glänzend, tiefbraun, häufig mehr rothbraun bis braunroth. Fühler und Palpen gelbröthlich. Kopf gewölbt, die Stirn undeutlich punktirt, durch eine feine vertiefte Linie von dem Kopfschild getrennt, dieses körnig, die Körner meist etwas in die Quere verbreitert, der Rand roth durchscheinend, vorn ausgebuchtet mit abgerundeten Ecken; die Wangen nicht gesondert, etwas scharf abgerundet. Brustschild $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, vorn beiderseits flach ausgerandet mit scharf abgerundeten kaum vorstehenden Ecken, an den herabgebogenen Seiten flach gerundet, nach hinten breiter, die Hinterecken vollständig abgerundet in den der ganzen Breite nach flach gerun-

det vorstehenden Hinterrand übergehend; die Oberseite ist mehr oder weniger dicht mit grossen, grubenartigen, tief eingedrückten Punkten besetzt, die an den Seiten öfters der Quere nach zusammenfliessen, dicht hinter dem Vorderrand ist jederseits eine etwas schräge, innen grübchenartig endende Querfurche, auf der Mitte des Hintertheils eine im Grunde stark punktirte Längsfurche, der Hinterrand ist abgesetzt, tiefer als die übrige Fläche und mit einer Reihe von flachen grossen Punkten besetzt. Schildchen dreieckig, eingesenkt, der Länge nach rinnenförmig vertieft. Die Flügeldecken mit scharf rechtwinkligen Schulterecken, hinter denselben sehr schwach erweitert, übrigens gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, stark gewölbt, nach hinten merklich ansteigend, ziemlich breit und tief gestreift, in den Streifen mit grossen Kerbenpunkten, die noch auf die Seiten der erhöhten glatten Zwischenräume hinüberreichen. Unterseite schwarz, fast glanzlos, die Mittelbrust der Länge nach fein gerunzelt, die Hinterbrust mit einer tiefen Längsfurche. Beine kurz; etwas stark, die Vorderschenkel stärker als die übrigen, in der Mitte des Vorderrandes flach ausgebuchtet, die Vorderschienen dreizähnig, das erste Glied der Hintertarsen an der Spitze erweitert, weit kürzer als der zugespitzte grössere Enddorn der Hinterschienen, etwas kürzer als die beiden nächstfolgenden beiden Glieder zusammen; die Klauen von gewöhnlicher Grösse.

Im südlichen Frankreich, Spanien und Sardinien.

## Psammodius insculptus, *Küster.*

*P. oblongus, convexus, nitidulus; rufo-brunneus; capite convexo, utrinque ante oculos acute-angulato; clypeo dense granulato, antice emarginato; thorace fortiter profundeque punctato, postice canaliculato, utrinque transversim unisulcato, angulis posticis oblique subtruncatis; elytris crenato-striatis; pedibus rufis. — Long.* $1\frac{1}{3}'''$, *lat.* $\frac{1}{2}'''$.

So nahe diese Art auch dem Ps. sabulosus steht, so unterscheidet sie sich doch sogleich durch die geringe Grösse, die scharfen Wangenecken, das dichter gekörnte Kopfschild, die stumpfrechtwinkligen Schulterecken und die hinten etwas schärfer erhobenen Zwischenräume der Deckschildstreifen. Der Körper ist oben röthlichbraun, glänzend, etwas walzenförmig, gewölbt, unten schwärzlich, fast glanzlos, die Beine roth, Fühler und Taster rothgelb. Kopf quer, die Stirn fast glatt, durch eine vertiefte Querlinie von dem gewölbten Kopfschild getrennt, die Wangen als eine scharfe Ecke heraustretend, vorn von dem übrigen Rand nicht getrennt; das Kopfschild dicht gekörnt, mit roth durchscheinendem Rand, vorn ausgerandet, die Ecken der Ausrandung abgerundet. Brustschild vorn schmä-

ler, hinten so breit wie die Flügeldecken, fast 1½ mal so breit als lang, vorn beiderseits flach ausgerandet, mit scharf abgerundeten Ecken; an den stark herabgebogenen Seiten gerundet, die Hinterecken fast schief abgestutzt; der Hinterrand der ganzen Breite nach flach bogig heraustretend; die Oberseite ist querüber flach gewölbt, mit grossen eingegrabenen Punkten wenig dicht besetzt, hinter dem Vorderrand zieht sich eine etwas bogige Querfurche herauf, welche nach innen noch eine Strecke weit als Punktreihe fortgesetzt ist, hinter derselben fliessen die Punkte stellenweise zusammen, so dass dadurch fast noch drei kurze, quere, furchenartige Eindrücke gebildet werden, auf der Hinterhälfte des Rückens ist eine im Grunde grob punktirte Längsfurche, der Rand ist an den Seiten und der Basis fein abgesetzt, mit einer Punktreihe versehen. Schildchen dreieckig, etwas eingesenkt, in der Mitte furchenartig ausgehöhlt. Flügeldecken mit rechtwinkligen schwach abgerundeten Schulterecken, gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, stark gekerbt gestreift, die Zwischenräume etwas erhöht, glatt, hinten fast kielförmig. Hinterleib in der Mitte mit einem grossen länglichrunden Eindruck. Beine kurz, die Schenkel, besonders die vorderen, stark, letztere vorn ausgerandet, die Hinterschienen am Ende erweitert, der grössere Dorn allmählig zugespitzt, viel länger als das erste, am Ende dreieckig erweiterte Glied der Tarsen, welches kürzer ist als die zwei nächstfolgenden zusammen. Klauen gewöhnlich.

In Sardinien bei Cagliari im Pferde- und Eselsmist.

## Psammodius sulcicollis, *Illiger.*

*Ps. obovatus, convexus, piceus; thorace transversim sulcato, setis clavatis cincto; tarsis posticis articulo primo breviter triangulari. — Long.* $1^1/_3'''$, *lat.* $^3/_4'''$.

*Aphodius sulcicollis* Illiger Mag. I. p. 20. nr. 7. 8. — Panzer Faun. Germ. XCIX. 1. — Sturm Deutschl. Käf. I. p. 173. nr. 63. t. 15. f. c. C. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 131. nr. 51. — Schönherr Syn. Ins. I. p. 88. nr. 83.

*Scarabaeus asper* Paykull Faun. Suec. I. p. 29. nr. 36.

*Psammodius sulcicollis* Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 321. nr. 1. — Stephens Illustr. Brit. Ent. Mand. III. p. 211. nr. 6. — Shuckard Col. delin. p. 35. nr. 319. t. 43. f. 7 — Mulsant Lammellic. de Fr. p. 321. nr. 1. — Erichson Ins. Deutschl. III. p. 915. nr. 3.

*Psammobius sulcicollis* Heer Faun. Col. Helv. I. p. 531. nr. 1.

Eiförmig, hochgewölbt, pechschwarz, jünger braun oder röthlich, glänzend. Die Taster und Fühler sind hell röthlichgelb, die Keule sehr dünn greis pubescent, fast quereiförmig. Kopf gross, quer. in der Mitte kissenförmig gewölbt, der Vorderrand roth, fast dreieckig ausgebuchtet, die Ecken stumpfwinklig, die Fläche ist grobkörnig, mit einigen Schrägfurchen auf der Stirn, der obere Stirntheil eben, kaum sichtbar punktirt. Brustschild schmäler als die Flügeldecken, hinten breiter als vorn, über $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn in der Mitte breit aber schwach ausgebogen, bei-

derseits ausgerandet, die Ecken etwas vorstehend, abgerundet; die Seiten stark herabgebeugt, gerundet, die Hinterecken vollkommen abgerundet; Basis schwach ausgerandet, der Mitteltheil bogig vortretend, der gekerbte Seitenrand, so wie der Hinterrand mit keulenförmigen Börstchen wimperartig besetzt; die Oberseite ist von fünf, im Grunde grob punktirten Querfurchen durchzogen, von denen die beiden hinteren, etwas gebogenen, in der Mitte von einer kurzen breiten Längsrinne durchschnitten werden. Das Schildchen länglich dreieckig, ausgehöhlt, mit zwei Grübchen am Grunde. Die Flügeldecken besonders nach hinten gewölbt, bis zur Spitze steil abfallend, an den Seiten bauchig erweitert, hinten schnell verschmälert, gemeinschaftlich abgerundet, breit und ziemlich tief gestreift, die Streifen mit seichten, länglichen, grossen, kettenförmig zusammenhängenden Längspunkten im Grunde, der neunte vorn etwas abgekürzt. Unterseite flach körnig, sparsam mit gelben Härchen besetzt. Beine braunroth, die Schenkel stark verdickt, die Hinterschienen am Ende erweitert, wie die mittleren an den Seiten mit gelben Börstchen besetzt, das erste Glied der Hintertarsen weit kürzer als die blattförmig erweiterten stumpfen Enddornen, fast eben so breit als lang, die Klauen sehr klein und schwach.

In Schweden, Deutschland, Frankreich und der Schweiz, in sandigen Gegenden.

## **Psammodius ciliatus,** *Handschuch.*

*P. oblongo-ovatus, convexus, piceo-niger, thorace transversim sulcato, setis acutis ciliato; elytris castaneis, fortiter striatis, interstitiis subtilissime transversim rugulosis; pedibus rufis, tarsis posticis articulo primo breviter triangulari. — Long.* $1^2/_3'''$, *lat.* $4/_5'''$.

Gestreckter als P. sulcicollis, weniger hochgewölbt, länglich eiförmig, glänzend, pechschwarz, die Flügeldecken schwärzlich kastanienbraun, roth gerandet, die Beine braunroth. Die Fühler und Taster rostgelb, die Fühlerkeule fein gelbpubescent. Kopf vorn roth, seicht dreieckig ausgerandet, die Ecken sehr stumpfwinklig, nicht vorstehend, die Wangen rundlich heraustretend, die Oberfläche ziemlich stark gewölbt, mit sehr starken Körnern besetzt, auf der Stirn jederseits zwei tiefe Schrägeindrücke, welche in einem stumpfen Winkel in der Mitte zusammentreffen, die Ränder und Zwischenräume derselben sind faltenartig erhöht, glatt. Brustschild merklich breiter als die Wurzel der Flügeldecken, vorn schmäler, der Vorderrand in der Mitte fast gerade, beiderseits schwach ausgerandet, mit abgerundeten schwach vorgezogenen Ecken, die Seiten stark herabgezogen, flach gerundet,

gekerbt, die Hinterecken vollständig abgerundet, Basis in der Mitte sehr schwach bogig vorstehend, deutlich gekerbt und der ganzen Breite nach mit kürzeren, die Seiten mit längeren zugespitzten Börstchen wimperartig besetzt, die gewölbte Oberseite ist durch fünf starke, im Grunde grob punktirte Querfurchen getheilt, die hinteren sind schwach gebogen, die beiden letzten werden in der Mitte von einer kurzen Längsfurche durchschnitten und enden mit den zwei vor ihnen an einer flachen Schwiele neben dem Seitenrand. Schildchen dreieckig, eingesenkt, an der Wurzel grubenartig vertieft. Flügeldecken schmal eiförmig, bis hinter die Mitte schwach erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, nach hinten ziemlich gewölbt, stark gestreift, die Streifen im Grunde glatt, die Zwischenräume sehr fein quer gerunzelt, der fünfte und sechste hinten abgekürzt, der siebente reicht bis zu dem vierten herab. Unterseite mit einzelnen gelben Härchen besetzt, die Hinterleib stark glänzend. Beine kurz, die Schenkel stark verdickt, die Hinterschienen aussen erweitert, am Rande mit gelben Borsten besetzt, der obere Enddorn blattförmig erweitert, abgestutzt, das erste Glied der Hintertarsen vorn so breit als lang; die Klauen sehr klein und schwach.

Im südlichen Spanien bei Carthagena von Handschuch gesammelt.

## Ammoecius brevis, *Erichson.*

*A. niger, nitidus, clypeo antice ruga transversa elevata instructo, apice emarginato, angulis obtusis subrotundatis; thorace postice et lateribus sparsim punctato; elytris brevibus, gibbis, fortiter crenato-striatis; antennis fulvis. — Long.* $1^3/_4 - 2^1/_4'''$, *lat.* $1 - 1^1/_5'''$.

*Scarabaeus elevatus* Panzer Faun. Germ. LXXXVII. 1. — Paykull Faun. Suec. I. p. 28. nr. 31.

*Aphodius elevatus* Sturm Deutschl. Käf. I. p. 170. nr. 61. — Duftschmidt Faun. Austr. I. p. 129. nr. 49. — Schmidt in Germar Zeitschr. II. p. 171. nr. 76. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 530. nr. 60.

*Psammodius elevatus* Gyllenhal Ins. Suec. I. p. 6. nr. 2.

*Ammoecius brevis* Erichson Ins. Deutsch. III. p. 907. nr. 2.

Schwarz, glänzend, sehr kurz und gedrungen, hochgewölbt, besonders nach hinten zu ansteigend. Die Fühler sind, wie die Taster, rostroth, weisslich sehr dünn behaart, die Keule gross, eiförmig. Kopf breit, nach vorn abfallend, mit scharf vorstehendem Rand, vorn breit und etwas tief ausgerandet, die Ecken der Ausrandung zwar deutlich, aber stumpf abgerundet, die Stirn ist fein punktirt, mit feiner, beiderseits abgekürzter geschwungener und vertiefter Querlinie, das Kopfschild beiderseits körnerartig gerunzelt, in der Mitte glatt, vorn mit einer, beiderseits nach hinten

umgekrümmten, dem Vorderrand fast parallelen Querfalte, welche nur selten undeutlich ist oder schwindet, die Fläche zwischen dieser und dem Rand ist etwas zerstreut gekörnt. Das Brustschild vorn schmäler, fast doppelt so breit als lang, vorn beiderseits flach ausgerandet, mit etwas vorstehenden, stumpf abgerundeten Ecken, an den herabgebogenen Seiten gerade, die Hinterecken durch die schräg abgeschnittenen Seiten des beiderseits der Mitte leicht ausgerandeten Hinterrandes ebenfalls abgestumpft; die Oberseite querüber gewölbt, an den Seiten und hinten mit grossen, vorn mit kleinen Punkten besetzt, der Seiten- und Hinterrand durch eine vertiefte Linie abgegränzt. Schildchen dreieckig, glatt, etwas gewölbt, mit schmal abgesetztem flachem Rand. Flügeldecken kaum mehr als doppelt so lang wie das Brustschild, mit rechtwinkligen Schulterecken, hinter der Mitte erweitert, gemeinschaftlich etwas flach abgerundet, stark gewölbt, hinten fast gerade abfallend, tief und stark kerbenstreifig, der sechste Streif vorn wenig, der siebente mehr, der achte weit abgekürzt, die Zwischenräume glatt, vorn flach, hinten stark gewölbt, fast kielförmig, der siebente mit dem dritten zusammenlaufend. Unterseite ziemlich schwach glänzend, der Hinterleib fein punktulirt; beim Männchen die Hinterbrust schwach eingedrückt. Beine pechschwarz, Tarsen braunroth, Vorderschienen aussen dreizähnig, über diesen Zähnen fein gekerbt, an der Unterseite mit zwei Zähnchen, das eine hinter der Mitte, das andere vor der Spitze.

Im Kuhdünger in Mittel- und Süddeutschland, der Schweiz, in Ungarn und Siebenbürgen.

## Ammoecius gibbus, *Germar.*

*A. niger, subopacus, clypeo antice parce granulato, apice late emarginato, angulis acuminatis; thorace cebre punctato; elytris leviter crenato-striatis. — Long.* $1^1/_2$—$1^4/_5$‴, *lat.* $^4/_5$‴.

*Aphodius gibbus* Germar Faun. Ins. Eur. III. p. 2. — Schmidt in Germars Zeitschr. II. p. 111. nr. 21. — Heer Faun. Col. Helv. I. p. 517. nr. 21.

*Aphodius anthracinus* Schmidt. Germar Zeitschr. II. p. 111. nr. 22.

*Ammoecius gibbus* Erichson Ins. Deutschl. III. p. 908. nr. 2.

Kleiner und schmäler als Am. brevis, gedrungen, hochgewölbt, schwarz, etwas matt glänzend. Die Fühler braun, die Keule schwarz, fein greis pubescent. Kopf breit, die Stirn fein punktirt, bei dem Männchen mit drei eben nur angedeuteten, gewöhnlich durch eine sehr feine Kiellinie verbundenen Höckern; das Kopfschild vorn zerstreut gekörnt und undeutlich gerunzelt, mit einer, beim Männchen sehr schwachen, beulenartigen Erhöhung in der Mitte, der Vordertheil breit aber flach ausgerandet, die Ecken der Ausrandung spitzig, fast zahnförmig, schwach aufgebogen, die Wangenecken abgerundet, vorn unmittelbar in den Seitenrand verlaufend. Brustschild vorn wenig schmäler, hinten breiter als die Basis der Flügeldecken, $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn beiderseits ausgerandet, mit schwach vorstehenden, fast stumpfspitzigen Ecken, an

den Seiten gerade, die Hinterecken deutlich, stumpfwinklig, die Basis beiderseits kaum merklich ausgerandet; Oberseite queräber gewölbt, an den Seiten dicht, in der Mitte, besonders vorn, nur zerstreut punktirt, zwischen den grösseren Punkten zahlreiche sehr kleine, die besonders in der Mitte der Vorderhälfte sehr dicht stehen, die Basis ist fein aber deutlich gerandet, die Seiten mit kurzen Wimperhaaren sparsam besetzt. Schildchen dreieckig, mit einzelnen, nicht sehr deutlichen Punkten an der Wurzel. Flügeldecken mit zahnförmigen Schulterecken, an den Seiten schwach bauchig erweitert, hinter der Mitte am breitesten, gemeinschaftlich abgerundet, oben gewölbt, die Wölbung nach hinten ansteigend, daher hinter der Mitte am stärksten, hinten fast gerade abschüssig, breit aber flach kerbenstreifig, die Naht hinten schwach kielförmig erhoben, die Zwischenräume eben, mit einzelnen, nur bei starker Vergrösserung sichtbaren Pünktchen. Unterseite mattglänzend, die Mittelbrust vorn dicht runzelartig punktirt, die Seiten der beim Männchen in der Mitte schwach eingedrückten Hinterbrust mit undeutlichen Punkten; Hinterleib dünn gelb pubescent, fein punktirt. Beine pechbraun, zuweilen rothbraun, mit helleren Tarsen, Vorderschienen aussen scharf dreizähnig, die Zähne abwärts gebogen, hinter denselben gekerbt, auf der Unterseite hinter der Mitte steht ein kleiner stumpfer Zahn; Hintertarsen lang, das erste Glied so lang als der obere Enddorn der Schienen.

In Oesterreich, Kärnthen, Steyermark und Tyrol, in den Alpen bis zu 7000′ Höhe, im Schafdünger.

## Ammoecius transsilvanicus, *Fuss.*

*A. niger, nitidulus, thorace elytrisque singulatim convexis; clypeo antice late leviterque emarginato, angulis obtusiusculis; thorace lateribus dense punctato; elytris brevibus, gibbis, crenato-striatis, interstitiis convexiusculis, subtilissime punctulatis; antennis pedibusque piceo-rufis. — Long. $1^1/_2$—$1^3/_4$‴, lat. $^3/_4$‴.*

*Ammoecius transsilvanicus* Fuss in litt.

Nahe mit A. gibbus verwandt, weniger glänzend, schmäler, in der Bildung der Flügeldecken, durch die gesonderte Wölbung derselben und des Bruschilds und die schwach erhöhten Zwischenräume der Flügeldeckstreifen verschieden. Die Fühler sind braunroth, greispubescent, die Keule ziemlich gross, eirundlich. Kopf breit, vorn etwas breit aber flach ausgerandet, die Ecken der Ausrandung stumpflig, fast abgerundet, die Stirn beim Männchen mit einer feinen erhöhten Querlinie, welche sich in der Mitte und an beiden Enden stärker, fast quer höckerartig erhebt, beim Weibchen ist an dieser Stelle eine bogige Querwulst, die übrige Fläche ist zerstreut punktirt, das Kopfschild hinter der Ausrandung eingesenkt, zerstreut gekörnt, der Vorderrand scheint roth durch, die Wangen sind durch eine schmale Ausbuchtung von dem Seitenrand

abgesetzt, vorstehend, scharf gerundet, bei einzelnen fast stumpfeckig. Brustschild quer viereckig, vorn und hinten fast gleichbreit, hinten breiter als die Wurzel der Flügeldecken, vorn fast gerade, mit etwas vorstehenden, scharf abgerundeten Ecken, an den Seiten gerade, die Hintereeken deutlich, stumpfwinklig, der ganzen Breite nach sanft ausgebogen, oben quer über gewölbt, hinten und vorn gleichmässig sanft abgeflacht, an den Seiten dicht, in der Mitte etwas zerstreut punktirt, zwischen den Punkten sehr kleine eingestreut, auf der Mitte des Vordertheils fehlen die grossen Punkte fast ganz, in der Mitte des Hinterrückens ist eine kurze feine Längsrinne. Schildchen dreieckig mit etwas rundlicher Spitze, öfters undeutlich punktirt. Flügeldecken fast nicht zweimal so lang als das Brustschild, abgestutzt eiförmig mit scharfer dornförmiger Schulterecke, an den Seiten schwach bauchig erweitert, vor der Mitte am breitesten, hinten gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, der Länge nach bogig gewölbt, vorn eingesenkt, hinten allmählig stark bogig abfallend, kerbenstreifig, die Streifen mässig breit, die Zwischenräume etwas gewölbt, besonders hinten merklich höher, der achte Streif hinter der Schulter abgekürzt. Unterseite schwach glänzend, die Brustseiten dicht und fein runzelartig punktirt, die Punktirung des Hinterleibs undeutlich. Beine braunroth, die Vorderschienen aussen scharf dreizähnig, dahinter gekerbt, unten mit einer undeutlich gekerbten kielförmigen Längslinie, die sich hinter der Mitte, wo sie endet, stumpfzahnförmig erhebt; das erste Glied der Hintertarsen länger als der obere Enddorn der Schienen.

In Siebenbürgen bei Hermannstadt, im September im Dünger in einer Höhe von 4000', entdeckt von Professor Fuss.

## Ammoecius nitidus, *Küster.*

*A. oblongo-ovatus, convexus, nitidus, niger; clypeo apice emarginato, angulis obtuse acuminatis; thorace lateribus crebre, medio vage punctato; elytris anguste crenato-striatis, interstitiis planis, septimo postice elevato, subcarinato, antennis, palpis pedibusque piceo-rufis. — Long.* $1^1/_3'''$, *lat.* $^3/_5'''$.

*var. α. elytris apice rufis.*

Länglich eiförmig, nur halb so gross als A. gibbus, weniger gewölbt, tiefschwarz, stark glänzend. Fühler braunroth, dünn greispubescent. Kopf quer, sanft gewölbt, die Stirn mit einer bogigen Querlinie, vor derselben eine beulenartige Erhöhung, zerstreut punktirt, das Kopfschild undeutlich gekörnt, vorn schmal ausgerandet, mit stumpfspitzigen, etwas vorstehenden Ecken. Brustschild quer viereckig, $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn fast gerade, mit kaum vorstehenden, abgerundeten Ecken, an den Seiten flach gerundet, vorn schwach, hinten stärker eingezogen, die Hinterecken schräg abgeschnitten, die Basis beiderseits schwach ausgerandet, der Mitteltheil etwas bogig vorstehend; Oberseite wenig gewölbt, nach hinten etwas höher, in der Mitte zerstreut, an den Seiten dicht und etwas run-

zelartig punktirt. Schildchen sehmal dreieckig, sanft gewölbt, Flügeldecken vorn so breit wie die Basis des Brustschilds, mit kaum merklicher Schulterspitze, bis hinter die Mitte schwach bauchig erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, an der Naht seicht dreieckig ausgeschnitten, oben gewölbt, sehr schwach nach hinten ansteigend, schmal gestreift. die Streifen undeutlich gekerbt, die Zwischenräume mit sehr feinen zerstreuten Pünktchen, der siebente verbindet sich hinten, höher werdend, mit dem neunten und geht, kielförmig erhöht, bis an den Hinterrand, auch die übrigen sind gegen die Spitze zu etwas erhöht, die Spitze scheint in der Regel rothbraun durch, bei einzelnen ist die ganze Spitze rothbraun, die helle Färbung geht nach vorn allmählig in die schwarze Grundfarbe über. Unterseite schwach glänzend, die Brustseiten runzelartig dicht punktirt, Hinterleib mit undeutlicher Punktirung. Beine braunroth, die Vorderschienen aussen mit drei scharfen Zähnen, dahinter gekerbt, unten hinter der Mitte mit einer kurzen Längsleiste; das erste Glied der Hintertarsen kürzer als der obere Enddorn der Schiene.

In den Gebirgen Montenegros im Kuhdünger von mir gefunden.

## Cistela sulphurea, *Linne.*

*C. oblonga, convexa, sericea, subtiliter pubescens, sulphurea; antennis palpisque ferrugineis, apice nigris; thorace transverso, angulis posterioribus obtusiusculis; tarsis ferrugineis, apice infuscatis. — Long.* $4 - 4^1/_3'''$, *lat.* $1^1/_2 - 1^2/_3'''$.

*Chrysomela sulphurea* Linné Syst. Nat. I. II. p. 602. nr. 114.
*Cistela sulphurea* Fabricius Syst. El. II. p. 18. nr. 6. — Paykull Faun. Suec. II. p. 125. nr. 7. — Olivier Ent. III. 54. p. 6. nr. 5. t. 1. f. 6. a. — Herbst Archiv. p. 64. nr. 2. t. 23. f. 28. — Rossi Faun. Etr. I. p. 103. nr. 262. — Panzer Ent. Germ. I. p. 184. nr. 6. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 333. nr. 5. — Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 624. nr. 3. — Latreille Gen. Cr. et In. II. p. 226. nr. 2.

Grösser und namentlich breiter als C. bicolor, mässig gewölbt, seidenglänzend, auf Kopf und Brustschild mit schwarzen, auf den Flügeldecken mit gelben, kurzen, sehr feinen Härchen bekleidet, schwefelgelb, Fühler, Palpen und Tarsen rostgelb. Die Fühsind von halber Körperlänge, rostgelb, die Glieder vom zweiten an mit bräunlicher Spitze, die äusseren ganz braun, öfters sind die äusseren schwarz, die vier, fünf oder sechs inneren an der Spitze pechbraun. Kopf länglich, nach vorn allmählig verschmälert, sanft gewölbt, fein und dicht punktulirt; Mandibeln und Pal-

pen rostgelb, erstere mit schwärzlicher Spitze, von den Palpen das ganze letzte Glied oder nur der Aussentheil schwärzlich oder pechbraun. Brustschild die Hälfte breiter als lang, vorn gerade, an der Stelle der Vorderecken vollständig abgerundet, die Seiten nach hinten gerade, etwas einwärts laufend, daher die scharf abgerundeten Hinterecken stumpfwinklig, die Basis beiderseits ausgebuchtet; Oberseite gewölbt, der hintere Seitentheil durch einen grossen Eindruck abgesondert, Basis fein gerandet, vor dem Rand eine bogige, wulstförmige Quererhöhung, die von der Wölbung durch einen Quereindruck abgegränzt wird, die Fläche ist durchaus sehr dicht und fein runzelartig punktulirt. Schildchen abgerundet dreieckig, fein punktulirt. Flügeldecken breiter als das Brustschild, sehr gestreckt eiförmig, an den Schultern abgerundet, hinten gemeinschaftlich gerundet, oben gewölbt, fein punktstreifig, in den Zwischenräumen dicht runzelartig punktulirt. Unterseite mattglänzend, durchaus dicht punktirt, überall dünn greispubescent. Beine ziemlich dünn, gelbpubescent, Schenkel schwefelgelb, Schienen gelb mit dunklerer Spitze, Tarsen rotsgelb, das letzte Glied braun.

In Schweden, Deutschland, England, Frankreich, der Schweiz, Italien und Dalmatien, stellenweise häufig, scheint dazwischen zu fehlen, daher die häufige Verwechslung mit C. bicolor, deren helle Form dann für unsere Art genommen wird.

## Cistela bicolor, *Fabricius.*

*C. oblonga, convexiuscula, subtiliter pubescens, sulphurea, antennis, oculis, palpis, anoque nigris, tarsis piceis; thorace subquadrato, angulis posterioribus rectis. — Long.* 3 — 4‴, *lat.* 1 — 1 1/3‴.

*Cistela bicolor* Fabricius Syst. El. II. p. 18. nr. 5. — Illiger Mag. III. p. 161. nr. 5. — Panzer Faun. Germ. XXXIV. 8; Ent. Germ. I. p. 184. nr. 7.

*Cistela sulphurea* var. β. Schönherr Syn. Ins. II. p. 334.

*Cistela sulphurea* var. b. Gyllenhal Ins. Succ. II. p. 625.

*var. α. (maris) capite thoraceque piceo-nigrescentibus.*

*var. β. (maris) capite thorace infraque piceo-nigrescentibus; elytris fumigatis; femoribus tibiisque sulphureis.*

In der Färbung zwischen C. lutea und sulphurea mitten inne stehend, in Grösse und Form, so wie Behaarung und Punktirung der letzteren aber weit mehr verwandt, jedoch durch kleineren Körper, geringere Breite, andere Färbung der Taster und Fühler, sowie die schwärzliche Hinterleibsspitze und durchaus andere Bildung des Brustschilds bestimmt verschieden. Der Körper ist schmal und lang eiförmig, schwachgewölbt, matt seidenartig glänzend, schwefel-

gelb, mit sehr kurzen, feinen, anliegenden, auf Kopf und Brustschild schwarzen, auf den Flügeldecken gelben Härchen dünn bekleidet. Die Fühler sind so lang oder länger als die Körperhälfte, schwarz. Kopf gestreckt, nach vorn allmählig verschmälert, flach, dicht punktulirt; Augen und Taster schwarz. Brustschild fast quervierreckig, vorn gerade abgeschnitten, an den Seiten nur vorn gerundet, mit flach abgerundeten Vorderecken, hinter der Mitte etwas geschweift, Hintereeken rechtwinklig, Basis gerade; Oberseite vorn etwas gewölbt, die Basis und die Seiten nach hinten verflacht, die ganze Fläche dicht aber fein punktulirt. Schildchen dreieckig, fast etwas herzförmig, fein punktulirt. Flügeldecken breiter als das Brustschild, mit stark abgerundeten Schultern, hinten gemeinschaftlich flach gerundet, ziemlich gewölbt, innerhalb der Schulterbeule mit einem länglichen Eindruck, undeutlich punktirt gestreift, die Zwischenräume dicht runzelartig punktulirt. Unterseite gelb pubescent, dicht punktulirt, die Bauchsegmente fein schwarz gerandet, die beiden letzten braunschwärzlich oder russschwarz. Beine schwefelgelb, gelbpubescent, Tarsen pechbraun.

Nicht selten ist der der Hintertheil des Scheitels schwärzlich oder schwarz; bei Var. $\alpha$. ist Kopf und Brustschild russschwarz, letzteres hinten heller, Mandibeln, Lefze und Kopfschild ockergelb, der Unterleib mehr oder weniger russbraun; bei Var. $\beta$. sind Kopf, Brustschild und Untertheile schwarz, die Flügeldecken russschwärzlich, auch die Beine etwas schwärzlich angelaufen, vom Kopf nur der Rand des Kopfschilds und der Lefze, wie die Mandibeln ockergelb, die Tarsen pechschwarz.

In Schweden und Deutschland häufig.

## Allecula aterrima, *Dejean.*

*A. nigra, subopaca, capite thoraceque punctulatis; elytris punctato-striatis, interstitiis convexiusculis, laevibus; antennis pedibusque piceis, tarsis rufis. — Long.* $5-5\frac{1}{2}'''$, *lat.* $1\frac{1}{2}-1\frac{3}{4}'''$.

*Allecula aterrima* Dejean. Cat. ed. 2. p. 213.
*Upis saperdoides* Ziegler in litt.
*Upis cisteloides* Findel in litt.

Wenigstens doppelt so gross wie A. morio, mattschwarz, flach gewölbt. Die Fühler sind fast halb so lang als der ganze Käfer, pechbraun, die äusseren Glieder sehr fein greispubescent, das dritte Glied ⅓ länger als das vierte, alle Glieder bis zum lezten immer kürzer werdend. Kopf etwas länglich, nach vorn verschmälert, das Kopfschild gerade abgeschnitten, röthlich gerandet, die Stirn fast flach, der Raum vor den Augen flach eingedrückt, die ganze Fläche fein runzelartig punktirt. Taster pechschwarz. Brustschild abgerundet quervierreckig, wenig breiter als lang, vorn gerade mit abgerundeten Ecken, an den Seiten gerundet, hinten eben so stark eingezogen als vorn, die Hinterecken stumpf, rundlich, die Basis beiderseits schwach ausgerandet; die Oberseite kaum gewölbt, fein punktirt, mit verloschener Längslinie über die Mitte, rings-

um fein gerandet. Schildchen abgerundet dreieckig, glatt, der Länge nach schwach eingesenkt. Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, mit abgerundeten Schultern, bis weit hinter die Mitte schwach erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben flach gewölbt, nach hinten ansteigend, dann schnell bogig abfallend, etwas tief gestreift, in den Streifen dicht punktirt, die Zwischenräume schwach erhöht, glatt. Unterseite etwas glänzend, die Brust fast runzelartig, die Brustseiten gröber punktirt, auf dem Hinterleib zerstreute körnerartige Punkte. Beine lang und dünn, pechbraun, zuweilen etwas röthlich, die Tarsen rostroth.

In Steyermark, bei Triest und in Ungarn.

## Allecula morio, *Fabricius.*

*A. nigro-picea, nitidula, creberrime punctata; antennarum basi pedibusque ferrugineis; elytris profundius striatis, striis sublaevibus. — Long.* 3—4‴, *lat* $^4/_5$—$1\,^1/_3$‴.

*Allecula morio* Fabricius Syst. El. II. p. 21. nr. 14 — Panzer Faun. Germ. XCV. 1. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 338. nr. 1. — Gyllenhal Ins. Succ. II. p. 540. nr. 1.

*Cistela opaca* Paykull Faun. Succ. II. p. 122. nr. 3.

*Cistela opaca* Illiger. Schneider Mag. V. p. 610. nr. 15. — Panzer Faun. Germ. XXV. 18.

Länglich, etwas schlank, flach gewölbt, schwach glänzend, schwärzlich pechbraun. Fühler $^2/_3$ so lang als der Körper, fadenförmig, braunroth, an der Basis heller, das dritte Glied kürzer als das vierte. Kopf länglich, nach vorn verschmälert, flach, tief pechbraun, fast schwarz, dicht punktirt, das Kopfschild durch eine bogige eingedrückte Querlinie abgegränzt, die Mundtheile rostroth, die Maxillartaster gross, das letzte Glied quer, abgestutzt, fast beilförmig, beiderseits zugespizt. Brustschild viereckig, breiter als lang, vorn gerade mit abgerundeten Ecken, an den Seiten kaum gebogen, die Hinterecken rechtwinklig, die Basis beiderseits flach ausgerandet, oben wenig gewölbt, sehr dicht punktulirt, ringsum fein gerandet, über die Mitte läuft eine verloschene Längslinie. Schildchen abge-

rundet dreieckig, eben, pechbraun, fein punktulirt. Die Flügeldecken fast fünfmal so lang als das Brustschild, vorn kaum breiter als dieses, an den Schultern schnell erweitert, dann bis hinter die Mitte gleichbreit, von dort langsam verschmälert, gemeinschaftlich abgerundet, mässig gewölbt, nach hinten sehr schwach ansteigend, tief gestreift, die Streifen dicht aber fein und etwas undeutlich punktirt, die schwach erhöhten Zwischenräume dicht punktulirt. Unterseite etwas glänzend, dicht punktirt, nur auf dem Hinterleib stehen die Punkte weitläufiger. Beine lang, braunroth oder röthlich pechbraun, die Tarsen heller, die Schenkel wenig verdickt.

Im mittleren Europa in alten Eichen.

## Notoxus Rhinoceros, *Fabricius.*

*N. niger, holosericeo-pubescens, argenteo-micans; thorace rufo; palpis, antennis pedibusque pallide testaceis; thoracis cornu triangulari, acute serrato. — Long. vix.* $1'''$, *lat.* $^1/_4'''$.

*Notoxus Rhinoceros* Fabricius Ent. Syst. Suppl. p. 66. nr. 7—8. — Schmidt in der Stett. Ent. Zeitg. 1842. p. 87. nr. 6.

*Notoxus scrricornis* Panzer Faun. Germ. XXXI. 17.

*Anthicus Rhinoceros* Fabricius Syst. El. I. p. 289. nr. 3. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 55. nr. 2.

*var. α. elytrorum humeris apiceque indeterminate rufis.*

Schmidt a. a. O. var. β.

*var. β. totus pallidus, elytris tantum infuscatis (immaturus.)*

Schmidt a. a. O. var. γ.

Eine der kleinsten Arten, oben dichter, unten weniger dicht mit anliegenden, sammtartig glänzenden, weisschillernden Härchen bekleidet, schwarz, der Kopf schwarzbraun, das Brustschild hellroth, die Fühler, Palpen und Beine gelbröthlich. Die Fühler fast von halber Körperlänge, beinahe fadenförmig, dünn weisslich pubescent, das letzte Glied kaum länger als das vorletzte, stumpf zugespitzt. Der Kopf ist dünner behaart als die übrigen Obertheile, länglich, die Stirn nach unten flach, zwischen den Augen querüber wul-

stig erhöht, sehr fein punktirt. Das Brustschild fast kugelförmig, hinten stärker als vorn verschmälert, sehr fein punktirt, das Horn an der Wurzel breit, dreieckig, am Ende zugespitzt, der Seitenrand mit ziemlich starken, scharfen Zähnchen, auch die Spitze läuft in ein solches Zähnchen aus, die zwei zusammenlaufenden Leisten auf der oberen Fläche sind zahnartig gekerbt und schliessen ein längliches, in der Mitte der Länge nach schwach erhobenes Feldchen ein, die Leisten, so wie die aufgebogenen Zähnchen sind bräunlich. Schildchen sehr klein, dreieckig. Flügeldecken eiförmig, stark gewölbt, hinten gemeinschaftlich etwas flach abgerundet, die Fläche lässt wegen der dichten Behaarung keine Punktirung sichtbar werden, welche übrigens kaum erkennbar ist. Beine ziemlich dünn, die Schenkel nur wenig keulenförmig.

Die erste der angeführten Varietäten ist selten und zeichnet sich durch verloschene rothe Färbung der Schultern und der Spitze aus, die zweite begreift nur unausgefärbte Stücke.

Im mittleren und südlichen Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Oberitalien und Ungarn.

## Anthicus nectarinus, *Panzer.*

*A. niger, pubescens, capite antennarumque apice nigricantibus; thorace rufo; pedibus elytrorumque fasciis duabus abbreviatis flavis. — Long.* $1\frac{1}{2} - 2\frac{1}{4}'''$, *long,* $\frac{5}{8} - \frac{7}{8}'''$.

*Notoxus nectarinus* Panzer Faun. Germ. XXIII. 8.

*Anthicus nectarinus* Schönherr Syn. Ins. II. p. 56. nr. 17. — Schmidt in de Stett. Ent. Zeitg. 1842. p. 126. nr. 3.

*var. α. capite antennis thoraceque rufis. —*

Schmidt a. a. O. var. β.

*var. β. capite, antennis, thorace femoribusque nigro-piceis. —*

Schmidt var. γ.

*var. γ. elytris fasciis duabus flavis. —*

Schmidt var. δ.

*var. δ. elytris flavis, basi macula media magna quadrata apiceque nigris. —*

Schmidt var. ε.

*var. ε. ut γ. sed coleoptris apice flavis cum macula nigra parva intraapicali magis minusve obsoleta.*

Schmidt var. ζ.

Sehr veränderlich in Grösse und Färbung, schmal und langgestreckt, flach gewölbt, etwas glänzend, durchaus mit kurzen anliegenden, greisen Härchen dünn bekleidet. Bei normaler Färbung sind die Fühlerenden und der Kopf schwärzlich, das Brustschild roth, die Flügeldeckenbinden und Beine blassgelb, alle übrigen Theile schwarz. Die Fühler sind länger als Kopf und Brustschild, nach aussen merklich dicker, weisslich pubescent, gelbröthlich, die äusseren Glieder dunkler oder schwärzlich, das Endglied fast zweimal so lang

als das vorletzte, allmählig zugespitzt. Kopf rundlich. beim Männchen etwas grösser, rundlich, durch die stark vorspringendenden Augen fast viereckig erscheinend, glänzend, sehr fein punktirt, beim Männchen auf der Mitte des Hinterrands ein flacher Eindruck, Mundtheile heller, die Palpen blassgelb. Brustschild kaum länger als breit, vorn stark verbreitert aber nach hinten nur allmählig verschmälert, an der Basis gerade, diese kaum gebogen, oben sanft gewölbt, sehr fein und dicht punktirt, die Basis fein gerandet. Schildchen klein, abgerundet dreieckig, rothbraun. fein punktirt. Die Flügeldecken vorn mehr als doppelt so breit wie die Basis des Brustschilds, fast viermal so lang wie dieses, sehr schmal eiförmig, flach gewölbt, fein und sehr dicht punktirt, hinter der Basis querüber schwach eingesenkt, schwarz, mit zwei blassgelben, an der Naht unterbrochenen Querbinden, die vordere dicht hinter der Schulter, aus zwei dreieckigen Flecken bestehend, die zweite hinter der Mitte ist gleichbreit mit fast geraden Rändern. Brust und Hinterleib sehr spärlich behaart, kaum sichtbar punktirt. Beine dünn, hell gelbröthlich.

Die Neigung zu variiren zeigt sich nach zwei Seiten hin. Zuweilen sind Kopf und Fühler gelbroth, bei andern werden die Fühler bis auf einige der ersten Glieder schwarz, ebenso der Kopf; das Brustschild und die Schenkel sind schwarzbraun. Die beiden Bindenflecken dehnen sich (bei helleren und dunkleren Individuen) öfters bis zur Naht aus, so dass sie beide vollständig sind, zuweilen geht auf der Naht ein gleichfarbiger Streif von der ersten bis zur zweiten Binde, endlich dehnt sich die hintere so weit aus, dass von der schwarzen Färbung der Spitze nur ein kleines Fleckchen jederseits übrig bleibt

In Deutschland nur stellenweise, bei Kiel, Magdeburg und Mannheim gefunden.

## Anthicus longicollis, *Schmidt.*

*A. elongatus, niger, subnitidus, griseo-strigosus, punctatus; thorace elongato, lateribus medio fortiter impresso; elytris maculis duabus pedibusque rufo-testaceis, femoribus apice nigris. — Long.* $1^3/_4'''$, *lat.* $^2/_3'''$.

*Anthicus longicollis* Schmidt. Stettin Ent. Zeitg. 1842. p. 130. nr. 6.

Langgestreckt, schmal, durch das längliche, an beiden Seiten grubig eingedrückte, hinten und vorn fast gleichbreite Brustschild kenntlich. Der Körper ist schwarz, schwach glänzend, mit fast anliegenden, kurzen, gelbgrauen Borstenhärchen mässig dicht bekleidet. Die Fühler sind weit länger als Kopf und Brustschild, nach aussen allmählig verdickt, die drei ersten Glieder an der Wurzel braun durchscheinend, das dritte doppelt länger als das zweite, etwas schmäler, das letzte eiförmig, stumpfspitzig. Der Kopf länglich, ohne die länglichen, vorstehenden Augen fast eiförmig, sanft gewölbt, dicht und fein punktirt, schwarz, mit feiner weisslicher Pubescenz. Palpen röthlichbraun mit dunkler fast schwarzer Spitze. Brustschild länger als breit, im Allgemeinen ziemlich schmal, vorn abgerundet, bauchig erweitert, die Seiten in der Mitte eingedrückt, der Eindruck ziemlich stark, grubenartig, der Basilartheil von demselben an wieder schräg nach

aussen tretend, so dass der erweiterte Vordertheil nur wenig breiter ist als die Basis, der Hinterrand fast gerade, fein aber breit abgesezt; die Oberseite gewölbt, deutlich und mässig dicht punktirt, glänzend, dünn behaart. Schildchen rundlich dreieckig, undeutlich punktirt, schwarz, dünn greishaarig. Flügeldecken vorn doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, über dreimal so lang wie dieses, hinter der Mitte schwach erweitert, dann schnell verschmälert, hinten gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet; oben sanft gewölbt, mit einem grubenartigen Quereindruck hinter den Schultern, auch die Naht hinter dem Schildchen bis zu den Quereindrücken eingesenkt, die Fläche ist mässig dicht aber deutlich punktirt, behaart, glänzend, schwarz, vorn mit einem dreieckigen, den Eindruck hinter der Schulter ausfüllenden Querflecken und einem zweiten schmal quer eiförmigen weit hinter der Mitte von gelbrother Farbe. Unterseite etwas glänzend, fein punktirt. Beine wenig stark, die Schenkel kaum verdickt, entweder ganz, oder an der Spitze schwarzbraun, Schienen rostroth oder gelblich, Tarsen rostgelb.

In Ungarn, Italien und Sardinien.

## Anthicus quadriguttatus, *Rossi.*

*A. piceo-niger, nitidulus, nigro-pilosus; antennis, pedibus elytrorum fascia basali maculaque postica testaceis. — Long.* $1-1^1/_3'''$, *lat.* $^3/_8'''$.

*Notoxus quadriguttatus* Rossi Faun. Etr. ed. Hellw. I. p. 388. nr. 121.

*Anthicus quadriguttatus* Schönherr Syn. Ins. II. p. 56. nr. 18. — Schmidt in d. Stett. Ent. Zeitg. 1842. p. 134. nr. 9.

*Anthicus quadrinotatus* Gyllenhall Ins. Succ. II. p. 498. nr. 8.

*Anthicus guttatus* Hoffmannsegg. Dejean Cat. p. 216. — Ferté Sénectère Annal. d. l. Soc. Ent. de Fr. XI. p. 248. nr. 3.

*var. α. ferrugineis, antennis pedibus elytrorumque fascia maculaque pallidis. (immaturus)* — Schmidt a. a. O. var. β.

*var. β. ut α. sed femoribus fusco-piceis.* — Schmidt var. γ.

*var. γ. ut β. sed antennarum apice quoque fusca.* — Schmidt var. δ.

*var. δ. ut γ. sed fascia elytrorum abbreviata macula oblonga tantum.* —

Schmidt var. ε.

Eine durch die pechschwarze Grundfarbe so wie die langen abstehenden Borstenhaare ausgezeichnete, jedoch in einzelnen Theilen der Färbung ziemlich veränderliche Art. Der Körper ist heller oder dunkler pechschwarz, etwas glänzend, die Behaarung dünn, ziem-

lich lang, abstehend, schwarz oder braun. Die Fühler so lang als Kopf und Brustschild, mit abstehender weisser, feiner Behaarung, hell rostgelb, öfters die Spitze braun. Kopf rundlich viereckig, gross, tief pechschwarz, glänzend, wenig dicht aber grob punktirt, die Stirn in der Mitte glatt; Mundtheile gelblich oder gelbbraun. Brustschild länglich herzförmig, vorn gerundet und seitlich bauchig verbreitert, hinten verengt, der Hinterrand etwas bogig; die Oberseite gewölbt, schwarz, glänzend, stark punktirt. Schildchen klein, eingesenkt, rundlich, glatt. Flügeldecken schmal eiförmig, vorn doppelt so breit wie die Basis des Brustschilds, dreimal so lang wie dieses, vorn gemeinschaftlich bogig ausgerandet, bis hinter die Mitte sehr schwach erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, sanft gewölbt, hinter der schwielenartig erhöhten Basis querüber flach eingedrückt, pechschwarz, mässig dicht aber grob punktirt, hinter den Schultern eine vollständige, breite blass rothgelbe Querbinde, zwischen der Mitte und Spitze ein gleichfarbiger Querflecken. Unterseite fein und wenig dicht punktirt, mit anliegenden, kurzen und abstehenden längeren Haaren dünn besezt. Beine dünn, ebenfalls mit längeren Haaren besetzt, einfarbig gelbröthlich oder die Schenkel pechbraun.

Bei dunkler Färbung der Fühlerspitzen und Schenkel ist zuweilen die Querbinde der Flügeldecken in der Mitte unterbrochen und bildet dann jederseits einen grossen Querflecken, bei helleren Exemplaren zieht sich die Farbe der Binde an der Naht bis zum Schildchen hinauf.

Im nördlichen Deutschland (Mark Brandenburg) Illyrien, Italien, Südfrankreich und Spanien.

Beschrieben nach Originalexemplaren aus der Stettiner Vereinssammlung.

# Anthicus ater, *Hellwig.*

*A. lineari - elongatus, niger, subnitidus, glabriusculus; thorace convexo, subtilius punctato; elytris profunde punctatis; tarsis piceis.* — *Long.* $1^2/_3 - 2'''$, *lat.* $^1/_2 - ^5/_8'''$.

*Notoxus ater* Hellwig. Panzer Faun. Germ. XXXI. 15. — Illiger Käf. Pr. p. 290 nr. 7.

*Anthicus ater* Paykull Act. Holm. 1801. p. 117. — Schönherr Syn. Ins. II. p. 56. nr. 15. — Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 494. nr. 5. — Zetterstett Ins. Lapp. p. 158. nr. 4. — Schmidt in d. Stett. Ent. Zeitg. 1842. p. 177. nr. 17.

*var. α. nigro - piceus, pedibus piceis.* — Schmidt a. a. O. var. β.

Langgestreckt, wenig gewölbt, tiefschwarz, schwach glänzend, mit sehr kurzen, wenig dicht stehenden greisen Härchen besetzt. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, nach der Spitze zu merklich verdickt, greispubescent, das zweite und dritte Glied gleich, das Endglied länger als das vorletzte, lang zugepitzt. Kopf ziemlich gross, etwas länglich, flach gewölbt, mit feiner und dichter Punktirung; Palpen schwarz, mit brauner Spitze. Brustschild die Hälfte länger als breit, vorn abgerundet, ziemlich verbreitert, nach hinten allmählig nicht stark verschmälert, der Basilartheil wieder etwas nach aussen tretend, der Hinterrand bogig; Oberseite gewölbt, dicht und etwas stark punktirt, mit

feiner öfters verloschener Längsfurche über die Mitte, die Basis ist fein gerandet, der Rand schwach aufgeworfen. Schildchen klein, rundlich dreieckig. Die Flügeldecken lang eiförmig, vorn oder in der Mitte am breitesten, jedoch immer nur sehr schwach verbreitert, hinten gemeinschaftlich etwas flach abgerundet, vorn mehr als doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, über dreimal so lang als dieses, mässig gewölbt, hinter den Schultern kaum merklich der Quere nach eingedrückt, wenig dicht und grob punktirt, mit einem bis zur Mitte heraufreichenden Nahtstreif. Unterseite undeutlich punktirt, dicht und fein greis pubescent. Beine etwas stark, die Schenkel, besonders die vorderen, keulenförmig, wie die Schienen tiefschwarz, die Tarsen braun.

Jüngere nicht ausgefärbte Stücke sind schwärzlich pechbraun, die Beine bräunlich gelbroth.

In Lappland, Schweden, Finnland und dem nördlichen Deutschland.

## Anthicus fenestratus, *Dejean.*

*A. ater, subopacus, griseo-pubescens, punctatissimus, antennarum basi, tibiis tarsisque rufo-testaceis; thorace convexo; elytris macula humerali rufa obsoleta. — Long.* $1\frac{1}{8}'''$, *lat.* $\frac{3}{8}'''$.

*Anthicus fenestratus* Dejean Cat. 1. ed. p. 216. — Schmidt in d. Stett. Ent. Zeitg. 1842. p. 181. nr. 22.

Eine kleine, mässig schlanke Art von schwarzer Farbe, matt glänzend, die ganze Oberfläche mit dicht anliegenden kurzen greisen Härchen besetzt. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Brustschild, gegen die Spitze allmählig schwach verdickt, die ersten Glieder rostgelb, die äusseren schwärzlich, das letzte über doppelt so lang als das vorletzte, eiförmig, zugespitzt. Kopf bis zu den Augen fast abgerundet quervierreckig, der vordere Theil schmal, etwas vorgezogen, wenig fein aber dicht punktirt, vom Vorderrand bis zum Hinterkopf läuft über die Mitte eine glatte, schwach erhöhte Längslinie. Brustschild länger als breit, vorn bogig gerundet-verbreitert, von der Erweiterung ohne Einschnürung schräg einwärts bis zur Basis verlaufend, die Hinterecken rechtwinklig; der Hinterrand flach bogig; die Oberseite gewölbt, gleichmässig punktirt. Schildchen rundlich, schwarz, kaum bemerkbar. Flügeldecken sehr schmal eiförmig, an den Seiten kaum

erweitert, vorn doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, $2^1/_2$ mal so lang als dieses, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet, kürzer als der Hinterleib, mässig gewölbt, hinter den Schultern nicht eingedrückt, die Schulterecken völlig abgerundet, die ganze Fläche ziemlich dicht und stark punktirt, auf jeder Schulterecke steht ein grosser, undeutlich begränzter rothgelber Flecken. Die Unterseite ist kaum punktirt, greis pubescent. Beine schlank, die Schenkel pechschwarz, mit röthlicher Basis, etwas verdickt; Schienen und Tarsen braunroth.

In Italien und in Südfrankreich bei Marseille.

Beschrieben nach einem Exemplar aus der Sammlung des entom. Vereins zu Stettin.

## Anthicus axillaris, *Marietti.*

*A. niger, opacus, punctatissimus; incano-pubescens; antennis, pedibus, thorace postico, elytrorumque basi maculaque postica rufo-testaceis. — Long.* $1'''$, *lat.* $^1/_3'''$.

*Anthicus axillaris* Marietti. Schmidt in d. Stett. Ent. Zeitg. 1842. p. 186. nr. 26.

In der Grösse dem A. flavipes gleich, in der Färbung zunächst mit Var. ε. des A. humilis verwandt, aber durch die längere und hellere Behaarung, dichtere und feinere Punktirung, mindere Grösse, einfarbige Fühler und Beine, kürzeres, seitlich nicht so stark eingezogenes Brustschild und die kürzeren mehr eiförmigen Flügeldecken verschieden. Der Körper ist schwarz, fast glanzlos, mit ziemlich dichter greiser Behaarung bekleidet. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, gegen die Spitze allmählig verdickt, gelbroth, fein weisslich behaart, das zweite Glied so gross wie das dritte, das Endglied $1^1/_2$ mal so lang als das vorletzte, fast walzig, schnell zugespitzt. Der Kopf rundlich viereckig, mit ausgezogenem Vordertheil, schwarz, überall dicht und fein punktirt, mit einer schwach erhöhten glatten Längslinie über die Mitte; Mundtheile mit den Palpen schwarzbraun. Brustschild etwas länger als breit, vorn abgerundet-verbreitert,

die Basis selbst wieder etwas breiter und fein gerandet; die Oberseite gewölbt, gleichmässig sehr fein und dicht punktirt, braunroth, in der Mitte querüber schwärzlich angelaufen, Schildchen sehr klein, gerundet dreieckig, schwarz. Flügeldecken ziemlich breit zur Länge, an den Seiten sehr wenig erweitert, vorn doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, dreimal so lang wie dieses, hinten gemeinschaftlich flach abgerundet; oben mässig gewölbt, fein und sehr dicht punktirt, die Punkte vielfach runzelartig zusammenfliessend, die Zwischenräume körnerartig uneben, beiderseits an der Naht hinter dem Schildchen eine rundliche, flach schwielenartige Erhöhung; der Grund ist schwarz, auf jeder Seite der Basis ein grosser gelbrother, viereckiger Flecken, der bis zur Naht sich erstreckt und das ganze erste Drittheil der Länge einnimmt, ein gleichfarbiger kleinerer runder steht vor der Spitze in der Mitte des letzten Drittheils, näher der Naht als dem Aussenrand; die Naht ist etwas erhöht and durch einen bis zur Mitte heraufreichenden Nahtstreifen geschieden. Unterseite schwarz, sehr fein punktirt, fein greis pubescent. Beine etwas dünn, die Schenkel kaum keulenförmig, alle Theile gelbroth.

In Ungarn, Italien und auf Corsika.

## Oedemera coerulea, *Linné.*

*O. cyanea, nitida, fusco-pubescens; thorace cylindrico, rugoso; antennis tibiisque anticis basi testaceis. — Long. 4—5½‴, lat. ⅔—1⅕‴.*

*Mas: femoribus posticis valde arcuatis, crassissimis.*

*Fem: femoribus posticis simplicibus; abdominis summis lateribus flavis.*

*Necydalis coerulea* Linné Syst. Nat. I. II. p. 642. nr. 4. — Fabricius Syst. El. II. p. 372. nr. 25. — Olivier Enc. méth. VIII. p. 447. nr. 32. — Schrank Enum. Ins. Austr. p. 169. nr. 317. — Rossi Faun. Etr. ed. Hellw. I. p. 200. nr. 433.
*Cantharis nobilis* Scopoli Entom. Carn. p. 45. nr. 146.
*Necydalis ceramboides* Forster nov. Ins. Spec. Cent. I. p. 47. nr. 47.
*Oedemera coerulea* Stephens Man. of brit. Col. p. 337. nr. 2642. — Schmidt u. Sulfrian in Linn. entom. I. p. 69. nr. 12.

*var. α. viridi-aurea.*

*var. β. violacea.*

*var. δ. cuprea.*

Eine der grösseren und schönsten Arten, gewöhnlich hellgrünlichblau metallisch, häufig goldgrün, veilchenblau bis tiefblau, selten kupfrig golden, die ganze Oberfläche mit feiner aufrechter, röthlichgreiser Haarbekleidung versehen. Die Fühler sind wenig kürzer als der Körper, schwarz, die beiden ersten Glieder unten an der äusseren Seite gelb, an der inneren grün. Der Kopf ist gestreckt, ohne die Augen ziemlich schmal, hinter den Fühlern flach eingesenkt, dahinter querüber schwach wulstförmig erhöht, auf dem Scheitel eine kurze glatte erhöhte Längslinie, die übrige Fläche dicht und fein runzelartig punktirt. Die Taster pechbraun,

grün schimmernd. Das Brustschild länger als breit, vorn stark gerundet vorstehend, an den Seiten mässig gerundet, hinter der Mitte eingeschnürt, die Ecken stumpf nach aussen tretend, der Hinterrand gerade, aufgeworfen; die Oberseite flach, dicht runzelartig punktirt; mit drei Gruben, die beiden vorderen quer, vorn steil, mit scharfen fast kielförmigen Rändern, in der Mitte durch eine stumpf kielförmige Erhöhung getrennt, die dritte vor der Basis quer dreieckig, mit einer undeutlichen Längserhöhung und fast höckerartig erhobenen Vorderrändern; alle Vertiefungen sind bei gröseren Exemplaren und den Männchen stärker. Schildchen herzförmig, mit etwas erhobenen Seitenrändern. Die Flügeldecken vorn mehr als die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, so lang als der Hinterleib, nach hinten stark verschmälert, etwas nach aussen gebogen, durchaus klaffend, mit abgerundeter Spitze; oben nur vorn etwas gewölbt, fein und dicht punktirt, mit drei deutlichen Kiellinien, von denen die beiden äusseren bis zur Spitze verlaufen. Unterseite fast zottig behaart, sehr fein punktirt, der Hinterleib des Weibchens beiderseits gelb gerandet. Beine grünblau oder goldgrün, die Vorderschienen an der Wurzel gelb; die Hinterschenkel des Männchens oben stark gezogen, sehr dick.

Das Pygidium kegelförmig mit abgerundeter Spitze, die ersten Genitalklappen des Männchens löffelförmig, abgerundet, das fünfte Segment des Weibchens fast von der Länge des Pygidiums, abgerundet; schwach eingesenkt.

Im westlichen Deutschland, der Schweiz, in England, Frankreich, Italien, Sardinien, Sicilien, Dalmatien, Corfu, Ungarn und der Türkey.

## Oedemera rufofemorata, *Dejean.*

*O. coerulea, pubescens, angusta; thorace brevi; antennarum basi femoribusque posticis flavo-rufis.* — *Long.* $2^1/_2$—$4'''$, *lat.* $^1/_2$—$^4/_5$.'''

*Mas: abdominis segmento primo rufo, femoribus posticis valde arcuatis, crassissimis, apice summo nigris.*

*Fem: abdominis segmentis tribus anterioribus rufo-nigroque variis; femoribus simplicibus, apice late nigris.*

*Oedemera rufofemorata* Dejean. Germar Ins. Spec. I. p. 166. nr. 272. — Schmidt u. Suffrian in Linn. Ent. I. p. 71. nr. 13.

*var. α. femoribus posticis obscure rufo-piceis.*

Eine schlanke, durch die Färbung leicht kenntliche Art. Die Oberfläche ist glanzlos, etwas schmutzig dunkelblau, mit greiser sehr kurzer und feiner Haarbekleidung. Die Fühler sind fast von Körperlänge, schwarz, die Spitze des ersten, öfters auch das zweite Glied gelbröthlich. Der Kopf ist lang, mit einer bogigen Querwulst zwischen den Augen, vor derselben jederseits ein kleines Grübchen, die Fläche ist sehr fein punktirt, auf der Stirn eine feine erhobene Längslinie. Das Brustschild nicht länger als breit, vorn gerundet verstehend, an den Seiten vorn ziemlich gerundet, vor

der Basis mässig eingeschnürt, diese beiderseits gerade, nur in der Mitte seicht ausgerandet; die Oberseite undeutlich runzelartig punktirt, mit den gewöhnlichen drei Gruben, die vorderen quer, mit etwas schrägen, fast stumpf kielförmigen Vorderrändern und durch eine wulstige, mit einer kielförmigen Längslinie auf der Mitte versehenen Erhöhung getrennt; die hintere Grube ist vorn durch eine kielförmige Erhöhung gleichsam zweitheilig; vor jeder Vordergrube ist noch ein schwacher Quereindruck. Das Schildchen abgerundet dreieckig, in der Mitte schwach eingesenkt. Die Flügeldecken vorn um die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, nach hinten allmählig vsrschmälert, an der Spitze abgerundet, fein und dicht runzelartig punktirt, die Kiellinien fein, die zweite bis zur Spitze laufend. Die Unterseite etwas glänzend, fein punktirt, mit stärkerer Behaarung wie oben, der erste Bauchring des Männchens öfters roth, beim Weibchen sind die drei ersten gelbroth, in der Mitte oder an den Seiten schwärzlich gezeichnet. Die Beine schwarzblau, die Hinterschenkel des Männchens stark verdickt, gelbroth mit schwarzer Spitze, des Weibchens einfach, ebenfalls gelbroth, die Spitze mehr oder weniger weit herein schwarz.

Die Genitalklappen des Männchens gleichbreit mit abgerundeter Spitze, das Pygidium bei beiden Geschlechtern kegelförmig, mit abgerundeter Spitze.

In Dalmatien bei Ragusa.

## Oedemera cyanescens, *Dejean.*

*O. obscure nigro-coerulea, pubescens, antennis basi flavicantibus; thorace cylindrico, obsoletius foveolato; elytris angustis, postice attenuatis. — Long. 4—4½‴, lat. ⅗—⅘‴.*

*Mas: femoribus posticis curvatis, crassissimis.*

*Fem: femoribus posticis simplicibus.*

*Oedemera cyanescens* Dejean Cat. p. 229. — Schmidt et Suffrian in Linnaea entom. I. p. 72. nr. 14.

Kleinen Exemplaren der O. coerulea in allen Verhältnissen ähnlich, nur etwas mehr gleichbreit, alle Theile matt schwarzblau, Unterseite, Kopf und Brustschild etwas glänzend, die ersten Fühlerglieder auf der Unterseite, zuweilen auch ganz rostgelb, die Oberseite mit sehr kurzer, die untere mit etwas längerer weisslicher Haarbekleidung. Die Fühler sind schwarz, sehr fein, fast von Körperlänge, fein weisslich pubescent. Der Kopf stark verlängert, sehr fein punktirt, zwischen den Augen querüber wulstig erhöht. Das Brustschild länger als breit, vorn bogig vortretend, besonders in der Mitte, der Rand aufgeworfen, an den Seiten vorn mässig gerundet, weit vor der Basis schwach eingeschnürt, diese wieder etwas verbreitert, der Basillarrand gerade, ziemlich aufgeworfen; die Oberseite dicht punktulirt, mit den gewöhnlichen drei, jedoch

ziemlich seichten Gruben, der Vorderrand der vorderen oft ziemlich stark, zu einer Querwulst erhöht, zwischen ihnen eine schwache Längswulst, öfters beim Männchen mit feinerem Mittelkiel, der beim Weibchen immer deutlich ist; die seichte Einschnürung hinter dem Vorderrand längsgestrichelt, zuweilen auch nur stärker punktirt als die übrige Fläche. Schildchen abgerundet dreieckig, undeutlich punktirt. Die Flügeldecken so lang oder etwas länger als der Hinterleib, vorn um die Hälfte breiter als das Brustschild, nach hinten allmählig verschmälert, innen gerade, die Spitze scharf abgerundet; oben fast flach, dicht runzelartig punktirt, jede mit drei Kiellinien, die Randlinie etwas stärker, die mittlere bis zur Spitze, die innere bis zur Mitte reichend. Unterseite sehr fein punktirt. Die Beine des Weibchens einfach, die Hinterschenkel des Männchens oben stark gekrümmt, sehr verdickt, schwarzgrün.

Beim Männchen sind die Genitalklappen flach, an der Spitze abgerundet, das kegelförmige Pygidium ist beim Männchen an der Spize scharf abgerundet, beim Weibchen kaum ausgerandet.

In Dalmatien bei Cattaro und in Sicilien.

## Oedemera basalis, *Handschuch.*

*O. obscure aenea, nitida, albido-pubescens; antennarum basi, tibiis tarsisque anterioribus pallide ferrugineis; elytris postice fortiter attenuatis, decoloratis, basi aeneis. — Long. $3^3/_4$—4‴, lat. $^3/_5$—$^3/_4$‴.*

*Mas: femoribus posticis valde arcuatis, crassissimis.*

*Fem: femoribus posticis simplicibus.*

*Oedemera basalis* Handschuch in litt.

Eine sehr ausgezeichnete, durch die mit Ausnahme des Basis farblosen Flügeldecken leicht kenntliche und an manche Arten der Hemipterengattung Coryzus erinnernde Art. Der Körper ist etwas dunkel erzfarben, glänzend, oben mit anliegender weisslicher Haarbekleidung versehen, Kopf und Brustschild zuweilen dunkel kupferroth. Die Fühler sind kürzer als der Körper, dünn, fadenförmig, schwärzlich, die beiden ersten Glieder und das dritte bis zur Spitze rostgelb. Der Kopf lang ausgezogen, schmal, fein und dicht punktirt, glänzend, die Stirn zwischen den Augen breit eingesenkt. Mundtheile rostgelb. Brustschild länger als breit, vorn mässig gerundet vorstehend, an den Seiten etwas flach gerundet, dicht vor der Basis schwach eingeschnürt, der Basilarrand aufgeworfen, in der Mitte breit aber seicht ausgerandet; die Oberseite undeutlich punktirt, hinter dem aufgebogenen Vorderrand querüber stark eingeschnürt, mit zwei grossen, am Vor-

dertheil steil eingesenkten Quergruben, die durch einen schmalen Längskiel getrennt sind, der sich hinten ausbreitet und an der dritten Grube an der Basis; die ebenfalls stark in die Quere verbreitert ist, plötzlich endet. Das Schildchen abgerundet dreieckig, erzgrün, undeutlich punktirt. Die Flügeldecken vorn um die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, nach hinten stark verschmälert, an der etwas verdickten abgerundeten Spitze etwas nach aussen gebogen, innen fast der ganzen Länge nach klaffend, undeutlich punktirt, die Basis ist glänzend erzgrün, beiderseits hinter dem Schildchen stumpf höckerartig erhoben, der übrige Theil, mit Ausnahme der grünlich schimmernden Spitze farblos, weisslich, durchscheinend, die Naht, Rand- und Mittellinie ebenfalls erzfarben, letztere reicht nur bis hinter die Mitte, die innere Kiellinie fehlt ganz. Unterleib fast zottig weiss behaart, besonders an der Brust. Beine weisslich pubescent, die Schenkel erzgrünlich, die hinteren beim Männchen oben stark gebogen, sehr dick, die Schienen und Tarsen der Hinterbeine pechbraun, grün schimmernd, erstere, wie die Schenkel, an der Wurzel gelb, die übrigen Schienen und Tarsen rostgelb, die Spitze der lezteren schwärzlich. Das lezte Bauchsegment des Männchens etwas ausgerandet, die ersten Genitalklappen lang, schmal, spitzig, das Pygidium in beiden Geschlechtern kegelförmig, beim Weibchen stark ausgerandet, das lezte Bauchsegment derselben wenig kürzer, abgerundet, flach löffelförmig eingedrükt.

In Spanien bei Carthagena von Handschuch entdeckt.

## Oedemera barbara, *Fabricius.*

*O. fusco-aenea, subtiliter pubescens; antennis, palpis, thoracis margine postico, elytris apice pedibusque flavis; femoribus posterioribus apice fusco-aeneis. — Long. $2^1/_2 - 4'''$, lat. $^1/_2 - ^3/_4'''$.*

*Mas: femoribus posticis arcuatis, crassis.*

*Fem: segmento ultimo ventrali flavo, femoribus posticis simplicibus.*

*Necydalis barbara* Fabricius Syst. El. II. p. 370. nr. 9. — Illiger Mag. IV. p. 126. nr. 9. — Olivier Enc. méth. VIII. p. 449. nr. 39.

*Oedemera barbara* Dejean Cat. p. 229. — Schmidt u. Suffrian in Linnaea entom. I. p. 81. nr. 20.

*Oedemera terminata* Heyden in litt.

Mehr oder weniger hell bronzegrün, zuweilen schwärzlich oder bräunlich, schwach seidenglänzend, überall mit kurzen und feinen greisgelben, auf der Brust weissgrauen Härchen besetzt. Die Fühler wenigstens $^2/_3$ so lang als der Körper, hell rostgelb, die Oberseite der äusseren Glieder schwärzlich überlaufen, das dritte Glied $^1/_5$ länger als das vierte. Der Kopf länglich, beim Männchen etwas schmäler, fein und dicht runzelartig punktirt, der Vordertheil schwach erhöht, stärker glänzend, durch eine Längsfurche getheilt, hinter den Fühlern ein Quereindruck, die Stirn zwischen den Augen querüber flach wulstig erhöht. Taster hell rostgelb, die Glieder mit schwärzlichen Spitzen. Das Brustschild etwas länger als breit, vorn bogig gerun-

det, in der Mitte stärker vorstehend, mit aufgebogenem Rand, hinter demselben querüber eingeschnürt; die Seiten vorn verbreitert, nach hinten schmäler zulaufend, vor der Basis stark eingeschnürt, der Hinterrand gerade, aufgeworfen, die Ecken etwas nach aussen vortretend; die Oberseite fein und dicht punktirt, etwas vor der Mitte zwei grosse querrundliche, durch einen Längskiel getrennte Gruben, hinter der Mitte eine dritte, in welche der Kiel theilweise hineinragt; der Grund bronzefarben, der Hinterrand röthlichgelb. Schildchen dreieckig, bronzefarben, mit feinem Mittelkiel. Die Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, mit gerundeten Schultern und stark entwickelten Schulterbeulen, den Hinterleib nicht ganz bedeckend, nach hinten verschmälert, mit abgerundeter gelber Spitze, die Fläche von drei scharfen Kiellinien durchzogen, dicht und fein runzelartig punktirt. Unterleib bronzefarben, dicht und sehr fein punktirt, beim Weibchen das lezte Segment röthlichgelb. Vorderbeine gelb, die Oberseite der Schenkel und Schienen bronzeschwärzlich, beim Männchen die Mittelschenkel oben dunkel, die Schienen bräunlich, die Tarsen schwarz, die Hinterschenkel des Männchens gebogen und verdickt, mit gelber Basis, Schienen hinten dunkel, beim Weibchen die Schenkel an der Spitze dunkel bronzefarben.

In Portugal und Südfrankreich, Sardinien, Savoyen, Italien, Dalmatien und der Türkey.

## **Oedemera flavipes**, *Fabricius.*

*O. obscure virescens, vel viridi-aenea, vel coeruleo-viridis, subtiliter pubescens, antennarum basi pedibusque anticis flavis. — Long. 2—4‴, lat. 1/2 — 3/4‴.*

*Mas: femoribus posticis arcuatis, crassissimis.*

*Fem: femoribus posticis simplicibus.*

*Necydalis flavipes* Fabricius Ent. Syst. II. p. 355. nr. 22. — Paykull Faun. Suec. III. p. 137. nr. 7. — Olivier Ent. méth. VIII. p. 450. nr. 40.

*Necydalis clavipes* Fabricius Syst. El. II. p. 355. nr. 22. — Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 637. nr. 8.

*Oedemera clavipes* Stephens Man. of brit. Col. p. 337. nr. 2643.

*Oedemera flavipes* Schmidt et Suffrian Linnaea entom. I. p. 83. nr. 21.

*var. α. antennis pedibusque totis concoloribus.*

In Form und Grösse mit O. barbara übereinstimmend, schwärzlich erzgrün, öfters bläulichgrün oder grünlich metallisch, zuweilen mehr ins Braune ziehend, mit feiner weisslicher Behaarung bekleidet, auf der Brust die Haare etwas länger, silberglänzend. Die Fühler sind kürzer als der Körper, dünn, fadenförmig, schwärzlich, die beiden ersten Glieder unten rostgelb. Der Kopf ist lang ausgezogen, vorn stark verschmälert, mit den Augen breiter als das Brustschild, hinter den Fühlerwurzeln querüber eingesenkt, die Fläche undeut-

lich schwach runzelartig punktirt; Mund und Taster rostbräunlich. Das Brustschild so lang als breit, vorn etwas breiter, der Vorderrand gerundet vorstehend, die Seiten vorn gerundet erweitert, vor der Basis eingeschnürt, die Basis gerade, nur in der Mitte schwach ausgerandet, mit aufgeworfenem Rand, die Oberseite hinter dem Vorderrand querüber eingeschnürt, vor der Mitte mit zwei durch einen kurzen Längskiel getrennten Quergruben, eine dritte ist vor der Basis, die Fläche ist undeutlich punktirt, der Kiel glatt. Schildchen rundlich dreieckig, in der Mitte eingesenkt, runzelig punktirt. Die Flügeldecken vorn doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, hinten stark verschmälert, mit abgerundeter Spitze, dicht runzelartig punktirt, jede mit drei scharfen Längsrippen, die innere kurz, die zweite bis vor, die dritte bis an die Spitze reichend. Unterseite dicht punktirt, glänzend; das Pygidium kegelförmig, mit ausgerandeter Spitze; die ersten Genitalklappen des Männchens lanzettförmig zugespitzt, mit breiter Basis, das fünfte Bauchsegment in der Mitte ausgerandet, beim Weibchen so lang wie das Pygidium, abgerundet, grubenartig eingesenkt. Beine bräunlich erzgrün, die Hinterschenkel des Männchens stark verdickt, die Vorderbeine bei beiden Geschlechtern rostgelb, die Schenkel an der Basis schwarzgrünlich.

In Schweden, Norwegen, England, Deutschland, Frankreich, Italien, Dalmatien, Volhynien, Südrussland und der Türkey.

## Oedemera virescens, *Linné.*

*O. obscure subaeneo-viridis, elongata, punctatissima, pubescens; antennis brevioribus, thorace brevi, subquadrato; elytris vix attenuatis. — Long. 4—5½‴, lat. ⅗—1‴.*

*Mas: femoribus posticis arcuatis, incrassatis.*

*Fem: segmento abdominis ultimo emarginato, femoribus posticis simplicibus.*

*Cantharis virescens* Linné Syst. Nat. II p. 650. nr. 21.

*Necydalis virescens* Fabricius Syst. El. II. p. 369. nr. 4. — Illiger Mag. IV. p. 126. nr. 4. — Schrank Enum. Ins. Austr. p. 170. nr. 318.; Faun. boic. I. p. 685. nr. 961. — Paykull Faun. Suec. III. p. 146. nr. 6. — Gyllenhal Ins. Suec. II. p. 638. nr. 9. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 167. nr. 1.

*Necydalis striata* Herbst Archiv. V. p. 109. nr. 5.

*Oedemera virescens* Schmidt et Suffrian Linn. Entom. I. p. 85. nr. 22.

Eine in der Grösse sehr veränderliche, in der Färbung aber ziemlich beständige Art, der ganze Körper ist schmutzig erzgrün, selten unrein dunkel grünlichblau, die Fläche durch die weissliche Behaarung ohne Glanz, wie fein bereift erscheinend. Die Fühler über halb so lang als der Körper, fadenförmig, schwarz, sehr fein weisslich pubescent, die Glieder bis zur Spitze metallgrün schimmernd. Kopf lang ausgezogen, nach vorn stark verschmälert, hinten mit den Augen breiter als das Brustschild, zwischen den Augen flach eingesenkt, der Vorderrand etwas aufgebogen, glänzend, die Fläche dicht runzelartig punktulirt; Mund und Taster

glänzend pechbraun. Das Brustschild länglich, vorn breiter, der Vorderrand etwas flach gerundet vortretend, die Seiten vorn gerundet, hinten stark eingezogen, die Hinterecken etwas rundlich vorstehend, die Basis gerade, der Rand in der Mitte kaum ausgebuchtet, aufgeworfen; die Oberseite kaum gewölbt, runzelartig punktirt, mit drei Gruben, zwei vor der Mitte und durch einen stumpf kielförmigen Längshöcker getrennt, die dritte in der Mitte vor der Basis, die Einschnürung hinter dem Vorderrand ist undeutlich, die vordere Gränze der beiden Quergruben ist der Quere nach kielförmig erhöht. Schildchen schmal rundlich dreieckig, fein punktulirt. Flügeldecken vorn kaum doppelt so breit als die Basis des Brustschilds, sechsmal so lang wie dieses, nach hinten nur wenig verschmälert, an der Spitze scharf abgerundet, sehr flach gewölbt, sehr dicht runzelartig punktirt, auf jeder zwei Längsrippen, die innere kaum bis zur Mitte, die äussere bis vor die Spitze an eine undeutliche Schwiele derselben reichend. Unterseite glänzend, fein punktulirt, ziemlich dicht weisslich pubescent; Beine schwarzgrünlich, die Hinterschenkel des Männchens gebogen, ziemlich dick, des Weibchens einfach, etwas lang.

Männchen mit kegelförmigem, an der Spitze abgerundetem Pygidium, das fünfte Bauchsegment tief ausgeschnitten, der Ausschnitt durch eine Haut ausgefüllt; die Genitalklappen säbelförmig gebogen, an der Spitze abgerundet, mit kielartigen Rändern.

Weibchen: Das Pygidium kegelförmig, an der Spitze ausgerandet, das fünfte Segment fast eben so lang, vor der ausgerandeten Spitze grubenartig eingesenkt.

In ganz Europa, von Lappland an bis zum Mittelmeer, östlich bis Kamtschatka.

## Oedemera lurida, *Marsham.*

*O. obscure coerulea, elongata, punctatissima, pubescens; antennis brevioribus, thorace brevi, subquadrato, margine antico subangulatim producto, elytris elongatis, subattenuatis.* — *Long.* 3 — 4‴, *lat.* $^1/_2$—$^3/_5$‴.

*Mas: femoribus posticis simplicibus.*

*Fem: segmento ultimo abdominis rotundato; femoribus posticis simplicibus.*

*Necydalis lurida* Marsham Ent. Brit. I. p. 360. nr. 6. — Gyllenhal Ins. Succ. II. p. 639. nr. 10.

*Ischnomera lurida* Stephens Man. of. brit. Col. p. 357. nr. 2639.

*Oedemera lurida* Schmidt et Suffrian. Linn. entom. I. p. 86. nr. 23.

*var. α. obscure virescens.*

Mit O. virescens sehr nahe verwandt, aber weit kleiner, gewöhnlich dunkelblau, nur ausnahmsweise grünlich, das Brustschild vorn weniger verbreitert, der Vorderrand in der Mitte in eine stumpfe Spitze vorgezogen, die Hinterschenkel des Männchens sind einfach wie beim Weibchen, das letzte Bauchsegment des Weibchens an der Spitze abgerundet, das Pygidium kaum ausgerandet. Der ganze Körper ist grünlichblau, selten bläulich erzgrün, mit feiner sehr kurzer weisslicher Haarbekleidung, die nur an der Brust etwas länger ist, versehen. Die Fühler sind kaum $^2/_3$ so lang

als der Körper, schwärzlich, blaugrün schimmernd, fein weiss pubescent, Der Kopf ist gestreckt, vorn stark verschmälert, fein runzelartig punktirt; die Mundtheile pechbraun. Das Brustschild so lang als breit, der Rand gerundet vorstehend, in der Mitte, besonders beim Weibchen, in eine stumpfe Ecke ausgezogen, die Seiten flach gerundet, vor der Basis eingeschnürt, diese selbst fast gerade, nur in der Mitte schwach ausgerandet, der Rand aufgeworfen; die Oberseite ist flach, runzelartig punktirt, mit zwei grösseren Gruben beiderseits der Mitte und einer schwächeren an der Basis, die ersteren durch eine kielförmige Längserhöhung getrennt. Schildchen abgerundet dreieckig, runzelartig punktirt. Die Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, nach hinten wenig verschmälert, am Ende scharf abgerundet, fast stumpfspitzig, oben flach gewölbt, dicht und fein runzelartig punktirt, mit zwei erhöhten Längsrippen, die innere reicht nur bis zur Mitte, die äussere fast zur Spitze. Unterseite etwas glänzend, fein punktulirt; die Genitalklappen des Männchens, sowie die andern Theile wie bei O. virescens, beim Weibchen ist das Pygidium kaum ausgerandet, das letzte Bauchsegment am Ende abgerundet. Beine blaugrünlich, die Schenkel bei beiden Geschlechtern länglich und einfach.

Fast in ganz Europa, gemein.

## Amomphus Dohrnii, *Küster.*

*A. oblongo-ovatus, niger, densissime psittacino-squamosus; rostro canaliculato, utrinque longitudinaliter sulcato; thorace fortiter ruguso-punctato, medio canaliculato; elytris acuminato-ovatis, punctato-striatis, interstitiis subaequalibus. — Long. c. r. 5‴, lat. 1½‴.*

Gestreckt, mässig gewölbt, schwarz, alle Theile mit hell papageigrünen, gold- und silberschimmernden Schuppen ganz dicht bekleidet und mit sehr kurzen, steifen, weissen Borstenhärchen besezt. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Brustschild, schwarz, grünlich pubescent, die Keule zugespitzt eiförmig, an der Spitze bräunlichgrau seidenhaarig. Kopf breiter als lang, flach gewölbt, mit kurzen, vorn in einem tiefen Hohlpunkt endigender Stirnrinne, der Hohlpunkt bildet genau die Mitte der etwas bogigen vertieften Gränzlinie des Rüssels, lezterer ist wenig schmäler und kaum mehr als 1½ mal so lang als der Kopf, nach unten dicker, gebogen, oben mit starker Mittellängsrinne, die sich bis ans Ende fortzieht, beiderseits derselben zieht sich eine deutliche, etwas flache Furche, vom Grunde an beginnend, nach unten und aussen, welche unter der Mitte endet. Brustschild breiter als

lang, vorn gerade abgeschnitten, nur in der Mitte schwach ausgerandet, an den Seiten gerade, vorn und hinten schräg einwärts laufend, Basis gerade; die Oberseite ist flach gewölbt, stark narbenartig punktirt und gerunzelt, nur der Vorderrand ist glatt, über die Mitte zieht sich eine vollständige, punktirte Längsrinne. Schildchen schuppenartig erhöht, rundlich. Flügeldecken länglich eiförmig, hinten gemeinschaftlich zugespizt, vor der Mitte am breitesten, der Basilarrand ist kantenartig aufgeworfen, die Basis kaum breiter als die des Brustschilds, Schulterecken rechtwinklig, nicht vorstehend, die Wölbung ist gleichmässig, der Hintertheil allmählig absteigend, die Längsstreifen sind hinten kaum merkbar, vorn tief und stärker punktirt, an der Basis neben dem aufgeworfenen Rand sind die Punkte am grösten und tief eingestochen; die Zwischenräume fast gleichbreit, der dritte nur vorn merklich breiter, alle mit kurzen weisslichen Börstchen besetzt. Unterseite punktirt, die Schuppen mit denen der Oberseite gleichfarbig, jedoch mit einzelnen goldglänzenden untermischt. Beine mittelmässig, grün beschuppt, etwas goldglänzend, die Tarsen goldbräunlich dicht behaart, das dritte Glied stark herzförmig zweilappig, die Sohlen braunroth-filzig.

In Griechenland.

Als ein Zeichen meiner Hochachtung habe ich mir erlaubt, diesen schönen Käfer den Namen des allverehrten Präsidenten des entomologischen Vereins zu Stettin Herrn Dr. Dohrn beizulegen.

## Amomphus Westringii, *Schönherr.*

*A. niger, breviter pilosus, supra densissime viridi-, infra lateribusque pallide carneo-squamosus; rostro fronteque canaliculatis; thorace lateribus subrotundato, supra obsolete canaliculato; elytris acuminato-ovatis, convexis, punctato-striatis, interstitiis alternis latioribus. — Long. c. r. $3^1/_2 - 4'''$, lat. $1^1/_4 - 1^1/_2'''$.*

*Aspidiotes Westringii* Schönherr Mantissa sec. Fam. Curc. p. 28.
*Amomphus Westringii* Schönherr. Stett. Ent. Zeitg. 1848. p. 359.

Länglich und zugespitzt eiförmig, mässig gewölbt, oben mit metallisch schimmernden, hell spangrünen, unten und an den Seiten mit hell fleischfarbenen Schuppen sehr dicht bekleidet, überall mit fast aufrechten, kurzen, oben borstenartigen, bräunlichen Haaren gleichmässig dünn besetzt. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, schwarz, dicht graulich fleischfarben pubescent, grünlich schimmernd, die Keule zugespitzt eiförmig. Kopf etwas breiter als lang, flach gewölbt, mit feiner Rinne über die Stirn; Rüssel kaum länger als der Kopf, etwas schmäler, am Grunde durch eine vertiefte Bogenlinie bestimmt abgegränzt, sanft gebogen, oben verflacht, die Mitte der Länge nach eingesenkt, mit feiner, unten abgekürzter Längsrinne, die Einsenkung ist jeder-

seits durch eine, schräg nach unten und aussen gerichtete schwache Kiellinie begränzt, Brustschild breiter als lang, vorn und hinten abgestutzt, nur die Mitte des Vorderrandes etwas vorgezogen, an den Seiten schwach gerundet, vorn versehmälert, die Hinterecken rechtwinklig; Oberseite sanft gewölbt, hinter dem etwas aufgebogenen Vorderrand querüber schwach eingeschnürt, der Hinterrand aufgeworfen, über die Mitte des Rückens zieht sich eine feine, hinten abgekürzte Längsrinne. Schildchen mässig gross, etwas erhöht, rundlich, hell beschuppt. Flügeldecken länglich eiförmig, hinten gemeinschaftlich zugespitzt, vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, gemeinschaftlich flach ausgerandet, Schulterecken deutlich aber nicht vorstehend, der Basilarrand kielförmig aufgeworfen, die Wölbung ist gleichmässig, der Hintertheil bogig abfallend, die Fläche deutlich punktirt gestreift, die Zwischenräume abwechselnd viel breiter, mit einzelnen, börstehentragenden Hohlpunkten zwischen den Schuppen, die Punkte in den Streifen an der Basis grösser und tief, der Seitenrand ist breit fleischfarben gesäumt. Unterseite zerstreut punktirt, fleischfarben beschuppt, kupferglänzend, die zwischen den Schuppen stehenden Härchen feiner als oben, weisslich. Beine mittelmässig, fleischfarben beschuppt, die Schenkel wenig keulenförmig, Schienen grünlich schimmernd, am Ende glatt, grünlich, das dritte Fussglied stark herzförmig zweilappig.

Von Handschuch bei Carthagena in Spanien gefunden. Unter den von ihm vertheilten Exemplaren war das Grün der Oberfläche bei mehreren heller, schwach goldschimmernd, bei anderen etwas dunkler, mit mattem Silberglanz.

## Amomphus concinnus, *Küster.*

*A. niger, breviter pilosus, supra densissime viridi-, infra lateribusque carneo-squamosus; rostro canaliculato; thorace subcylindrico; elytris acuminato-ovatis, punctato-striatis, interstitiis subaequalibus. — Long. c. r.* $2^2/_3'''$, *lat.* $^4/_5'''$.

Auf dem ersten Anblick wie ein zwerghaftes Exemplar von A. Westringii erscheinend, so ähnlich ist er diesem in Gestalt und Farbe der Schuppen, jedoch in mehreren wesentlichen Punkten verschieden. Der Körper ist schwarz, oben dicht grün beschuppt, die Schuppen gelblich silberglänzend, mit einzelnen röthlich goldnen und goldgrünen untermischt, die Seiten und Untertheile hell fleischfarben beschuppt, kupferröthlich schimmernd. Die Fühler länger als Kopf und Brustschild, schwärzlich pechbraun, dünn graulich pubescent, die Keule gros, eiförmig, stumpfspitzig. Kopf wenig kürzer als breit, sanft gewölbt, mit weisslichen kurzen Härchen besezt; grün beschuppt, der innere Augenrand weit gegen die Mitte mit fleischfarbenen Schüppchen; Rüssel kaum $1^1/_2$ mal so lang als der Kopf, wenig schmäler, gebogen, oben verflacht, am Grunde durch eine Bogenlinie vom Kopfe getrennt, über

die Mitte läuft eine ziemlich starke, vor der Spitze rundlich erweiterte Längsrinne. Brustschild etwas breiter als lang, fast walzig, vor der Mitte am breitesten, von hier bis zu den Vorderecken sehr schwach verschmälert, bis zu den Hinterecken fast gerade, Basis und Vorderrand gerade, der Basillarrand aufgeworfen, die übrige Fläche eben, nur hinter dem Vorderrand bemerkt man eine sehr schwache Einschnürung. Schildchen schwach erhöht, in der Mitte sanft gewölbt, fast kreisrund. Flügeldecken etwas länglich eiförmig, hinten gemeinschaftlich zugespitzt, vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, mit kielförmig aufgeworfenem Rande, die Fläche der Länge nach mässig gewölbt, hinten ziemlich allmählig absteigend, punktirt gestreift, die Punkte am Vorderrand tief, die Zwischenräume fast gleichbreit, zwischen den Schüppchen stehen kurze Borstenhärchen, am Basilarrand stehen fleckenartig fleischfarbene Schüppchen; auch der Seitenrand ist breit fleischfarben gesäumt. Unterseite zerstreut punktirt. Beine etwas schwach, fleischfarben beschuppt, grünlich schimmernd, die Schienen am Ende undeutlich grün beschuppt, Tarsen röthlich, weissgrau pubescent, das vorletzte Glied herzförmig, zweilappig.

Von Handschuch bei Carthagena in Spanien entdeckt.

Die wenigen mitgebrachten und vertheilten Exemplare boten in der grünen Färbung keine merklichen Unterschiede, es dürften jedoch ähnliche hellere und dunklere Stücke vorkommen, wie bei Westringii.

## Barynotus margaritaceus, *Germar.*

*B. ovatus, niger, squamulis cinereis vestitus; rostro non sulcata; thorace transverso, antice constricto, utrinque foveolato; elytris tenuiter subremote punctato-striatis, pallide-setosis.* — *Long. c. r.* $5^1/_2$—$6^1/_2'''$, *lat.* $1^2/_3$—$2^1/_4'''$.

*Barynotus margaritaceus* Germar Ins. Spec. I. p. 340. nr. 478; Faun. Ins. Eur. XVIII. 17. — Schönherr Curc. II. p. 308. nr. 1. VI. p. 248. nr. 1.

Länglich eiförmig, gewölbt, schwarz, oben durchaus mit grauen Schuppen bedeckt, die Flügeldecken mit halbaufrechten kurzen gelbgraulichen Börstchen besezt. Die Fühler sind schwarz, greis pubescent. Kopf gewölbt, kurz und breit, zerstreut punktirt, in der Mitte fast glatt, auf der Stirn ein längliches tiefes Grübchen; Rüssel $1^1/_2$ mal so lang als der Kopf, unten wenig verbreitert, im Ganzen dick, oben sehr flach gewölbt, beiderseits mit einer feinen, vorn und hinten abgekürzten, etwas nach aussen schräg fortlaufenden Kiellinie, an der Spitze in der Mitte eingedrückt, stark aber nicht dicht punktirt, grau beschuppt. Brustschild wenigstens $1^1/_2$ mal so breit als lang, vorn abgestutzt, hinter dem Vorderrand beiderseits eingeschnürt, die Seiten gerundet, hinten schräg einwärts laufend, daher die Hinterecken etwas stumpfwinklig, Basis erhöht ge-

randet, beiderseits kaum merklich ausgerandet; oben wenig gewölbt, zerstreut punktirt, in der Mitte des Vordertheils mit kurzer Längsrinne, beiderseits derselben endet die Einschnürung in einer flachen Quergrube, r Hinterrand ist durch eine in der Mitte seichtere Querlinie abgegränzt. Schildchen kurz, rundlich dreieckig, dicht grau beschuppt. Flügeldecken stark gewölbt, eiförmig, hinten gemeinschaftlich verschmälert, abgestutzt, vorn etwas breiter als die Basis des Brustschilds, punktstreifig; die Zwischenräume eben, fein lederartig runzelig, die Nacht hinten vor der Spitze schwielenartig erhöht, die dichten Schuppen der Oberfläche grau mit braunen gemischt. Unterseite dicht und fein punktirt, dünn greis pubescent. Beine ziemlich lang, stark, punktirt, die Schenkel keulenförmig vor der Spitze ausgerandet, grau beschuppt, Schienen und Tarsen greispubescent.

In Italien.

## Barynotus obscurus, *Fabricius.*

*B. nigro-piceus, squamulis fuscis cinereisque variegatus, rostro glabriori unisulcato, foveolis oblongis ruguloso; elytris obsoletius punctato-striatis, striis quinta septimaque juxta humerum arcuatim connexis. — Long. c. r.* $4^1/_2 - 5'''$, *lat.* $1^3/_4 - 2'''$.

*Curculio obscurus* Fabricius Syst. El. II. p. 530. nr. 134. — Olivier Ent. V. 83. p. 353. nr. 411. t. 6. f. 64. t. 31. f. 465. — Herbst. Käf. VI. p. 344. nr. 317. t. 87. f. 3. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 294. nr. 25. IV. p. 611. nr. 25. Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 125. nr. 24.

*Curculio honorus* Herbst Käf. VII. p. 59. nr. 617. t. 100. f. 3.

*Barynotus obscurus* Schönherr Curc. II. p. 309. nr. 2. VI. 2. p. 250. nr. 3.

*Merionus obscurus* Stephens Brit. Ent. IV. p. 111. nr. 1.

Etwas eiförmig, mässig gewölbt, glanzlos, schwarzbraun, oben mit braunen und graugelben Schüppchen bekleidet, wodurch auf den Flügeldecken unregelmässige hellere und dunklere Flecken gebildet werden. Die Fühler bis zur Mitte des Brustschilds reichend, braunroth, dünn greis behaart, die Keule länglich, stumpfspitzig, etwas dunkler. Kopf kurz, etwas gewölbt, zerstreut aber stark nnd tief punktirt, mit sparsamen länglichrunden gelben Schuppen besezt, jede

Schuppe in einer Vertiefung stehend, auf der Stirn beginnt eine Längsrinne, die sich, gleich stark, über den Rüssel fortsezt und vorn durch eine Vförmige Erhöhung begränzt ist, der Rüssel ist etwas schmäler als der Kopf, dick, nicht doppelt so lang, oben verflacht, mit zerstreuten länglichen punktförmigen Grübchen und sparsamen gelben Schüppchen, mit eingestreuten, anliegenden, gleichfarbigen Härchen besezt. Brustschild vorn schmäler, $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, vorn in der Mitte schwach ausgerandet, an den Seiten gerundet, vorn schnell, hinten allmählig eingezogen, mit etwas stumpfwinkligen Hinterecken und gerader Basis; die Oberseite ist nach hinten zu gewölbt, mit grübchenartigen Punkten mässig dicht besetzt, in und zwischen den Punkten graulichgelbe Schüppchen, die beiderseits etwas dichter stehen und einen helleren Längstreifen bilden, über die Mitte läuft eine seichte Längsrinne. Schildchen klein, dreieckig, schwarz. Flügeldecken vorn gemeinschaftlich flach ausgerandet, mit stumpfspitzig vorstehenden Schultern, hinter der Mitte schwach verbreitert, hinten zusammengedrückt und gemeinschaftlich stumpf zugespitzt, oben gewölbt, hinten bogig abfallend, schwach punktstreifig, die Punkte entfernt stehend, die Naht, der dritte, fünfte und siebente Zwischenraum etwas erhöht, alle, wie die Naht, mit einer unregelmässigen Reihe von fast aufrechten gelben kurzen Börtchen besetzt, der fünfte und siebente Punktstreif vereinigen sich an der Schulter in einen aus Punkten gebildeten Bogen. Unterseite grob punktirt, dünn greis pubescent. Beine pechbraun, gelbgreis pubescent, die Schenkel dick, vor der Spitze innen stark ausgerandet

Im nördlichen und mittleren Europa, nicht selten.

## Barynotus moerens, *Fabricius.*

*B. nigro-piceus, squamulis virescenti-cinereis tectus; rostro squamuloso, quinquesulcato; elytris profundius punctato-striatis, striis quinta et sexta longe infra humerum arcuatim connexis. — Long. c. r.* 5—5½‴, *lat.* 1½—1¾‴.

*Curculio moerens* Fabricius Syst. El. II. p. 525. nr. 92.— Herbst Käf. VI. p. 493. nr. 518. — Panzer Eut. Germ. p. 523. nr. 145.
*Brachyrinus moerens* Latreille Hist. Nat. XI. p. 164. nr. 27.
*Curculio Bohemani* Gyllenhal Ins. Suec. IV. p. 611. nr. 25—26.
*Barynotus Bohemani* Schönherr Curc. II. p. 309. nr. 3.
*Barynotus moerens* Schönherr Cure. VI. 2. p. 250. nr. 4.

Etwas länglich, schwärzlich pechbraun, die ganze Oberfläche mit grünlichgrauen Schüppchen bedeckt, bei starker Vergrösserung zeigen sich die Schüppchen grün, mit gelben und weissgrauen untermischt, die grünen am reinsten und zahlreichsten auf Kopf und Brustschild. Fühler bis über die Mitte des Brustschilds reichend, dunkel rostroth, das erste Glied über die Hälfte pechbraun, die Keule gelblich pubescent, zugespitzt eiförmig. Kopf fast flach, zerstreut punktirt, ziemlich dicht beschuppt, mit länglichen feinen gelben Borstenhärchen untermischt, auf der Mitte der Vorderstirn ein längliches punktförmiges Grübchen; Rüssel 1½ mal so lang als der Kopf, dick, am Ende breiter, oben flach, mit fünf Längsfurchen, die mittlere vollständig, die bei-

den äusseren jederseits kurz, und weit schwächer, aber immer deutlich; die Schüppchen nicht sehr zahlreich, mit häufigen gelben Börstchen untermischt. Brustschild breiter als lang, vorn breit aber schwach ausgerandet, die Seiten gerundet, hinten schwach, vorn stärker eingezogen, Hinterecken etwas stumpfwinklig, Basis fast gerade; die Oberseite sanft gewölbt, flach warzenartig gekörnt, mit deutlicher, vorn abgekürzter, in der Mitte fast unterbrochener Mittelrinne. Schildchen klein, dreieckig, grün beschuppt. Flügeldecken vorn breiter als das Brustschild, gemeinschaftlich sehr flach ausgerandet, mit sehr schwach vorstehenden, scharf abgerundeten Schulterecken, an den Seiten sehr wenig verbreitert, hinten zusammengedrückt, gemeinschaftlich breit dreieckig und zugespitzt; oben gewölbt, hinten bogig absteigend, punktirt gestreift, Naht und die Zwischenräume abwechselnd schwach erhoben, der Länge nach mit weisslichen Börstchen besezt, der fünfte und sechste Streif vereinigen sich hinter der Schulter in einem scharfen Bogen. Unterseite runzelartig schwach punktirt, mit gelblichen Härchen sparsam besezt. Schenkel und Schienen pechbraun, grünlich beschuppt und gelblich pubescent, Tarsen dunkel rostroth.

In Schweden, Hannover, Sachsen und Portugal.

## Barynotus squalidus, *Schönherr.*

*B. ovatus, nigro-piceus, dense cinereo-squamulosus, parce pallide setosus, antennis, tibiis tarsisque saturate ferrugineis; rostro sulcato, ruguloso; thorace granulato, canaliculato; elytris remote punctato-striatis, sutura interstitiisque tertio et quinto alte elevatis, subcostatis. — Long. c. r.* $4'''$, *lat.* $1^3/_4 - 2'''$.

*Barynotus squalidus* Schönherr Curc. II. p. 311. nr. 6. VI. 2. p. 250. nr. 6.

Mit B. alternans nahe verwandt, unterscheidet sich die vorliegende Art besonders durch die breite Rüsselfurche und die beiden stark erhöhten, fast rippenartigen Zwischenräume der Flügeldeckstreifen. Der Körper ist tief pechbraun oder pechschwarz, die Oberfläche fast überall dicht mit gelbgrauen, bei starker Vergrösserung gelb erscheinenden Schüppchen bekleidet. Die Fühler reichen bis über die Mitte des Brustschilds, sie sind rostroth, mit sparsamen gelblichen Härchen besetzt, die Keule ist etwas dunkler, zugespitzt eiförmig. Kopf mässig gewölbt, ziemlich kurz, zerstreut punktirt, zwischen den Punkten beschuppt, mit eingestreuten, anliegenden gelben Börstchen dazwischen, auf der Vorderstirn ein kleines längliches Grübchen; Rüssel fast doppelt länger als der Kopf,

dick, vorn etwas breiter, oben verflacht, mit einer etwas flachen aber breiten Längsfurche über die Mitte, die übrige Fläche längsgerunzelt und tief punktirt, mit Spuren von zwei feinen Längsvertiefungen beiderseits neben der Mittelfurche, die Schuppen stehen sehr zerstreut, sie sind länglich, metallisch-schimmernd und mit häufigeren Borsten untermischt, wie auf dem Kopf. Brustschild breiter als lang, an den Seiten gerundet, vorn schnell, hinten allmählig eingezogen, die Hinterecken stumpfwinklig, Oberseite schwach gewölbt, mit feiner Mittelrinne, die hinten tiefer eingedrückt und etwas breiter ist, die Fläche fast warzenartig uneben, flach gekörnt und punktirt, dicht beschuppt. Schildchen sehr klein, dreieckig, braungrau beschuppt. Flügeldecken vorn merklich breiter als die Basis des Brustschilds, mit vorstehenden Schulterecken, gemeinschaftlich ausgerandet, an den Seiten allmählig erweitert, hinten seitlich stark zusammengedrückt, gemeinschaftlich stumpfspitzig, oben mässig gewölbt, hinten bogig absteigend, punktirt gestreift, die Punkte gross, entfernt, die Naht und der dritte und fünfte Zwischenraum jederseits rippenartig erhöht, der fünfte und sechste Punktstreif hinter der Schulter vereinigt; die Fläche ist dicht beschuppt, die Zwischenräume mit halbaufrechten gelben Börstchen fast reihenweise besezt. Unterseite runzelartig punktirt, mit gelben Borstenhärchen sparsam besetzt. Beine gelblich pubescent, die Schenkel röthlich pechbraun, Schienen und Tarsen rostroth.

Im französischen Jura (Schönherr), ich fand ihn bei Erlangen.

## Molytes glabrirostris, *Küster.*

*M. ovatus, niger, nitidulus, rostro subrotundato, subtiliter punctato, ante apicem fossula oblonga impressa, impressionibus lateraibus obsoletis; thorace punctato, lateribus subgranulato, maculis flavescenti-pilosis ornato; elytris convexis, strigulis flexuosis, areolas numerosissimas ccircumscribentibus, maculis subimpressis flavescenti-pilosis ornatis; femoribus submuticis. — Long. c. r. 7½—9‴, lat. 3—3½‴.*

Schlanker als M. germanus, schwarz mit schwach vertieften Haarflecken an den Seiten des Brustschilds und auf den Flügeldecken, besonders durch den ungekielten Rüssel und die fast fehlenden Seitenfurchen desselben kenntlich. Die Fühler sind schwarz, sie reichen bis über die Hälfte des Brustschilds, die Glieder sind mit einzelnen kurzen greisen Härchen besezt, die Keule ist eiförmig, stumpfspitzig, braunpubescent. Kopf fast doppelt so breit als lang, in der Mitte sehr fein, aussen dichter und stärker punktirt, neben den Augen die Punkte runzelartig zusammenfliessend, mitten auf der Stirn ist ein tiefes punktförmiges Grübchen; der Rüssel doppelt so lang und schmäler als der Kopf, sanft gebogen, rundlich, oben fein und wenig dicht,

an den Seiten dichter, stärker und runzelartig punktirt, vor der Spitze ist ein eingedrücktes Längsgrübchen, die gewöhnlichen Seitenfurchen sind nur schwach angedeutet, der Vorderrand ist dreifach ausgebuchtet. Brustschild viel breiter als lang, vorn stark verschmälert, hinter dem geraden Vorderrand schwach eingeschnürt, an den Seiten gerundet, mit rechtwinkligen Vorderecken; Basis kaum ausgerandet; Oberseite gewölbt, in der Mitte fein punktirt, beim Weibchen mit glatter Mittellinie, gegen die Seiten undeutlich flach gekörnt, und mit drei gelben Haarflecken, einer am Vorderrand, einer in der Mitte, weiter abwärts als die beiden andren, der dritte am Hinterrand. Schildchen dreieckig, gelb behaart. Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, ziemlich schnell erweitert, eiförmig, hinten flach abgerundet, gewölbt, mit sehr zahlreichen, feinen, netzförmig zusammenhängenden runzelartigen Linien, welche kleine rundliche oder eckige ebene Feldchen einschliessen, von denen jedes ein Pünktchen trägt, nur an den Seiten erheben sich die Feldchen zu flachen Körnern; die gelben Haarflecken sind schwach eingesenkt, zerstreut, ziemlich klein, seitwärts häufiger. Unterseite glänzend, punktirt, mit kurzen gelben Borstenhärchen dünn besetzt; beim Männchen das letzte Bauchsegment mit einem halbrunden grossen Eindruck in der Mitte, beim Weibchen mit einem schwachen Eindruck jederseits. Beine mässig stark, die Schenkel keulenförmig, vor der Spitze ausgerandet und kaum gezahnt, die Schienen mit einem spitzigen langen Hacken am Ende.

Im südlichen Ungarn.

## Coniatus repandus, *Fabricius.*

*C. oblongus, niger, subtus dense viridi-squamosus, rostri brevioris apice antennisque testaceis; thorace breviore, vittis duabus dorsalibus latis, subnudis, nigrescentibus; elytris oblique albido-nigroque subfasciatis. — Long. c. r.* $2^1/_2'''$, *lat.* $^3/_4$—$^4/_5'''$.

*Curculio repandus* Fabricius Syst. El. II. p. 513. nr. 41. — Herbst Käf. VI. p. 488. nr. 509. —

*Curculio Tamarisci* Olivier Ent. V. 83. p. 366. nr. 429. t. 34. f. 533.

*Hypera repanda* Germar Mag. IV. p. 338. nr. 2.

*Coniatus repandus* Schönherr Curc. II. p. 406. nr. 2. VI. 2. p. 298. nr. 2.

*var. α. thorace elytrisque densius albo squamosis, obsolete fusco-vittatis et fasciatis. —*

Schönherr l. c. var. β.

In Grösse, Form und Zeichnung dem C. Tamarisci verwandt, aber die Oberseite anders gefärbt. Der Käfer ist etwas schlank, lang eiförmig, gewölbt, schwarz, unten mit spangrünen, oben mit weissen, grauen und schwarzen Schuppen bekleidet. Die Fühler sind länger als Kopf und Rüssel, rothgelb, weisslich pubescent, besonders die, häufig etwas gebräunte, Keule. Kopf rundlich, fast halbkuglig, undeutlich punktirt, mit weisslichen Schüppchen dicht bekleidet, zwi-

schen, den Augen etwas eingesenkt; am Grunde schwarz, weisslich beschuppt, unten gelbroth, kahl, wenig gebogen, runzelartig punktirt, mit deutlichem Mittelkiel und einem feineren Kiel an jeder Seite. Brustschild breiter als lang, vorn gerade, nur in der Mitte etwas ausgerandet, an den Seiten fast bauchig gerundet, hinten nur wenig schwächer als vorn eingezogen, die Basis beiderseits ausgerandet, der Rand aufgeworfen, die Hinterecken nach aussen stumpfspitzig vorstehend; Oberseite querüber fast kissenförmig gewölbt, hinter dem Vorderrand sehr seicht eingeschnürt, die Fläche undeutlich runzelartig punktirt, unten grün beschuppt, die Seiten mit kupferröthlichen Schuppen, oben weisslich, mit zwei breiten, fast kahlen, daher schwärzlich erscheinenden Längstreifen. Schildchen klein, rundlich, weisslich beschuppt. Die Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, bis zu den vorstehenden Schultern schnell erweitert, dann fast gerade, hinten stark verschmälert, oben gewölbt, hinten steil abfallend, punktirt gestreift, dicht beschuppt, zwischen den Schüppchen stehen zerstreut zahlreiche, fast aufrechte kurze weisse Börstchen, die Schüppchen bilden auf dem Rücken zwei weissliche und drei schwarze schräge Querbinden, auch die Spitze und zwei Fleckchen an der Basis sind weisslich, die Seiten grün gesäumt. Unterseite dicht grün beschuppt, mit Silberglanz. Beine mässig stark, die Schenkel schwarz, mit grünen etwas kupferglänzenden Schüppchen dicht besetzt, die Schienen rostroth, mit röthlichen Schuppenhärchen bekleidet, Tarsen bräunlich, mit gleicher Bekleidung wie die Schienen.

In der südlichen Schweiz, in Italien und Portugal.

## Coniatus Tamarisci, *Fabricius.*

*C. elongatus, niger, dense viridi-squamosus, rostri brevioris apice antennarumque basi testaceis; thorace longiore, convexo; elytrorum singulo plagis duabus cupreis, maculis lateralibus obliquis albidis, liturisque disci angustis, difformibus, nigris ornata. — Long. c. r.* $2^1/_2$—$2^3/_4$‴, *lat.* $^4/_5$‴.

*Curculio Tamarisci* Fabricius Syst. El. II. p. 513. nr. 42. — Olivier Ent. V. 83. p. 366. nr. 429. t. 6. f. 71. a. b. t. 34. f. 532. — Herbst Käf. VI. p. 489. nr. 510. t. 95. f. 3. a. b. — Illiger Magazin VI. p. 313. nr. 42.

*Curculio vanus* Herbst Käf. VII. p. 26. nr. 584. t. 97. f. 6. c.

*Hypera tamarisci* Germar Mag. IV. p. 337. nr. 1.

*Coniatus Tamarisci* Schönherr Curc. II. p. 406. nr. 1. VI. 2. p. 388. nr. 1.

Länglich eiförmig, mässig gewölbt, schwarz, dicht mit spangrünen Schüppchen bekleidet, welche besonders an den Seiten des Unterleibes weisslich silberglänzend erscheinen. Die Fühler sind länger als Kopf und Rüssel, rostroth, weisslich pubescent, die Keule länglich, eiförmig, zugespitzt, mit silberglänzender dichter Pubescenz. Kopf ziemlich gross, fast kuglig gewölbt, zwischen den Augen grubenartig eingedrükt, fein punktirt, mit grünlichen, vorn kupferröthlichen Schüppchen bekleidet; Rüssel wenig länger als der Kopf, sanft gebogen, dick, an der Wurzel grünlich be-

schuppt, schwärzlich, übrigens rostgelb, über die Mitte läuft ein deutlicher Längskiel, ein schwächerer Kiel zieht sich an jeder Seite herab. Brustschild so lang als breit, vorn gerade abgestutzt, an den Seiten stark gerundet, hinten fast so stark als vorn eingezogen, die Basis beiderseits schwach ausgerandet; Oberseite sanft gewölbt, dicht runzelartig punktirt, an den Seiten spangrün, auf dem Rücken hell kupferröthlich beschuppt, mit weisslicher, zuweilen undeutlicher Mittellinie. Schildchen klein, rundlich dreieckig, grün beschuppt. Die Flügeldecken vorn flach gemeinschaftlich ausgerandet, nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern schnell erweitert, dann bis weit hinter die Mitte gleichbreit, von dort an verschmälert, fast gemeinschaftlich scharf abgerundet, gewölbt, hinten etwas steil abfallend, etwas fein punktirt gestreift, jede Flügeldecke mit zwei schrägen kupferröthlichen Querflecken, die Naht und einzelne, als Einfassung der Kupferflecken dienende Fleckchen und Striche schwärzlich, an den Seiten mehrere grünlich weisse Flecken. Unterseite dicht beschuppt, unter den Schuppen fein punktirt, der Bauch blaugrün, mit drei weisslichen Längsstreifen. Beine mässig, die Schenkel wenig verdickt, schwarz, grün beschuppt, die Schienen rostroth, grünlich und rothschimmernd durch die dichte Bekleidung von anliegenden Schuppenhärchen, Tarsen bräunlich.

Im südlichen Europa (Schweiz, Frankreich, Italien), Nordafrika und Nubien.

## Cathormiocerus variegatus, *Küster.*

*C. oblongo-subovatus, convexiusculus, niger, dense foliaceo-squamulosus, setulosus, setulis claviformibus; rostro canaliculato, obscure fusco, medio linea alba, thorace punctato, pallide fusco, nigrescenti-trilineato; elytris striato-punctatis, pallide fuscis, albo-nigroque variegatis; antennis pedibusque fusco-rufis. — Long. c. r.* $1\frac{1}{3}$—$1\frac{2}{3}$‴, *lat.* $\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$‴.

In der Form dem C. horrens ähnlich, aber weit kleiner, ganz verschieden gefärbt und beschuppt. Der Körper ist länglich, wenig gewölbt, braunschwarz, alle oberen Theile dicht beschuppt, so dass von der Grundfarbe nichts sichtbar ist, die Schuppen sind blattartig mit etwas erhöhtem, d. h. nicht anliegendem Seiten- und Hinterrand, und liegen ziegelförmig dicht über einander, zwischen denselben stehen überall längere oder kürzere keulenförmige Börstchen, deren Farbe gewöhnlich mit der Farbe der Stelle übereinkommt, auf der sie stehen. Die Fühler sind so lang als Kopf und Brustschild, das erste Glied ist etwas gebogen, allmählig verdickt, die übrigen kurz, die Keule kurz eiförmig, zugespitzt, alle Glieder sind sparsam mit länglichen schwach keulenförmigen Börstchen besetzt. Kopf breit, kurz, sanft gewölbt, stark punktirt, mit einer hinten abgekürzten, vorn über den Rüssel fortgesetzten

längsrinne, der Grund ist schwärzlich, in der Mitte und neben den Augen grauweiss; Rüssel fast kürzer als der Kopf, allmählig verschmälert, flach, vorn eingesenkt, kaum gebogen, schmutzigweiss, an den Seiten braun oder schwärzlich. Brustschild fast die Hälfte breiter als lang, vorn gerade abgestutzt, an den Seiten stark gerundet, die Basis beiderseits sehr flach ausgerandet; Oberseite schwach gewölbt, hellbraun, mit drei tiefbraunen oder schwärzlichen Längsbinden, eine über die Mitte, eine etwas gebogene am Anfange der Seiten, der untere Seitentheil zeigt noch eine ähnliche Binde; die Schuppen des Brustschilds wie die des Kopfes sind von eigenthümlicher Bildung, sie bedecken die Sculptur vollständig, jede ist aber in der Mitte stark punktförmig eingedrückt, so dass dadurch fast ein fingerhutähnliches Ansehen entsteht. Schildchen nicht wahrnehmbar. Flügeldecken vorn kaum breiter als die Basis des Brustschilds, schnell stark erweitert, bis hinter die Mitte fast gleichbreit, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben flach gewölbt, nach hinten etwas ansteigend, punktirt gestreift mit schwach gewölbten Zwischenräumen, die ganze Oberfläche mit gedrängt stehenden, dachziegelförmig einander deckenden Schuppen bedeckt, von denen die meisten in der Mitte punktförmig eingedrückt sind, die Hauptfarbe ist erdbraun, mit weissen und schwärzlichen Flecken unregelmässig geschmückt. Die keulenförmigen Börstchen stehen reihenweise, je eine auf den Zwischenräumen. Unterseite wenig dicht punktirt, wie die Beine mit weisslichen, dünnen etwas keulenförmigen Borsten besetzt, die Schenkel sind bräunlich, innen vor der Spitze ausgerandet und weiss beschuppt, Schienen und Tarsen braunroth,

In Sardinien bei Cagliari.

## Otiorhynchus planatus, *Herbst.*

*O. ellipticus, niger, parce cinereo-tomentosus, femoribus clavatis rufis; thorace convexo, confertissime granulato-rugoso; elytris punctato-striatis, interstitiis seriatim tuberculatis, posterius deplanatis, apice subtruncatis, callosis. — Long. c. r.* $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}'''$, *lat.* $2\frac{1}{3}$ — $2\frac{3}{4}'''$.

*Curculio planatus* Herbst Käf. VI p. 295. nr. 266. t. 83. f. 1. Fabricius Syst. El. II. p. 522. nr. 86. — Olivier Ent. V. 83. p. 369. nr. 434. t. 19. f. 235. — Germar Reise nach Dalm. p. 247. nr. 299.

*Curculio sensitivus* Scopoli Ent. Carn. p. 32. nr. 100.

*Brachyrhinus planatus* Latreille Hist. Nat. XI. p. 165. nr. 22.

*Otiorhynchus planatus* Schönherr Curc. II. p. 534. nr. 8. VII. 1. p. 258. nr. 11

Viel kleiner als O. görzensis, schlanker, durch die hinten verflachten zugespitzten Flügeldecken sehr kenntlich. Der Körper izt schwarz, schwach glänzend, unten ziemlich dicht und gleichmässig, oben mehr stellenweise und fleckenartig behaart. Fühler wenigstens halb so lang als der Körper, schwarz, greis pubescent, das dritte Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vierte, die Keule lang, fast walzig, mit stumpfer röthlicher Spitze. Kopf ziemlich gross, rundlich, gewölbt, in der Mitte

sehr fein und einzeln, aussen dichter runzelartig punktirt, mit einem Längsgrübchen zwischen den Augen, an beiden Seiten mit anliegender greiser Behaarung; Rüssel wenig länger als der Kopf, in der Mitte eingeschnürt, vorn stark verbreitert, oben flach, fein punktirt, greis behaart, mit drei Längskielen, der mittlere vorn zweitheilig. Brustschild so lang als breit, vorn und hinten gerade, an den Seiten gerundet, dicht gekörnt, die Körner an den Seiten kleiner und schärfer, zwischen denselben stehen kurze, greise, zuweilen kupferglänzende, anliegende Härchen. Schildchen klein, dreieckig, etwas eingesenkt. Flügeldecken vorn gemeinschaftlich flach ausgerandet, nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern stark erweitert, vor der Mitte am breitesten, nach hinten allmählig verschmälert, hinten einzeln stumpf zugespitzt, fast gemeinschaftlich abgestutzt; oben gewölbt, nach hinten allmählig absteigend, verflacht, besonders beim Männchen, punktirt gestreift, die flachen Punkte durch kleine scharfe Körner getrennt, die Zwischenräume mit körnerartigen Höckerchen fast reihenweise besetzt; besonders an den Seiten und hinten mit kurzen greisen Härchen besetzt, welche bei reinen Exemplaren auch auf dem Rücken fleckenartig beisammen stehen. Unterseite gekörnt, greis pubescent. Beine ziemlich lang und stark, die Schenkel keulenförmig, unbewehrt, roth, Knie, Schienen und Tarsen schwarz, die Schienen gebogen, innen gekerbt.

In Tyrol, Oesterreich, Steyermark, Illyrien, Italien und Ungarn.

**Otiorhynchus longiventris,** *Küster.*

*O. elongato - ovatus, nitidulus, ater, rostro canaliculato, utrinque carinato; thorace confertim granulato, lateribus squamulis argenteo - viridibus vagis ornato; elytris anguste ovatis, subparallelis, punctato-striatis, interstitiis elevatiusculis, maculis numerosis argenteo - virescenti - squamulosis; squamulis elongatis, subclaviformibus. — Long. c. r.* $4^1/_2$ — $4^3/_4'''$, *lat.* $1^1/_2'''$, *long. elytr.* $2^3/_4'''$.

Ein naher Verwandter von O. chlorophanus, Fussii und cymophanus, von allen der mit grünen Schuppenflecken gezierten Arten bestimmt schon durch die langen und schmalen Flügeldecken verschieden. Der Käfer ist durchaus schwarz, etwas glänzend. Die Fühler sind von halber Körperlänge, schwarz, sparsam greis behaart, das dritte Glied doppelt so lang wie das zweite, die Keule länglich, fast spindelförmig, in der Mitte ziemlich dick. Kopf kurz, sanft gewölbt, etwas runzelartig punktirt, die Oberstirn fast glatt, zwischen den Augen ein tief eingestochener Punkt, im Anfange einer über den ganzen Rüssel fortgesetzten breiten Furche; der Rüssel selbst doppelt so lang als der Kopf, nach vorn etwas verschmälert, an der Einlenkung der Fühler rundlich verbreitert, zerstreut punktirt, die Längsfurche auf der Oberseite beiderseits durch einen Kiel eingefasst, auch in der Mitte der Furche die Spur eines Kiels, vorn ist eine rundliche, durch eine bogige Quererhöhung von der Furche abgegränzte

und durch eine starke Kiellinie zweitheilige Vertiefung, alle diese Theile beim Weibchen flacher und mehr punktirt. Brustschild so lang als breit, vorn und hinten gerade abgeschnitten, an den Seiten etwas stark gerundet, dicht gekörnt, die Körner an den Seiten höher und schärfer und mit einzelnen grünen, metallisch glänzenden Schüppchen untermengt, besonders neben dem Vorderrand; der Hinterrand ist abgesetzt, etwas aufgeworfen. Schildchen sehr klein, dreieckig. Flügeldecken sehr gestreckt eiförmig, vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, an den Schultern bogig erweitert, dann bis zur Spitze allmählig verschmälert, hinten gemeinschaftlich scharf abgerundet, fast stumpfspitzig, oben gewölbt, nach hinten ansteigend, bis zur Spitze gerade abfallend; etwas breit längsgestreift, in den Streifen punktirt, die Punkte entfernt, durch länglichrunde Körner unterbrochen, die Zwischenräume schwach erhöht, flach gekörnt, die Körner der Quere nach mehr oder weniger zusammenhängend, daher die Fläche quer gerunzelt erscheinend, mit zahlreichen, an den Seiten und hinten etwas grösseren, theilweise zusammenhängenden grünen Schuppenflecken, die Schüppchen silber- oder goldglänzend, länglich, fast keulenförmig, dicht anliegend. Unterseite dicht körnerartig punktirt, sparsam greis behaart, die Härchen kurz, anliegend, grünlich schimmernd, an den Brustseiten stehen dichter reingrüne haarähnliche Schüppchen. Beine etwas lang, schwarz, grüngrau pubescent, die Schenkel vor der Spitze stark ausgerandet, mit einem kurzen spitzen Zahn bewaffnet.

In Siebenbürgen bei Hermannstadt von Prof. Fuss entdeckt.

## Otiorhynchus aerifer, *Schüppel.*

*O. subovatus, niger, squamulis aureo-micantibus dense adspersus; antennis pedibusque rufis; rostro medio tenuiter carinato, thorace subcylindrico, confertim granulato, dorso canaliculato; elytris ovatis, convexis, sat profunde punctato-sulcatis, interstitiis convexis, subcostatis, granulatis; femoribus breviter obtuse dentatis. — Long. c. r. $3^1/_2$—$4'''$, lat. $1^2/_3'''$.*

*Otiorhynchus aerifer* Germar Ins. Spec. I. p. 356. nr. 491. — Schönherr Curc. II. p. 635. nr. 153. VII. 1. p. 38. nr. 232. *Otiorhynchus elaboratus* Schönherr Curc. II. p. 625. nr. 129.

Länglich eiförmig, schwarz, wenig glänzend, die Oberseite zwischen den Körnern mit mehr oder weniger zahlreichen gold- oder messingglänzenden Schüppchen besetzt; durch die kielförmig erhöhten Zwischenräume der Flügeldecken sehr leicht kenntlich. Die Fühler sind kürzer als die Körperhälfte, braunroth, hellgreis pubescent, das dritte Glied fast doppelt so lang als das zweite, die Keule länglich eiförmig, scharf zugespitzt. Kopf breit, flach gewölbt, körnerartig punktirt, wie der Rüssel mit goldglänzenden Schüppchen besetzt; letzterer wenig länger als der Kopf, in der Mitte stark verschmälert, vorn rundlich verbreitert, oben flach, mit glänzendem Längskiel, der sich vorn

gabelartig in zwei Aeste theilt, die den dreieckig ausgeschnittenen Vordertheil umranden. Brustschild fast länger als breit, vorn und hinten gerade, an den Seiten mässig gerundet, oben fast kissenförmig gewölbt, dicht gekörnt, mit flacher Längsfurche über die Mitte, die Furche und die Zwischenräume der Körner, besonders an den Seiten, goldglänzend beschuppt, die Schüppchen sind länglich, abgerundet kegelförmig, und mit helleren keulenförmigen schuppenartigen Börstchen untermischt. Schildchen dreieckig, kaum sichtbar. Flügeldecken eiförmig, vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, bis zu den Schultern schnell, dann bis zur Mitte kaum merklich erweitert, hinten verschmälert, fast abgestutzt kegelförmig, hochgewölbt, hinten gerade abfallend, mit einzelnen aufrechten kurzen Börstchen besetzt, furchenartig punktirt gestreift, die Zwischenräume abwechselnd schwach oder stärker kielförmig erhöht, stark gekörnt, der fünfte eingesenkt, glatt, überall fleckenweise mit goldglänzenden etwas länglichen Schüppchen besetzt. Unterseite körnerartig punktirt, mit sparsamen gelblichen Härchen, die Brustseiten mit zerstreuten goldglänzenden Schüppchen besetzt. Beine bräunlich gelbroth, die Kniee schwärzlich, die keulenförmigen Schenkel vor der Spitze ausgerandet, die vorderen undeutlich, die hinteren stärker gezahnt.

In Sachsen und Schlesien.

## Hydronomus Alismatis, *Marsham.*

*H. oblongus, niger, squamulis cinereo-albidis variegatus; antennis tibiis tarsisque testaceis; rostro longitudine thoracis, modice arcuato; thorace subcylindrico, confertim punctulato, utrinque impresso, medio subcanaliculato; elytris tenuiter punctato-striatis, interstitiis subplanis, subtilius coriaceis, pone medium prope suturam macula oblonga transversa albidiori saepe decoratis. — Long. c. r. $1^1/_2$—$1^4/_5$‴, lat. $^2/_3$‴.*

*Curculio Alismatis* Marsham Ent. Brit. p. 272. nr. 108.
*Curculio glabrirostris* Herbst Käf. VI. p. 254. nr. 220. t. 78. f. 9.
*Rhynchaenus Alismatis* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 87. nr. 21. Zetterstedt Ins. Lapp. I. p. 179. nr. 36. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 35. nr. 20.
*Hydronomus Alismatis* Schönherr Curc. III. p. 317. nr. 1. VII. 2. p. 183. nr. 1. — Stephens Brit. Ent. IV. p. 77. nr. 1.

Langgestreckt, fast gleichbreit, etwas walzig, schwarz, mit weisslichen Haarschüppchen stellenweise schwächer oder dichter bedeckt. Die Fühler wenig länger als Kopf und Rüssel, rostgelb, die Keule gross, rundlich eiförmig, schwarz, weisslich pubescent. Der Kopf kurz, herabgebeugt, gewölbt, rauh punktirt, mit vereinzelten weissen Schüppchen besetzt, zwischen den

Augen der Länge nach furchenartig vertieft; Rüssel fast länger als das Brustschild, wenig gebogen, undeutlich rauh punktirt, wie der Kopf mit weisslichen Schüppchen besetzt, zwischen den Fühlerwurzeln mit einer kurzen Rinne, die Spitze kahl. Brustschild schmal, so lang als breit, vorn ausgerandet, aufgebogen, an den Seiten kaum gerundet, hinter dem Vorderrand kaum eingeschnürt, die übrige Fläche schwach gewölbt, dicht und fein gekörnt, mit seichter Längsrinne über die Mitte, beiderseits mit einem seichten Quereindruck an der Seite; dicht weisslich beschuppt, so dass gewöhnlich nur zwei schwärzliche Längsstreifen über den Rücken kahl bleiben. Schildchen klein, rundlich, grau beschuppt. Flügeldecken lang, fast gleichbreit, doppelt so breit und dreimal so lang wie das Brustschild, mit vorstehenden abgerundeten Schultern, hinten seitlich stark zusammengedrückt, gemeinschaftlich scharf abgerundet, oben sanft gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume fein runzelartig uneben, der vierte erhebt sich hinten in einen schwielenartigen Höcker; der schwarze Grund ist durch weisse Schuppenflecken geschmückt, in der Mitte des Rückens steht ein deutlicher weisser gemeinschaftlicher Querflecken. Unterseite undeutlich punktirt, dicht weissgrau beschuppt. Beine länglich, die Schenkel etwas verdickt, röthlich, nach aussen schwarzbraun, die Schienen und Tarsen rostroth, die Tarsen öfters auch pechbraun.

In Lappland, Schweden, Finnland, England, Deutschland und Sibirien.

## Elleschus scanicus, *Paykull.*

*E. oblongo-ovatus, rufo-testaceus, cinereo pubescens; capite pectoreque fusco-brunneis; thorace confertim punctulato, anterius angustiore; elytris remote punctato-striatis, sutura fasciisque irregularibus obliquis densius albo-pubescentibus; femoribus modice crassis, muticis. — Long. c. r. 1²/₃‴, lat. ³/₅‴.*

*Curculio scanicus* Paykull Faun. Suec. III. p. 251. nr. 70.
*Curculio rubicundus* Herbst. Käf. VI. p. 267. nr. 237. t. 80. f. 6.
*Curculio placidus* Herbst Käf. VII. p. 16. nr. 576. t. 96. f. 9.
*Rhynchaenus scanicus* Fabricius Syst. El. II. p. 450. nr. 63. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 48. nr. 45. — Panzer Faun. Germ. XCIX. 9. — Illiger Mag. VI. p. 309. nr. 63.
*Hypera scanica* Germar. Mag. IV. p. 338. nr. 3.
*Ettescus scanicus* Schönherr Curc. III. p. 322. nr. 1.
*Elleschus scanicus* Schönherr Curc. VII. 2. 186. nr. 1.

*var α. elytris brunneo-testaceis, sutura maculisque septem, tribus in basi, totidem in medio et una intra apicem, albo-pubescentibus. —*

Schönherr VII. 2. p. 187. var. β.

*var. β. rufo-tesaceus, sutura tantum albo-pubescente. —*

Schönherr l. c. var. γ.

*var. γ. rufo-ferrugineus, regione scutellari plus minusve infuscato, vel cinereo-fasciatus vel sutura tantum albo-pubescente. —*

Schönherr l. c. var. δ.

*var. δ. pallide testaceus, pectore fusco, elytrorum sutura maculisque nonnullis disci pallide-tomentosis. Nuper exclusus. —*

Schönherr l. c. var. ε.

*Erirhinus pallidesignatus* Schönherr Curc. III. p. 303. nr. 30.

Länglich, schmal eiförmig, flach gewölbt, überall dicht graulich pubescent, seidenartig glänzend. Die Fühler sind etwas länger als der Kopf und Rüssel, rostroth, greis pubescent, die Keule länglich eiförmig, stumpfspitzig. Kopf rund, gewölbt, dicht punktirt, pechbraun, mit gelbgrauen anliegenden Härchen bekleidet, auf der Stirn die Härchen messinggelb; Rüssel kürzer als das Brustschild, mässig gebogen, grob punktirt, an der Basis pechbraun, weissgrau pubescent, übrigens rostroth, kahl. Brustschild breiter als lang, vorn ausgerandet, hinter dem Vorderrand seicht eingeschnürt, an den Seiten gerundet; oben sanft gewölbt, punktirt, greis pubescent, mit feiner glatter Mittellinie, rostroth, öfters an den Seiten pechbraun. Schildchen klein, rundlich, weisslich pubescent. Die Flügeldecken sehr schmal eiförmig, vorn breiter als die Basis des Brustschilds, mit abgerundeten Schultern, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben mässig gewölbt, stark punktirt gestreift, die schmalen Zwischenräume mit einer undeutlichen Punktreihe; der Grund ist rostroth, die Naht und drei schiefe Querbinden weisspubescent, die übrige Fläche mit greisen Härchen dünner besetzt, oder es sind statt der Binden sieben weisse Haarfleckchen vorhanden, davon drei an der Basis, drei in der Mitte und einer vor der Spitze, häufig ist der ganze Mittelrücken braun, in der Mitte und hinten mit weisser Binde, oder die Naht und einige Fleckchen sind weiss, das übrige rostroth, greis-pubescent. Unterseite pubescent, die Brust braun, der Bauch rostroth. Beine rostroth, greis pubescent, Schenkel verdickt, unbewehrt.

In Schweden, Deutschland und Frankreich.

## Elleschus bipunctatus, *Linné.*

*E. subovatus, niger, dense cinereo-pubescens; antennis, tibiis tarsisque rufo-testaceis, rostro mediocri, parum arcuato, punctulato; thorace anterius angustato, lateribus modice rotundato, supra crebre punctato; elytris tenuiter punctato-striatis, disci mox pone medium macula denudata nigra. — Long. c. r. $1^3/_5'''$, lat. $^3/_5'''$.*

*Curculio bipunctatus* Linné Faun. Succ. nr. 599. — Fabricius Ent. Syst. t. II. p. 409. nr 68. — Herbst Käf. VI. p. 234. nr. 198. t. 72. f. 2. — Paykull Ins. Succ. III. p. 250. nr 69. — Panzer Faun. Germ LXII. 7. — Latreille Hist. Nat. XI. p. 135. nr. 33.

*Rhynchaenus bipunctatus* Fabricius Syst. El. II. p. 452. nr. 70. — Olivier Ent. V. 83. p. 153. nr. 118. t. 29. f. 439. — Gyllenhal Ins. Succ. III. p. 119. nr. 46. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 181. nr. 45.

*Hypera bipunctata* Germar Mag. IV. p 338. nr. 4.

*Ellescus bipunctatus* Schönherr Curc. III. p. 322. nr. 2. — Stephens Ent. Brit. IV. p. 103. nr. 1.

*Elleschus bipunctatus* Schönherr Curc. VII. 2. p. 187. nr. 2.

*var. α. tibiis etiam nigris vel nigro-piceis.* — Schönherr l. c. var. β.

*var. β. elytris summis cinereo-pubescentibus, absque macula denudata.*

Kleiner als E. scanicus, etwas schlanker, schwarz, oben dicht mit gelbgrauer, etwas messingglänzender Pubescenz bekleidet, nur ein Flecken auf

jeder Flügeldecke ist kahl. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Brustschild, rostroth, weisslich pubescent, die Keule eiförmig, stumpfspitzig. Kopf rund, gewölbt, fein punktirt, Rüssel etwas länger als das Brustschild, schwach gebogen, nur an der Basis etwas pubescent, übrigens kahl, schwarz, fein punktirt. Brustschild breiter als lang, hinter dem Vorderrande eingeschnürt, an den Seiten schwach gerundet, hinten und vorn gerade abgestutzt, oben flach gewölbt, schwarz, dicht punktirt, mit anliegenden gelbgreisen Härchen dicht bekleidet, über die Mitte läuft eine unscheinbare glatte, schwach erhöhte Längslinie. Schildchen rundlich, klein, dicht gelbgreis pubescent. Flügeldecken fast gleichbreit, vom letzten Drittheil an stark verschmälert, am Ende gemeinschaftlich flach gerundet, vorn fast die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, viermal so lang wie dieses, gewölbt, breit und etwas tief gestreift, in den Streifen stark punktirt, die Zwischenräume etwas uneben, mit anliegenden graugelben Härchen dicht bekleidet, gleich hinter der Mitte, der Naht ziemlich nahe, steht jederseits ein grosser kahler, daher schwärzlich erscheinender länglichrunder Flecken, der aber nicht immer deutlich ist, zuweilen ganz verschwindet. Unterseite fein punktirt mit dünner gelbgrauer Pubescenz. Beine kurz, die Schenkel keulenförmig, schwarz, die Schienen und Tarsen rostroth.

In Lappland, Schweden, Deutschland und England.

## Brachonyx indigena, *Herbst.*

*B. angustus, niger, griseo-pubescens, rostro tenuissimo, arcuato, atro, nitido; antennis pedibus elytrisque rufo-testaceis. — Long. c. r. $1\frac{1}{4}'''$, lat. $\frac{1}{3}'''$.*

*Curculio indigena* Herbst. Käf. VI. p. 170. nr. 130. t. 71. f. 12. — Paykull Faun. Suec. III. p. 252. nr. 72.

*Rhynchites malvae* Herbst. Käf. XII. p. 138. nr. 15.

*Rhynchaenus indigena* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 71. nr. 17. — Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 29. nr. 9. — Zetterstedt Ins. Lapp. p. 178. nr. 32.

*Curculio pineti* Paykull. Mon. Curc. p. 61. nr. 58.

*Brachonyx indigena* Schönherr Curc. III. p. 330. nr. 1. VII. 2. p. 192. nr. 1. — Guerin Iconogr. du Règn. anim. t. 38. f. 3.

*var. α. thorace aut fusco-rufescente; basi apiqne nigro, aut rufo-testaceo. —*

Schönherr l. c. var. β.

*var. β. corpore toto pallide testaceo, rostro oculisque solis nigris. —*

Schönherr l. c. var. γ.

Sehr langgestreckt, fast gleichbreit, etwas walzig, wenig glänzend, greis pubescent. Fühler etwas länger als Kopf und Rüssel, dünn, fein greis behaart, rostroth, die Keule länglich eiförmig, bräunlich. Der Kopf kurz und breit, fast kuglig, fein punktirt, mit feiner grauer Pubescenz bekleidet, mit einer kurzen

Längsrinne zwischen den Augen; Rüssel fast länger als Kopf und Brustschild, dünn, stark gebogen, schwarz, mit feinen länglichen Punkten besetzt, bei hellen Exemplaren am Grunde röthlich. Das Brustschild fat so lang als breit, vern schmäler, hinter dem Vorderrand etwas eingeschnürt, an den Seiten kaum gerundet, hinten beiderseits ausgebuchtet, flach gewölbt, schwarz, häufig auch in der Mitte oder ganz roth, dünn greis pubescent, dicht punktirt, die Punkte gross, tief eingedrückt. Schildchen rundlich, klein, schwarz, dicht weiss behaart. Flügeldecken vorn wenig breiter als die Basis des Brustschilds, fünfmal so lang wie dieses, bis zur Mitte kaum merklich erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, flach gewölbt, nach hinten sehr schwach ansteigend, gelbroth, dünn greis pubescent, stark punktirt gestreift, die Zwischenräume etwas erhöht, glatt. Unterseite punktirt, dicht weisslich pubescent, die Mittel- und Hinterbrust schwarzbraun, Hinterleib an der Basis braun, weit oder kürzer herein roth. Beine kurz, stark, rostroth, graulich pubescent, die Schenkel ziemlich keulenförmig, unbewehrt.

In Schweden, Norwegen und Deutschland.

## Coryssomerus capucinus, *Beck.*

*C. niger, antennis basi, tibiis tarsisque rufis; thorace maculis tribus baseos fulvo-squamosis; elytris griseo tesselatis, scutello suturaque fulvis. — Long. absq. rostr.* $1^1/_7$—$1^2/_5'''$, *lat.* $^2/_5$—$^3/_5'''$.

*Rhynchaenus capucinus* Beck Beitr. z. Bayer. Ins. Faun. p. 21. nr. 31.

*Poecilma capucinum* Germar Mag. IV. p. 299. nr. 2.

*Coryssomerus capucinus* Schönherr Cure. III. p. 400. nr. 1. VII. 2. p. 270. nr. 3.

*var. α. niger, cinereo-subsquamosus, subtus fulvo-tomentosus, antennis, tibiis tarsisque rufis.*

*Poecilma Ardea* Germar Mag. IV. p. 299. nr. 3.

*Coryssomerus capucinus* var. β. Schönherr Cure. VII. 2. p. 270.

Der Körper ist länglich, eiförmig, wenig gewölbt, durchaus dicht beschuppt, unter den Schuppen schwarz, glanzlos. Die Fühler mässig lang, die beiden ersten Geisselglieder länglich dreieckig, die übrigen fast linsenförmig, die äusseren wie die Keule schwarz, die übrigen gelbröthlich. Kopf gewölbt, rundlich, graubraun beschuppt, an den grossen, auf der Stirn zusammenstossenden Augen mit schmutzig weissen Schüppchen; Rüssel lang und stark, rundlich, stark gebogen, schwarz, dicht runzelartig punktirt, an der Basis fein gekielt. Brustschild breiter als lang, vorn gerade ab-

geschnitten, hinter dem Vorderrand eingeschnürt, an den Seiten gerundet, die Hinterecken rechtwinklig, die Basis beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil stark vorstehend, an der Spitze ausgerandet, die Oberseite fast kissenförmig gewölbt, vorn gegen die Einschnürung absteigend, hinten beiderseits des Mitteltheils der Rand der Quere nach eingedrückt, runzelartig punktirt, dicht braun beschuppt, mit zwei ziemlich deutlichen seitlichen Längsstreifen von weissgrauen Schüppchen, der innere etwas bogig, auch in der Mitte des Vorderrandes ein weisslicher Flecken, auf dem Mitteltheil der Basis und am Hinterrand des inneren Längsstreifen ein gelbröthliches Schuppenfleckchen. Schildchen rundlich, röthlichgelb beschuppt. Flügeldecken eiförmig mit stumpf abgerundeten Schultern, nach hinten allmählig im flachen Bogen verschmälert, kürzer als der Hinterleib, an der Spitze einzeln flach abgerundet, flach gewölbt, tief punktirt gestreift, dicht beschuppt, die Schuppen braun, grau und weiss, wodurch eine Art von wolkigen Querstreifen entstehen, die aber bei jedem Individuum anders und bald deutlicher bald undeutlicher sind. Das Pygidium schief abgestutzt, braun beschuppt. Unterseite dicht braungrau beschuppt, mit dunkleren verloschenen Längsflecken an den Seiten. Beine kurz, grau pubescent, die Schenkel stark, scharf gezähnt, schwarz, die Schienen gekrümmt, roth, ebenso die Tarsen

In Deutschland, der Schweiz und im Causasus.

## Balaninus villosus, *Herbst.*

*B. niger, parcius cinereo-pubescens, antennis ferrugineis, scutello elytrorumque fascia postica albidis. — Long. c. r. 2½‴, lat. 1‴.*

*Curculio villosus* Herbst Arch. p. 76. nr. 41. t. 24. f. 19; Käf. VI. p 195. nr. 156. t. 73. f. 8. — Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 438. nr. 184. — Latreille Hist. Nat. XI. p. 145. nr. 65. —

*Rhynchaenus villosus* Fabricius Syst. El. II. p. 484. nr. 114. — Illiger Mag. IV. p. 142. nr. 218. 232. 238. — Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 203. nr. 114. IV. p. 589. nr. 114.

*Curculio esuriens* Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 487. nr. 232. — Herbst Käf. VI. p. 201. nr. 162.

*Rhynchaenus cerasorum* Olivier Ent. V. 83. p. 224. nr. 288. t. 4. f. 35. a. b.

*Balaninus villosus* Germar Mag. IV. p. 295. nr. 6. — Schönherr Curc. III. p. 385. nr. 13; VII. 2. 280. nr. 15.

*var. α. scutello fasciaque elytrorum lutescentibus.*

*Curculio cerasorum* Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 442. nr. 100. Panzer Faun. Germ. XLII. 22. — Marsham Ent. Brit. p. 8. 284. nr. 138.

*Rhynchaenus cerasorum* Fabricius Syst. El. II. p. 488. nr. 238.

*Balaninus villosus* Stephens Brit. Ent. IV. p. 69. nr. 3. ?

*Balaninus villosus var. β.* Schönherr a. a. O.

*var. β. parce cinereo-squamosus, thorace macula antescutellari, scutello maculisque subfasciatis sat crebre elytrorum cinereo pubescentibus.*

*Curculio tenuirostris* Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 443. nr. XVIII. 94.

204. — Herbst. Käf. VI. p. 210. nr. 173. — Marsham Ent. Brit. p. 284. nr. 139. —

*Rhynchaenus tenuirostris* Fabricius Syst. El. II. p 489. nr. 242.

*Balaninus villosus var. γ.* Schönher VII. 2. p. 280.

*var. γ. minor, undique parce aequaliter cinereo-squamulosus, scutello niveo.*

Schönherr l. c. var. δ.

Mittelgross, in der Form dem B. nucum ganz ähnlich, aber von ganz verschiedener Färbung. Die Fühler sind lang und dünn, rostgelb, die Keule braun, granpubescent. Kopf klein, rundlich, gewölbt, dicht punktirt, weissgrau behaart; Rüssel des Weibchens fast länger als der Körper, beim Männchen etwas kürzer und dicker, an der Basis gestreift, schwarz, vor der Einlenkung der Fühler rostroth, dünn und stark gebogen. Brustschild vorn schmäler, breiter als lang, hinter dem Vorderrand undeutlich eingeschnürt, an den Seiten wenig gerundet, die Basis beiderseits flach ausgerandet; die Oberseite flach gewölbt, undeutlich punktirt, hinten beiderseits schwach eingedrückt, dicht mit anliegenden grauweissen Härchen besetzt, welche sich in der Mitte zu einer weisslichen Längslinie verdichten, neben derselben sind die Härchen etwas bräunlich. Schildchen rundlich, dicht weiss pubescent. Die Flügeldecken vorn breiter als die Basis des Brustschilds, hinten schmal, einzeln abgerundet, sanft gewölbt, weissgrau pubescent, punktirt gestreift, hinter der Mitte eine aussen abgekürzte weisse bogige Querbinde von weissen, zuweilen gelblichen, selten ganz fehlenden Härchen; zuweilen statt derselben weissliche und braune Haarfleckchen. Unterseite schwarz, fein punktirt, grau pubescent. Beine schwarz, grau pubescent, die Schenkel mit einem kleinen Zahn bewaffnet.

Im nördlichen und mittleren Europa.

## Balaninus crux, *Fabricius.*

*B. ovatus, niger, subtus albo-squamosus, supra tenuiter fusco-tomentosus; vitta laterali thoracis utrinque lineolaque antescutellari, plerumque obsoleta, scutello, vitta suturali elytrorum, postice abbreviata, lituris baseos, aliisque paucis, subcontiguis, in medio dorsi, vittam suturalem cruciatim transeuntibus, niveo-squamosis; femoribus obtuse dentatis; rostro maris antennisque sexus utriusque ferrugineis. — Long. c. r.* $1^1/_3 - 1^2/_3'''$, *lat.* $^2/_5 - ^3/_5'''$.

*Curculio crux* Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 412. nr. 81. — Herbst Käf. VI. p. 199. nr. 159. t. 73. f. 11. — Olivier Encycl. méth. V. p. 486. nr. 73. — Panzer Ent. Germ. p. 306. nr. 41.

*Rhynchaenus crux* Fabricius Syst. El. II. p. 455. nr. 87. — Olivier Ent. V. 83. p. 154. nr. 120. t. 29. f. 440.

*Curculio salicis* Panzer Faun. Germ. XVIII. 15.

*Curculio Jota* Panzer Faun. Germ. XVIII. 16. (sec. specim. detr.)

*Balaninus crux* Germar Mag. IV. p. 296. nr. 17. — Schönherr Curc. III. p. 389. nr. 19; VII. 2. p. 288. nr. 28. — Faldermann Faun. Ent. Transc. III. p. 203.

Länglich eiförmig, schwarz, schwach glänzend, oben mit weissen Zeichnungen und mit dunkelbraunem Toment bekleidet. Die Fühler sind ganz rostgelb, weisslich sparsam behaart, die Keule kurz, rundlich

eiförmig, zugespitzt. Der Kopf ist rundlich, sanft gewölbt, dicht punktulirt und mit weisslichen Härchen sparsam besezt; der Rüssel ist lang, rundlich, kahl, beim Weibchen schwarz, beim Männchen zum grössten Theil dunkel rostgelb, oben längstreifig, übrigens fein punktulirt. Brustschild breiter als lang, vorn schmäler, nicht eingeschnürt, an den Seiten sanft gerundet, hinten beiderseits ausgerandet, der Mitteltheil etwas vorstehend, flach gerundet, die Oberseite wenig gewölbt, sparsam weisslich behaart, rauh punktirt, beiderseits mit einem weissen Längsfleck aus Schuppenhärchen, ein ähnlicher dritter, oft zweitheiliger in der Mitte der Basis vor dem Schildchen. Letzteres ist querrundlich, etwas erhöht, weiss beschuppt. Flügeldecken vorn nicht breiter als die Basis des Brustschilds, mit stark heraustretenden Schultern, nach hinten allmählig verschmälert, abgerundet, oben gewölbt, punktirt gestreift, die Zwischenräume rauh gerunzelt, auf der Naht ein gemeinschaftlicher, bis hinter die Mitte reichender Längsstreif, mehrere Fleckchen an der Basis, ein Querstreif über die Mitte, der mit dem Längstreif ein Kreuz bildet, weiss, aus Schuppenhärchen gebildet, einzelne derselben hinten eingestreut. Unterseite dicht weiss beschuppt. Beine schwarz, graulich pubescent, die Schenkel mit einem stumpfen Zähnchen.

Im mittleren Europa auf Weiden.

## Balaninus Brassicae, *Fabricius.*

*B. niger, supra cinereo-subpubescens, scutello corporeque subtus cum pectore toto dense albido-squamosis, interstitiis elytrorum latioribus; antennis basi ferrugineis; rostro longissimo, tenui. — Long. c. r.* $1^1/_2 - 1^2/_3'''$, *lat.* $^1/_2 - {}^3/_5'''$.

*Curculio Brassicae* Fabricius Ent. Syst. I. II. p. 437. nr. 179. — Herbst. Käf. VI. p. 409. nr. 479.

*Rhynchaenus Brassicae* Fabricius Syst. El. II. p. 483. nr. 211.

*Curculio salicivorus* Paykull Faun. Suec. III. p. 214. nr. 32. — Herbst Käf. VI. p. 200. nr. 160. t. 73. f. $^1 2$.

*Rhynchaenus salicivorus* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 206. nr. 116. — Zetterstedt Faun. Lapp. I. p. 310. nr. 17.

*Balaninus salicivorus* Stephens Brit. Ent. IV. p. 71. nr. 6.

*hyn chaenus macropus* Olivier Ent. V. 83. p. 231. nr. 227.

*Curcul io arcuatus* Marsham Ent Brit. p. 288. nr. 148.

*Balaninus Brassicae* Germar. Mag. IV. p. 296. nr. 8. — Schönherr Curc. III. p. 389. nr. 20. VII. 2. p. $2^{8}9$. nr. 30.

*var. a. antennis fere totis testaceis.*

Schönherr l. c. var. $\beta$.

Dem B. crux in Form und Grösse nahe stehend, durch den Mangel der weissen Zeichnungen der Oberfläche sogleich zu unterscheiden. Der ganze Körper ist schwarz, mattglänzend, die Oberseite mit weissgrauen Härchen ziemlich dicht besetzt, daher wie bereift erscheinend. Die Fühler sind länger als Kopf

und Rüssel, oft ganz, meist aber nur an der Basis rostgelb, die Keule länglich, zugespitzt, schwarz, graulich pubescent. Der Kopf ist rund, fast kuglich, fein und dicht punktirt; Rüssel lang, beim Weibchen fast von Körperlänge, dünn, ziemlich stark gebogen, schwarz, glänzend, kahl, fein gekielt, mit Längsrunzeln und feinen Punkten besetzt. Brustschild kürzer als breit, vorn schmäler, hinter dem Vorderrand kaum merklich eingeschnürt, an den Seiten gerundet, hinten etwas eingezogen, die Basis beiderseits ausgerandet, mit flach gerundetem Mitteltheil, die Oberseite mässig gewölbt, körnerartig dicht punktirt, die weisslichen Härchen, welche die Oberfläche bedecken, stehen vor dem Schildchen und an jeder Seite dichter, so dass zwei längliche weisse Seitenfleckchen und ein dreieckiger Flecken in der Mitte der Basis gebildet werden. Schildchen rundlich, etwas erhöht, dicht weiss behaart. Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, mit vorstehenden Schultern, bis hinter die Mitte schwach erweitert, hinten gemeinschaftlich abgerundet, gewölbt, tief punktirt gestreift, die ebenen Zwischenräume sind fein gerunzelt, jeder trägt zwei Reihen weisser Härchen. Unterseite mit weissen, länglichrunden Schüppchen dicht bekleidet, besonders an den Seiten der Brust. Beine schwarz, weisslich pubescent, die keulenförmigen Schenkel mit einem scharfen Zähnchen.

Im nördlichen und mittleren Europa fast überall.

## Balaninus pyrrhoceras, *Marsham.*

*B. niger, supra cinereo-pubescens; antennis testaceis, clava nigricante, elytrorum interstitiis angustioribus; scutello corporeque subtus dense albo-squamosis, pectoris disco magis nudo; rostro longissimo, tenui, — Long. 1‴, lat. 2/5 — 1/2‴, long. rostri 1/2‴.*

*Mas: rostro apice late rufo.*

*Curculio pyrrhoceras* Marsham Ent. Brit. p. 288. nr. 149. ♂.
*Balaninus pyrrhoceras* Germar Mag. IV. p. 296. nr. 9. — Stephens Brit. Ent. IV. p. 71. nr. 8. ♂. — Schönherr Cur. III. p. 390. nr. 21. VII. 2. p. 289. nr. 31.
*Rhynchaenus pyrrhoceras* Sahlberg Ins. Fenn. II. p. 90. nr. 111. — Gyllenhal Ins. Suec. VI. p. 589. nr. 116—117.
*Rhynchaenus salicivorus var. b.* Gyllenhal Ins. Suec. III. p. 206. nr. 116. ♀.
*Curculio curvatus* Marsham Ent. Brit. p. 287. nr 147. ♀.
*Balaninus curvatus* Stephens Brit. Ent. IV. p. 71. nr. 7. ♀.
*Curculio intermedius* Marsham Ent. Brit. p. 288. nr 150.
*Balaninus intermedius* Stephens Brit. Ent. IV. p. 72. nr. 10.
*Curculio brunneus* Marsham Ent. Brit. p. 248. nr. 29.
*Balaninus brunneus* Stephens Brit. Ent. IV. p. 72. nr. 11. — Schönherr III. p. 390. nr. 22.

Eine der kleinsten Arten der Gattung, schwarz, oben dicht mit dünner weisslicher Behaarung, unten weiss beschuppt, die Mitte der Brust und des Hinterleibs mit weissen Schuppenhärchen besetzt. Die Füh-

ler reichen bis zur Basis des Brustschilds, sie sind rostgelb, weisslich pubescent, die Keule länglich eiförmig, stumpfspitzig, schwarz. Kopf kurz, fast kuglig, dicht punktirt, die Augen flach, weit vorn stehend. Rüssel herabgebeugt, nicht in einer Ebene mit der Stirn verlaufend, sondern einen sehr stumpfen Winkel mit derselben bildend, stark gebogen, rundlich, fast reihenweise sparsam punktirt, mit etwas erhöhter glatter Mittellinie, beinahe von halber Körperlänge, kahl, glänzend, schwarz, beim Männchen fast die ganze Vorderhälfte roth. Brustschild so lang als breit, an den Seiten schwach gerundet, hinten beiderseits breit ausgerandet, oben sanft gewölbt, dicht und stark punktirt, dadurch körnerartig rauh, mit dünner weisslicher, anliegender Behaarung. Schildchen rundlich dreieckig, mit aufgebogenen Seitenrändern. Flügeldecken vorn die Hälfte breiter als die Basis des Brustschilds, mit starker abgestumpfter, etwas zurückgedrängter Schulterecke, von dort aus allmählig in flachem Bogen verschmälert, hinten neben dem Rand der Länge nach eingedrückt, ziemlich gewölbt, nach hinten ansteigend, breit und tief gestreift, in den Streifen punktirt, die schmalen Zwischenräume körnerartig uneben, undeutlich punktirt, mit weisslichen anliegenden Härchen der Länge nach besetzt. Unterseite dicht mit länglichen Punkten besetzt. Beine schwarz, graulich pubescent, die Schenkel mit einem schwachen Zahn, Schienen am Ende röthlich. Tarsen rostroth.

Im ganzen gemässigten Europa.

## Parmena bicincta, *Küster.*

*O. oblongo-subovata, rufo-picea, supra fusco-pubescens, pallide pilosa; thorace punctulato; elytris vage punctatis, lineis duabus flexuosis albidis, subtus pedibusque grisco-pubescentibus; antennis tarsisque obscure rufis, tibiis posterioribus apice densissime flavo-ciliatis.* — *Long.* 3—3½‴, *lat.* 1¼—1⅖‴.

In Grösse und Form mit P. hirsuta übereinstimmend, aber mit ganz anderer Punktirung und ausserdem durch den dünnen Filzüberzug der Oberseite, sowie die beiden Querlinien der Flügeldecken verschieden, von P. unifasciata unterscheidet sie sich durch gestreckteren Körper, etwas häufigere Punkte der Flügeldecken, die nicht gezackten hellen Querlinien derselben, so wie die den übrigen Theilen gleiche Färbung des von den Querlinien eingeschlossenen Raumes. Der Körper ist gestreckt eiförmig, gewölbt, mattglänzend, etwas röthlich pechbraun, oben mit dünnem erdbraunem Toment bekleidet, überall sparsam mit langen, gerade abstehenden weisslichen weichen Haaren besetzt. Die Fühler sind kürzer als der Körper, bräunlichroth, braun pubescent, mit vereinzelten weisslichen abstehenden Härchen besetzt. Kopf quer, zwischen den Fühlern flach eingesenkt, mit undeutlicher Längslinie, grob

zerstreut punktirt, der Vordertheil sanft gewölbt. Brustschild kaum so lang als breit, fast walzig, vorn gerade abgestutzt, un den Seiten etwas erweitert, mit einem kleinen Höcker hinter der Mitte, hinteu etwas schräg einwärts laufend, daher die Hinterecken stumpfwinklig, Basis beiderseits kaum ausgerandet, der Rand schmal erhöht; die Oberfläche sanft gewölbt, mässig dicht und etwas fein punktirt, in der Mitte verflacht, an den Seiten mit stärkeren Punkten. Schildchen quer, rundlich, uneben. Flügeldecken länglich eiförmig, gewölbt, zerstreut punktirt, die Punkte hier und da wenig regelmässige unterbrochene Längsreihen bildend, vorn grösser und tiefer, hinten allmählig kleiner, das Toment ist dünn, so dass die Grundfarbe durchscheint, vor der Mitte ist eine, aus gelbweissen Härchen gebildete buchtige Querlinie, hinter der Mitte eine ähnliche, der von beiden eingeschlossene Raum beträgt ungefähr ¼ der ganzen Länge und ist mit der übrigen Fläche gleichfarbig. Unterseite zerstreut punktirt, mit greiser Pubescenz wie mit einem Reif überzogen. Beine etwas stark, die Schenkel keulenförmig, schwarz, greis pubescent wie die Schienen, diese nach unten braunroth, vor der Spitze aussen und innen, besonders aber aussen sehr dicht gelb gewimpert, die Härchen stark weisslich glänzend, Tarsen braunroth, dünn greis pubescent.

Im unteren Dalmatien bei Cattaro und Ragusa von mir gefunden.

## Coptocephala cyanocephala, *Dahl.*

*C. saturate cyaneo-virescens; thorace rufo-fulvo, laevi, nitido; elytris ferrugineo-flavis, obsolete ruguloso-punctatis, singulo litura obliqua baseos nigro-cyanea. — Long. 2—2¾‴, lat. ⅘—1½‴.*

*Mas: cylindrico-depressus, capite maximo, longitudine latiore, inter oculos late impresso, rugoso, vertice convexo, laevissimo; labro late emarginato; pedibus gracilibus, anticis elongatis.*

*Coptocephala cyanocephala* Dahl. Dejean. Cat. ed. 3. p. 413.

*Clythra (Coptocephala) cyanocephala* Lacordaire Monogr. d. Phyt. II. p. 348. nr. 2.

*var. α. elytro singulo lineola longitudinali infra medium fusca.*

*var. β. elytro singulo macula substrigona infra medium viridi-cyanea.*

Etwas grösser als C. Scopolina, schlanker, verflacht walzig, schwärzlich-grünblau, unten weisslich pubescent, das Brustschild bräunlich roth, die Flügeldecken rostgelb. Die Fühler reichen bis zur Basis des Brustschilds, die beiden ersten Glieder sind unten, das dritte Glied ist ganz gelbroth, die übrigen sind zusammengedrückt, innen scharfeckig und dadurch sägezähnig, schwarzblau, greis pubescent. Der Kopf schwärzlichblaugrün, schwach glänzend, beim Männ-

chen mit den Augen breiter als das Brustschild, die Stirn querüber eingedrückt, in der Mitte grubenartig vertieft, verworren fein gerunzelt, der Scheitel gewölbt, glatt und blank, nur über die Mitte zieht sich eine feine Längsrinne; beim Weibchen ist er schmal, die Stirn ebenfalls eingedrückt und gerunzelt, der Scheitel weniger gewölbt und nicht so blank. Brustschild doppelt so breit als lang, an den Seiten sanft gerundet, die Ecken alle abgerundet, die Oberfläche mässig gewölbt, glatt und blank, ringsum fein erhöht gerandet. Schildchen dreieckig, schwarzgrün, in der Mitte querüber eingedrückt. Die Flügeldecken sind beim Männchen etwas schmäler, beim Weibchen so breit als das Brustschild, gleichbreit, hinten fast einzeln abgerundet, glänzend, sehr fein und ziemlich dicht runzelartig punktirt, die Runzeln in die Quere verlaufend, rostgelb, mit einem schwarzgrünen schmalen Querflecken an der Basis, der sich an dem aufgeworfenen Rand derselben bis auf die Schulterbeule hinzieht. Die Unterseite ist punktirt, ziemlich dicht weissgrau pubescent; die Beine ebenfalls nur dünner pubescent, mehr schwargrün, ziemlich dünn, die vorderen des Männchens lang, mit ziemlich verlängerten Tarsen.

Die Var. *α.* zeigt hinter der Mitte einen schwärzlichen länglichen Schatten, bei Var. *β.* ist jederseits hinter der Mitte ein dreieckiger schwarzgrüner Flecken, auch der Basilarflecken ist grösser als sonst.

In Sardinien bei Nurri, von Handschuch auch bei San Girolomo gefunden.

## Lamprosoma concolor, *Sturm.*

*L. apterum, ovato-oblongum, atro-nitidum; capite convexiusculo, clypeo valde declivi; thorace crebre punctulato, basi subarcuatim truncato; elytris distincte punctato-striatis, interstitiis sat dense punctulatis, epipleuris vix lobatis; prosterno elongato-quadrato, laevi. — Long.* $1'''$, *lat.* $^3/_4'''$.

*Byrrhus concolor* Sturm Deutschl. Käf. II. p. 109. nr. 16. t. XXXV. f. a. A. — Stephens Illustr. of. Brit. III. p. 139.

*Oomorphus concolor* Curtis Brit. Ent. VIII. p. 347. — Stephens III. of. Brit. Entom. V. p. 411.

*Oomorphus unicolor* Brullé Hist. Nat. d. Ins, V. p. 355.

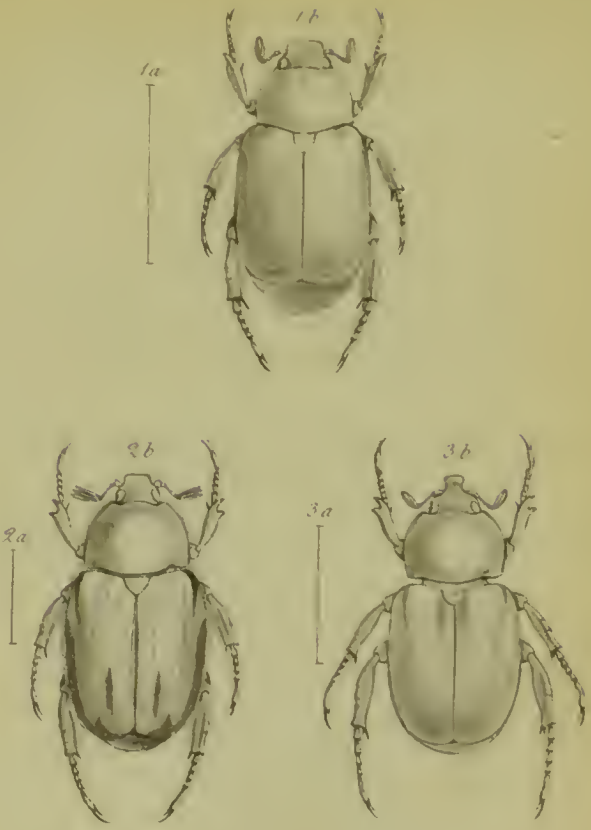
*Phalareus maritimus* Steph. Ill. of. Brit. Ent. II, p. 197. t. 15. f. 1.

*Lamprosoma concolor* Lacordaire Monogr. d. Phyt. II. p. 631. nr. 68.

Länglich eiförmig, mässig gewölbt, schwarz, oben stark, unten mässig glänzend. Die Fühler sind etwas länger als das Brustschild, schwarz, die Unterseite des ersten und die Basis des zweiten Gliedes röthlichgelb. der Kopf schwach gewölbt, kaum sichtbar punktulirt, mit einem punktartigen Grübchen auf der Mitte des Scheitels, das Kopfschild gross, vorn halbkreisförmig ausgerandet, durch eine feine, in der Mitte unterbrochene Linie von dem Kopf geschieden. Das Brustschild

ist viel breiter als lang, an den Seiten flach gerundet, die Basis in der Mitte gerundet vorstehend, fein gerandet, der Rücken ist dicht und fein punktirt. Schildchen klein, länglich dreieckig, mit etwas geschwungenen Seitenrändern. Die Flügeldecken sind abgestutzt eiförmig, hinten gemeinschaftlich etwas scharf abgerundet, vorn nicht breiter als die Mitte des Brustschilds, oben nicht sehr deutlich gestreift, die Streifen stark punktirt; die Zwischenräume sind sehr dicht und ziemlich fein punktulirt; die Seitenlappen kaum ausgebildet. Unterseite undeutlich punktirt, das Prosternum lang und breit viereckig, flach und glatt. Die Beine etwas dünn, schwarz.

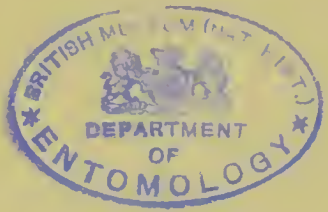
In England, Frankreich, Bayern und Oesterreich.

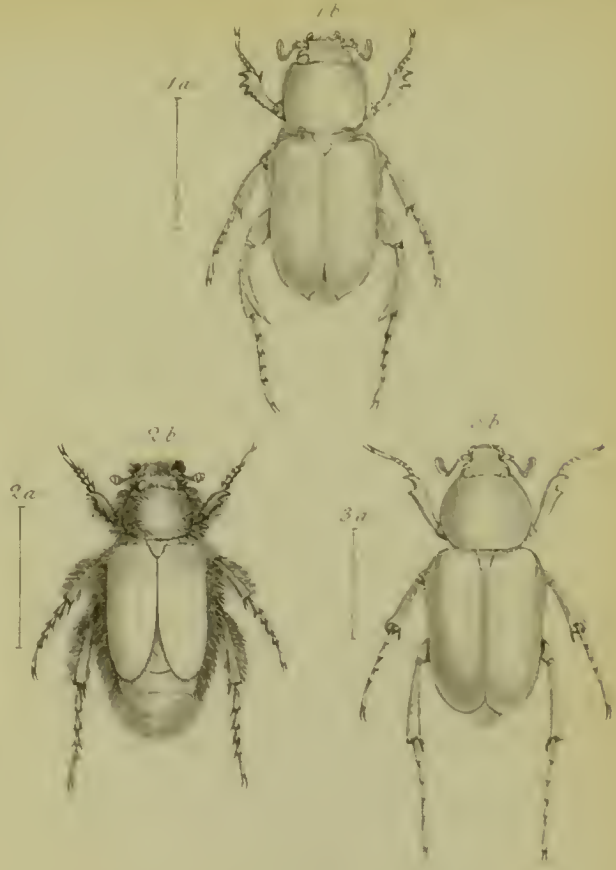



*1a b Anomala aurata Fabr — 2a b Phyllopertha lineolata Dej*
*3a b Anisoplia austriaca Hbst*

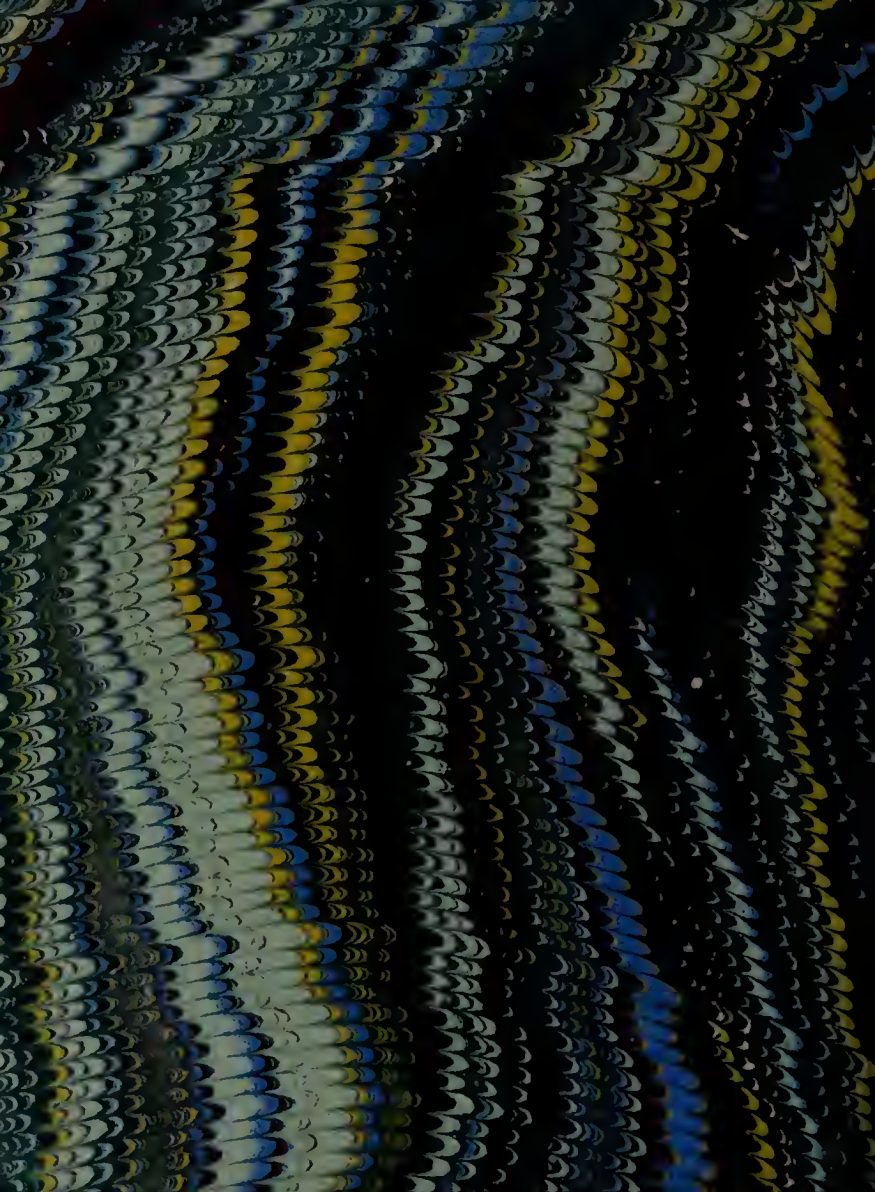
H Bruch sc

XVIII 1


BRITISH MUSEUM (NATURAL HISTORY)
DEPARTMENT
OF
ENTOMOLOGY




1a b Glaphyrus serratulae Latr. 2a b Amphicoma chrysopyga Steven. 3a b Anthipna abdominalis Fabr.

H. Bruch sc.

BRITISH MUSEUM (NAT HIST.)
DEPARTMENT
OF
ENTOMOLOGY